

Kulturentwicklungsplanung für die Stadt Dessau-Roßlau



Stand: Januar 2014

Band I: Zusammenfassende Analysen und Maßnahmenplanung

Band II: Materialband – Bestandsaufnahme des Kulturangebots

Amt für Kultur der Stadt Dessau-Roßlau

Externe Moderatoren:

Dr. Patrick S. Föhl und Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff

Inhaltsverzeichnis

1	BESTANDSAUFNAHME UND ANALYSEN DES KULTURANGEBOTS IN DER STADT DESSAU-ROßLAU..	5
1.1	KULTURENTWICKLUNG IN DESSAU-ROßLAU.....	5
1.2	DER KULTURBEREICH UND SEINE DREI SEKTOREN	6
1.3	UNESCO WELTKULTURERBESTÄTTEN.....	11
1.3.1	<i>Kulturstiftung DessauWörlitz</i>	11
1.3.2	<i>Stiftung Bauhaus Dessau</i>	15
1.4	VERANSTALTUNGSZENTREN UND –ORTE.....	19
1.4.1	<i>Beatclub Dessau</i>	19
1.4.2	<i>Marienkirche</i>	20
1.4.3	<i>Stadtspark</i>	22
1.4.4	<i>Wasserburg Roßlau</i>	25
1.5	THEATER.....	27
1.5.1	<i>Anhaltisches Theater Dessau</i>	27
1.5.2	<i>Freundeskreis des Dessauer Theaters e. V.</i>	33
1.5.3	<i>Jugendtheater im KIEZ e. V. / Förderkreis Theater Provinz Kosmos e. V.</i>	35
1.5.4	<i>Kabarett Bienenstich</i>	36
1.5.5	<i>Kurtheater Bitterfeld e. V. Dessau</i>	37
1.5.6	<i>Theater „Die Unverwüstlichen“</i>	38
1.5.7	<i>theaterBurg Roßlau e. V.</i>	39
1.6	SOZIOKULTUR.....	41
1.6.1	<i>Garten der Sinne</i>	41
1.6.2	<i>Jugend-, Kultur- und Seniorenfreizeitzentrum Krötenhof (JKS Krötenhof)</i>	43
1.6.3	<i>Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“ im KIEZ e. V.</i>	47
1.6.4	<i>Kulturelles Informations- und Einwohnerzentrum e. V. (KIEZ)</i>	48
1.6.5	<i>Mehrgenerationenhaus Ölmühle (MGH Ölmühle)</i>	52
1.6.6	<i>Multikulturelles Zentrum Dessau e. V.</i>	55
1.6.7	<i>Offener Kanal Dessau</i>	56
1.6.8	<i>Von der Rolle e. V.</i>	59
1.7	MUSEEN / ARCHIVE.....	61
1.7.1	<i>Anhaltische Gemäldegalerie Dessau</i>	61
1.7.2	<i>Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Dessau</i>	64
1.7.3	<i>Museum für Stadtgeschichte</i>	66
1.7.4	<i>Museum für Naturkunde und Vorgeschichte</i>	69
1.7.5	<i>Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum Roßlau</i>	74
1.7.6	<i>Stadtarchiv Dessau-Roßlau</i>	76

1.7.7	Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau.....	81
1.8	KULTURELLE BILDUNG	84
1.8.1	Anhaltische Landesbücherei Dessau	85
1.8.2	Museumspädagogischer Dienst (ehemalige Einrichtung der Stadt Dessau-Roßlau)	89
1.8.3	Musikschule „Kurt Weill“ Dessau-Roßlau	93
1.8.4	Volkshochschule Dessau-Roßlau.....	95
1.9	MUSIK.....	97
1.9.1	Kurt-Weill-Gesellschaft, Kurt Weill Zentrum, Kurt Weill Fest	97
1.9.2	Anhaltische Kammermusiktage e. V.....	102
1.9.3	Anhaltischer Kammermusikverein e. V.....	103
1.9.4	Anhaltinisches Zupforchester e. V.....	104
1.9.5	Blasorchester Roßlau	105
1.9.6	Männerchor Roßlau e. V.....	106
1.9.7	Richard-Wagner-Verband, Ortsverband Dessau e. V.....	107
1.9.8	Sängerkreis Anhalt-Dessau.....	108
1.9.9	Spielmanszug BLAU-WEISS Roßlau e. V.....	109
1.10	LITERATUR	111
1.10.1	Förderverein der Anhaltischen Landesbücherei Dessau e. V.....	111
1.11	BILDENDE KUNST.....	111
1.11.1	Anhaltischer Kunstverein Dessau e. V.....	111
1.11.2	Büro Otto Koch im KIEZ e. V.....	114
1.11.3	Heise Kunstpreis	117
1.11.4	Künstlerverbindung face II face.....	119
1.11.5	Rossel-unArt.....	121
1.12	GESCHICHTE, TRADITION UND DENKMÄLER.....	122
1.12.1	Anhaltische Deutsche Gesellschaft e. V.....	122
1.12.2	Anhaltische Landschaft e. V.....	123
1.12.3	Dessauer Moses Mendelssohn Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften.....	124
1.12.4	Moses Mendelssohn Gesellschaft Dessau e. V.....	125
1.12.5	Förderverein Meisterhäuser Dessau e. V.....	128
1.12.6	Schwabehaus e. V.....	129
1.12.7	Roßlauer Karneval Club e. V.....	133
1.12.8	Wallwitzburg Dessau e. V.....	134
1.12.9	Schlesischer Heimat- und Freundeskreis Roßlau e. V.....	135
1.13	STADTFESTE	136
1.13.1	Farbfest.....	136
1.13.2	Leopoldsfest.....	137
1.13.3	Roßlauer Heimat- und Schifferfest.....	139

1.14	FILM- UND KINOKULTUR	140
1.14.1	<i>Kiez Kino – Das LEO-Lichtspiel</i>	140
1.14.2	<i>UCI KINOWELT Dessau</i>	140
1.15	TANZ.....	141
1.15.1	<i>Kinder- und Jugendtanzgruppe "Schaut-hin!" e. V.</i>	141
1.15.2	<i>Kinder- und Jugendtanzgruppe Sunshine e. V.</i>	142
1.15.3	<i>Oriental Dance Girls e. V.</i>	143
1.15.4	<i>OrientTaDe Orientalischer Tanz Dessau e. V.</i>	145
1.15.5	<i>Revuetanzgruppe Showtime e. V.</i>	146
1.16	KULTUR IN DEN ORTSTEILEN	147
1.16.1	<i>Arbeitsgruppe Heimatgeschichte Roßlau im Anhaltischen Heimatbund</i>	147
1.16.2	<i>Förderverein der Schifferstadt Roßlau e. V.</i>	148
1.16.3	<i>Heimatmuseum Alten im Förder- und Heimatverein Dessau-Alten e. V.</i>	149
1.16.4	<i>Regionalverband Mittlere Elbe und Umgebung der Gartenfreunde e. V.</i>	151
1.16.5	<i>Sport- und Traditionsverein Meinsdorf e. V.</i>	152
1.16.6	<i>Förderverein Freunde der Bieth-Schule e. V.</i>	154
1.17	KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT	155
1.17.1	<i>VorOrt LADEN, VorOrt HAUS</i>	155
1.18	TIERPARK.....	161
1.18.1	<i>Tierpark Dessau</i>	161
1.18.2	<i>Tierparkfreunde Dessau e. V.</i>	166
1.19	WEITERE KULTURELLE ANGEBOTE (AUSWAHL).....	167
1.19.1	<i>Evangelische Landeskirche Anhalts</i>	167
1.19.2	<i>Biosphärenreservat MittelElbe</i>	169
1.19.3	<i>Umweltbundesamt</i>	172
	QUELLENVERZEICHNIS BAND II	176
	LITERATURVERZEICHNIS.....	176

1 Bestandsaufnahme und Analysen des Kulturangebots in der Stadt Dessau-Roßlau

Vorbemerkungen

Das folgende Kapitel beinhaltet eine Bestandsaufnahme der Kulturangebote der Stadt Dessau-Roßlau. Alle Einrichtungen, die sich in öffentlicher Trägerschaft befinden, werden umfangreicher betrachtet. Grundlage waren Bestandsaufnahmebögen, welche an die Kulturschaffenden versendet wurden. Diese Angaben wurden teilweise durch vorhandene Unterlagen sowie durch persönliche Gespräche und eigenständige Recherchen ergänzt. Bei der Erfassung wurde deutlich, dass es Unterschiede in der Datendichte und -lage einzelner Kulturangebote gibt, wodurch ein heterogenes Abbild der Kulturlandschaft Dessau-Roßlaus entstanden ist.

Die Bestandsaufnahme stellt ein Nachschlagewerk für alle Interessierten dar und erzeugt Transparenz über die kulturellen Angebote, Veranstaltungen und Akteure Dessau-Roßlaus. Jene Kultureinrichtungen in Dessau-Roßlau, die sich in Trägerschaft der Stadt befinden, werden ebenfalls in diesem Kapitel aufgeführt.

1.1 Kulturentwicklung in Dessau-Roßlau

In Deutschland ist eine außerordentlich dichte und reichhaltige Kulturlandschaft vorzufinden, die vor allem aus dem Erbe der deutschen Geschichte vor der deutschen Teilung hervorging. Dessau-Roßlau hat eine ausgesprochen vielfältige und historisch gewachsene Kulturlandschaft mit bedeutenden Einrichtungen wie dem Anhaltischen Theater, der Anhaltischen Gemäldegalerie mit der landesweit bedeutsamen Kunstsammlung „Alte Meister und Holländer“ und der Anhaltischen Landesbücherei. Hinzu kommen das Bauhaus und das Gartenreich Dessau Wörlitz als UNESCO Weltkulturerbestätten sowie weitere Museen und Kulturstätten.

In der ehemaligen DDR wurde die erhaltene Kulturlandschaft zurückliegender Epochen durch ein zentral reglementiertes Netz von Kulturinstitutionen des Staates, der Betriebe und der Massenorganisationen ergänzt. Sowohl das kulturelle Erleben und die kulturelle Infrastruktur in der ehemaligen DDR waren jedoch weitgehend von fehlender Freiheit der Kunst und durch informelle und formelle Zensur gekennzeichnet.¹ Nach der Wiedervereinigung hat die Kulturlandschaft in den neuen Ländern Veränderungen erfahren, die durch den demografischen Wandel verstärkt wurden. Einer Auflösung der zentralen Struktur steht heute eine vielfältigere Kulturlandschaft aus öffentlichen Kulturinstitutionen, privatwirtschaftlichen sowie privat-gemeinnützig arbeitenden Vereinen, Verbänden, Stiftungen und anderen Organisationsformen gegenüber. Eine Vielzahl von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Interessensgruppen und Vereinen tragen jetzt die Stadtkultur. Zusätzlich zu den strukturellen Herausforderungen von denen die

¹ Vgl. DEUTSCHER BUNDESTAG 2007: 49.

neuen Bundesländer und damit auch Dessau-Roßlau betroffen sind, kommen weitere Veränderungen hinzu, die den Kulturbereich in Gesamtdeutschland betreffen, u. a.: Sparzwänge der öffentlichen Haushalte, eine fortschreitende Professionalisierung in der künstlerischen und kulturellen Arbeit sowie der gesellschaftliche Wandel.²

Angesichts der strukturellen Veränderungen und Herausforderungen im Kulturbereich wird nun eine erste Kulturentwicklungsplanung für Dessau-Roßlau erstellt.

Für die Erstellung dieses Kulturentwicklungsplanes wurden die folgenden Konzepte hinzugezogen:

- Leitbild Dessau-Roßlau – Wege für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt (2011)
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept Dessau-Roßlau 2025 (2012)
- Masterplan Bauhausstadt (2012)
- Masterplan Innenstadt (2012)

Die Landesregierung hat im Koalitionsvertrag die Aufgabe verankert, einen Kulturkonvent durchzuführen, um Empfehlungen zur künftigen Kulturentwicklung und Kulturförderung in Sachsen-Anhalt zu erarbeiten. Die Empfehlungen des Konvents sollen als Grundlage für die Erstellung eines Landeskulturkonzepts für den Zeitraum bis 2025 dienen. Am 9. September 2011 hat der Landtag von Sachsen-Anhalt einen einstimmigen Beschluss zur Errichtung des Kulturkonvents gefasst. Am 19. Oktober 2011 hat der Konvent seine Arbeit aufgenommen. Dem Konvent gehören 36 Mitglieder aus den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen an. Bis Ende 2012 sollen Empfehlungen zur Kulturentwicklung und -förderung erarbeitet werden. Der Kulturkonvent arbeitet in Arbeitsgruppen und verfügt über eine dem Kultusministerium angegliederte Geschäftsstelle. Die Ergebnisse des Kulturkonvents werden im Band I des Kulturentwicklungsplanes berücksichtigt.

1.2 Der Kulturbereich und seine drei Sektoren

Der Kunst- und Kulturbetrieb ist ein Sammelbegriff und stellt im Allgemeinen den institutionellen Bereich dar, in dem Kultur organisiert ist. Auf kulturpolitischer und förderrechtlicher Ebene wird der Kulturbetrieb in drei Bereiche untergliedert:³

² Vgl. ausführlich Kap. 2.1 (Bd. II): Gesellschaftliche Entwicklungen.

³ Vgl. hier und im Folgenden HEINRICHS 2006.

Öffentlicher Kulturbetrieb (Public)

Diesem Kultursektor gehören alle öffentlich getragenen Einrichtungen, Maßnahmen und Kulturanbieter in öffentlicher Trägerschaft an (Museen, Theater, Orchester, Volkshochschulen, Bibliotheken, Denkmalpflege etc.), einschließlich den Kulturverwaltungen und Kulturämtern. Die genannten Einrichtungen bzw. Maßnahmen verfolgen einen öffentlichen Kulturauftrag und setzen kulturpolitische Ziele um. Defizite im Finanzhaushalt des öffentlichen Kulturbetriebes werden durch die öffentliche Hand ausgeglichen bzw. entsprechende Reform- und/oder Sparmaßnahmen vollzogen.

Privat-gemeinnütziger Kulturbetrieb (Non-Profit)

Der privat-gemeinnützige Kulturbetrieb (auch Dritter Sektor), umfasst alle von so genannten freien Trägern (z. B. Vereine, Stiftungen) getragene Einrichtungen, Maßnahmen und Angebote. Dazu gehören u. a. freie Theater, Gruppen, Initiativen, Kunstvereine, Kulturverbände, Kulturorganisationen und Kulturstiftungen. Alle privat-gemeinnützigen Kulturbetriebe und -akteure haben den Status der Gemeinnützigkeit gemeinsam. Obwohl sie privatrechtlich organisiert sind, verfolgen sie laut Gesetz keine privatwirtschaftlichen Zwecke. In der Zielsetzung (z. B. in der Vereinsatzung) verfolgen sie einen formulierten Vereinszweck bzw. den Stifterwillen. Häufig werden die Aufwendungen der Einrichtungen oder Maßnahmen dieses Sektors mit Mischfinanzierungen (u. a. durch Zuschüsse der öffentlichen Hand) bestritten.

Privatwirtschaftlicher Kulturbetrieb (Profit)

Zum privatwirtschaftlichen Kulturbetrieb gehören alle erwerbswirtschaftlich gewinnorientierten Unternehmen, die kulturelle Produkte bzw. Dienstleistungen erstellen oder vertreiben. Auch jene Bereiche, die der Kultur- und Kreativbranche zugeordnet werden, einschließlich der selbstständigen Künstler und der freien Kulturberufe, zählen zum privatrechtlich-kommerziellen Sektor. Im Vordergrund dieses Kulturbetriebs stehen im Allgemeinen eine wirtschaftlich-kommerzielle Orientierung und die Finanzierung der Unternehmung durch eigenständig erwirtschaftete Mittel. Gerade bei selbstständigen oder freiberuflich arbeitenden Künstlern steht jedoch oftmals nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern primär die Existenzsicherung.

Die drei Kultursektoren in Dessau-Roßlau

In der folgenden Tabelle werden die drei Kultursektoren der Stadt Dessau-Roßlau und ihre jeweiligen Akteure abgebildet. Die Stadtfeste fließen nicht in diese Darstellung ein, da hier viele verschiedene Akteure in komplexen Organisationsstrukturen zusammenarbeiten. Ebenfalls wurden der VorOrt-Laden und das VorOrt-Haus der Hochschule Anhalt in dieser Darstellung nicht berücksichtigt, da eine abschließende Trägerstruktur noch nicht gefunden wurde. Der Tierpark Dessau, der dem Amt für Kultur zugeordnet ist, ist an dieser Stelle nicht aufgeführt, wird aber in der Bestandsaufnahme ausführlich beschrieben.

Tab.: Übersicht öffentlicher, privat-gemeinnütziger und privatwirtschaftlicher Kulturangebote und –einrichtungen in Dessau-Roßlau nach Sparten⁴

Sparte/Kulturbereich	Öffentlich getragene Einrichtungen/ Angebote	Frei-gemeinnützige Einrichtungen/ Angebote	Privatwirtschaftliche Einrichtungen/ Angebote
UNESCO Weltkulturerbestätten	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturstiftung Dessau Wörlitz • Stiftung Bauhaus Dessau 		
Veranstaltungszentren und -orte⁵	<ul style="list-style-type: none"> • Elbe-Rosel-Halle • Marienkirche • Stadtpark • Wasserburg Roßlau 	<ul style="list-style-type: none"> • Beatclub 	<ul style="list-style-type: none"> • Altes Theater • Anhalt Arena • Festsaal „Neues Sanssouci“ • Golfpark Dessau
Theater	<ul style="list-style-type: none"> • Anhaltisches Theater Dessau 	<ul style="list-style-type: none"> • Freundeskreis des Dessauer Theaters • Jugendtheater im KIEZ • Förderkreis Theater Provinz Kosmos • Kurtheater Bitterfeld • Theater „Die Unverwüstlichen“ • theaterBurg Roßlau 	<ul style="list-style-type: none"> • Kabarett Bienenstich
Soziokultur	<ul style="list-style-type: none"> • JKS Krötenhof 	<ul style="list-style-type: none"> • Garten der Sinne • Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“ • Kulturelles Informations- und Einwohnerzentrum • MGH Ölmühle • Multikulturelles Zentrum Dessau • Offener Kanal Dessau • Sozial-kulturelles Frauenzentrum 	

⁴ Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Redaktionsstand: Dezember 2012.

⁵ Auch zahlreiche andere Kultureinrichtungen, die bereits in ihren eigenständigen Sparten verortet wurden, fungieren als Veranstaltungszentrum (z. B. Anhaltisches Theater Dessau, Stiftung Bauhaus Dessau).

		<ul style="list-style-type: none"> • Von der Rolle 	
Museen und Archive	<ul style="list-style-type: none"> • Anhaltische Gemäldegalerie • Landeshauptarchiv, Abt. Dessau • Museum für Stadtgeschichte • Museum für Naturkunde und Vorgeschichte • Stadtarchiv 	<ul style="list-style-type: none"> • Heimatmuseum Alten • Militärhistorisches Museum Anhalt • Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum Roßlau • Schulmuseum Meinsdorf • Strommuseum der Stadtwerke Dessau • Technikmuseum „Hugo Junkers“ 	
Kulturelle Bildung⁶	<ul style="list-style-type: none"> • Anhaltische Landesbücherei Dessau • Musikschule der Stadt Dessau-Roßlau • Volkshochschule 		<ul style="list-style-type: none"> • Musikschule Dieter Brandt • Musikschule Fröhlich Dessau • Yamaha Musikschule
Musik		<ul style="list-style-type: none"> • Kurt-Weill-Gesellschaft • Kurt Weill Zentrum • Kurt Weill Fest • Anhaltischer Kammermusikverein • Anhaltinisches Zupforchester • Blasorchester Roßlau • Männerchor Roßlau • Richard-Wagner-Verband, Ortsverband Dessau • Sängerkreis Anhalt-Dessau • Spielmannszug Blau-Weiß Roßlau 	<ul style="list-style-type: none"> • Dominance Records • HODAM-Produktion/ Mastering Studio • H&M Musikmanagement • I:TECS Event-Production • Metafest • Safari Concerts • This Is Ska Festival • Destruction Derby • diverse Bands und Musiker/innen, z. B. Down Below, Hörinfarkt, Peter Pach, Max Mustermann u.a.
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Förderverein der Anhaltischen Landesbücherei 	<ul style="list-style-type: none"> • Bahnhofsbuchhandlung • Buchhandlung am Muse-

⁶ Auch zahlreiche andere Kultureinrichtungen, die bereits in ihren eigenständigen Sparten verortet wurden, leisten kulturelle Bildung (z. B. Anhaltisches Theater Dessau).

		<ul style="list-style-type: none"> Goethe Gesellschaft Dessau 	<p>um</p> <ul style="list-style-type: none"> Buchhandlung im Bauhaus Buchhandlung und Galerie 7 Säulen Funk Verlag Thalia Buchhandlung Weltbild Buchhandlung
Bildende Kunst		<ul style="list-style-type: none"> Anhaltischer Kunstverein Brauart Dessau Büro Otto Koch Künstlerverbindung face II face Rossel-unArt 	<ul style="list-style-type: none"> Galerie Bauart Galerie Lothar Gericke Heise Kunstpreis Kraska – Die Galerie sämtliche Bildenden Künstler/innen
Geschichte, Tradition und Denkmäler	<ul style="list-style-type: none"> Dessauer Moses Mendelssohn Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> Anhaltische Deutsche Gesellschaft Anhaltische Landschaft Arbeitsgruppe Heimatgeschichte Roßlau Dessau-Roßlauer Stadtschützenbund Erste Große Dessauer Karnevalsgesellschaft Gelb/Rot von 1954 Festkomitee Dessauer Karneval Förderverein Freunde der Biethes-Schule Förderverein Meisterhäuser Dessau Mitteldeutscher Carneval Club Dessau Moses Mendelssohn Gesellschaft Dessau Regionalverband Mittlere Elbe und Umgebung der 	

		<p>Gartenfreunde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Roßlauer Karneval Club • Schlesischer Heimat- und Freundeskreis Roßlau • Schützengilde Dessau • Schützenverein Dessau-Kochstedt • Schwabehaus • Sport- und Traditionsverein Meinsdorf • Waldeser Carneval Club • Wallwitzburg Dessau 	
Film- und Kinokultur		<ul style="list-style-type: none"> • KIEZ Kino – Das LEO-Lichtspiel • Schul kino im KIEZ 	<ul style="list-style-type: none"> • UCI Kinowelt Dessau • JoCar Filmproduktion
Tanz		<ul style="list-style-type: none"> • Tanzgruppe „Schaut hin!“ • Tanzgruppe Sunshine • Oriental Dance Girls • OrientTaDe Orientalischer Tanz Dessau • Revuetanzgruppe Showtime 	<ul style="list-style-type: none"> • Anhaltische Ballettschule • Dance Company Dessau • Salsa Schule Dessau • Tanzfabrik Dessau • Tanzforum Dessau • Tanzschule Günther • Tanzschule Seifert, Tanztreff Dessau

1.3 UNESCO Weltkulturerbestätten

1.3.1 Kulturstiftung DessauWörlitz

Basisdaten

Anschrift: Kulturstiftung DessauWörlitz/Schloss Großkühnau, Ebenhanstr. 8, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 646 15 0

E-Mail: ksdw@ksdw.de, Homepage: www.gartenreich.com

Vorstand und Direktor: Dr. Thomas Weiß

Trägerstruktur: gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts

Betriebskonzept

Die Kulturstiftung DessauWörlitz betreut mit dem Gartenreich Dessau-Wörlitz eines der bedeutendsten Denkmäler der Garten- und Landschaftsgestaltung Europas. Neben derzeit fünf Schlössern mit den dazugehörigen Gärten und zahlreichen denkmalgeschützten Einzelbauwerken ist die Stiftung für ca. 7000 Hektar Wald und landwirtschaftliche Flächen verantwortlich. Zweck der Stiftung ist die Erhaltung und Entwicklung des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches als herausragendes Kulturdenkmal, insbesondere die Erhaltung von Museen und Sammlungen, des Wörlitzer Gartens und ihrer sonstigen Parkanlagen und Architekturen sowie die Erfüllung kultureller Aufgaben, die sonst der Verwaltung des Landes obliegen.

Themen- und Vermittlungsschwerpunkte:

- Das Gartenreich als Bildungslandschaft der Aufklärung
- Schlösser und Gärten des 17. und 18. Jahrhunderts
- Die Verbindung von Kultur und Natur als eine Grundidee des Gartenreichs
- Vermittlung der philosophischen und geistesgeschichtlichen Grundlagen der Welterbestätte
- Nachhaltige und zeitgemäße Nutzungsstrategien für den Erhalt der einzigartigen Kulturlandschaft
- Generationenübergreifendes Denken und Handeln
- Dendrologische Themen
- Das Gartenreich als geschützte Natur- und Erholungslandschaft im Biosphärenreservat Mittlere Elbe

Die Bildungsvermittlung erfolgt über regelmäßige Führungen in den Schlössern und Gärten, hinzu kommen in jedem Jahr zahlreiche Sonderführungen. Vertiefendes Wissen wird durch Fachvorträge, auch außerhalb des Gartenreichs, Ausstellungen mit wissenschaftlichen Katalogen und Publikationen von historischen Quellen verbreitet. Die Museumspädagogik betreut das Projekt „Welterbestätten und Schulen“; sie wird in Zukunft auf Grund des demographischen Wandels aber auch verstärkt Senioren aktiv einbinden. Diese Aktivitäten werden sowohl die Weitergabe des Wissens der Senioren, als auch Projektbetreuung durch Senioren betreffen.

Finanzierung

Öffentliche Förderung: 7,9 Mio. EUR (2011)

Private Drittmittel: 0,4 Mio. EUR (2011)

Eigenfinanzierungsanteil: 2,1 Mio. EUR (2011)

Aufgrund der festgeschriebenen Finanzaufweisung des Landes Sachsen-Anhalt ist die Kulturstiftung bemüht, zusätzliche Einnahmefähigkeiten zu erschließen. 58 % der eigenen Einnahmen werden aus der Bewirtschaftung der Liegenschaften und Vermietung der Räume und Gebäude erzielt. Weitere 38 % resultieren aus unmittelbaren touristischen Angeboten der Kulturstiftung.

Zielgruppen

Die Angebote der Kulturstiftung richten sich an alle Zielgruppen jeder Altersstufe. Besucher kommen aus allen benachbarten Kreisen und Kommunen, ebenfalls wird ein überregionales und internationales Publikum erreicht.

Die letzte Besucherbefragung zeigt Schwerpunkte hinsichtlich der Besucherherkunft nach Postleitzahlgebieten auf:

1. PLZ-Bereich 0
2. PLZ-Bereich 1
3. PLZ-Bereich 3
4. PLZ-Bereich 9; alle anderen Postleitzahlgebiete auf den übrigen Plätzen.

Besucherzahlen

Der Besuch der Parkanlagen ist kostenfrei, die Gästezahlen in den Parks können daher nicht erfasst werden. Die angegebenen Besucherzahlen beinhalten folgende Einrichtungen und Angebote der Kulturstiftung DessauWörlitz:

- Schloss Wörlitz
- Insel „Stein“ (Eröffnung 2005)
- Schloss Oranienbaum
- Schloss Luisium
- Schloss Mosigkau
- Gondeln
- Fähren

Tab.: Besucherstatistik 2001 bis 2011 der Kulturstiftung DessauWörlitz

Jahr	Besucher
2001	408.907
2002	346.627
2003	409.423
2004	383.246
2005	413.263
2006	346.887
2007	373.550
2008	334.037
2009	348.339
2010	276.595
2011	325.231

Kooperationen

Die Kulturstiftung DessauWörlitz kooperiert mit zahlreichen Partnern in der Region und bundesweit. Hinzu kommen auch Partner im europäischen Ausland. Zu den Partnern zählen u. a. Hochschulen und touristische Akteure (auch länderübergreifend, wie z. B. die „Oranierroute“). Die Kulturstiftung möchte zukünftig gerne enger mit der Stadt Dessau-Roßlau kooperieren.

Barrierefreiheit

Gärten: Alle Landschaftsgärten sind aufgrund ihrer natürlichen Gegebenheiten und ihrer Eigenschaft als Denkmal nicht barrierefrei (Brücken, Wegsteigungen, Deichanlagen). Die Parkanlagen Mosigkau und Oranienbaum sind aufgrund ihrer natürlichen Umgebung annähernd barrierefrei, doch sind auch hier nicht alle Parkbereiche ohne Hilfe erreichbar.

Schlösser: Der Besuch der Schlösser ist mit Hilfe von Begleitpersonen möglich. Das Museumspersonal ist Gästen im Rollstuhl behilflich, um auch die historischen Bauwerke allen Besuchern wenigstens partiell zugänglich zu machen.

1.3.2 Stiftung Bauhaus Dessau

Basisdaten

Anschrift: Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 650 83 00

E-Mail: direktor@bauhaus-dessau.de, Homepage: www.bauhaus-dessau.de

Art des Betriebes: Einrichtung des öffentlichen Rechts, gemeinnützig

Vorstand und Direktor: Prof. Philipp Oswald

Trägerstruktur: Gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts

Betriebskonzept

Die Stiftung Bauhaus Dessau ist ein Ort der Forschung, Lehre und experimentellen Gestaltung. Neben der Pflege, Erforschung und Vermittlung des Bauhauserbes beschäftigt sich die Stiftung insbesondere mit der Stadt – ihren Widersprüchen und ihrer kulturellen Kraft im Spannungsfeld zwischen Bevölkerungsentwicklung, Globalisierung und technologischer Revolution. Das neue Bauhaus stellt sich damit den urbanen Herausforderungen der Zeit, lotet Optionen für die Zukunft aus und entwickelt Entwürfe in Architektur, Design und darstellender Kunst. Dabei versteht sich die Stiftung als eine Werkstatt, in der Mitarbeiter unterschiedlicher Disziplinen Projekte entwickeln und erarbeiten – von der Theorie bis zur Praxis.

Weitere Angebote der Stiftung Bauhaus:

- Architekturführungen in acht Sprachen für Bauhausgebäude, Meisterhäuser, Siedlung Törten (Touristen, Schulen, Universitäten).
- Kolleg (Internationale Postgraduierte)
- Sommerschulen (Internationale Studenten)
- Ferienworkshops (Schüler und Schülerinnen)
- Neue Bauhauswerkstätten für Kinder und Jugendliche (überregionale 5 – 25jährige Teilnehmer)
- Offene Werkstatt (regionale Schülerinnen und Schüler)
- Expertenworkshops zu Sanierung, Bauhausthemen etc.
- Kulturprojekte: jährliches Farb/Lichtfest im September, Beteiligung Kurt-Weill-Fest, Internationaler Museumstag, UNESCO-Welterbetag und Tag des Offenen Denkmals

- Konferenzen: jährlich Anfang Dezember anlässlich Bauhausgründung
- Begleitprogramme zu Ausstellungen
- Projekttag für Schulen und freie Träger
- Weitere museumspädagogische Programme auf Anfrage

Finanzierung

Die Stiftung Bauhaus Dessau wird gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt, den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Stadt Dessau-Roßlau. Organe der Stiftung sind der Vorstand, der Stiftungsrat und der Wissenschaftliche Beirat.

Laut Gesetz über die Errichtung der „Stiftung Bauhaus Dessau“ §4 (3) sollen die Zuwendungen betragen:

- für das Land Sachsen-Anhalt 45 v. H. des Fehlbedarfs für die Bereiche Werkstatt und Sammlung und 100 v. H. des Fehlbedarfs für den Bereich der Akademie,
- für den Bund 50 v. H. des Fehlbedarfs für die Bereiche Werkstatt und Sammlung,
- für die Stadt Dessau 5 v. H. für die Bereiche Werkstatt und Sammlung.

Öffentliche institutionelle Förderung und Projektförderung im Jahr 2012:

- Bundesmittel: 1.314.000,00 EUR
- Landesmittel: 2.646.000,00 EUR
- Städtische Mittel: 131.400,00 EUR

Private Drittmittel (z.B. Spenden, Zuschüsse durch Stiftungen, Sponsoring) im Jahr 2012:

- Drittmittel: 118.200,00 EUR

Eigenfinanzierungsanteil (z.B. Einnahmen aus dem Verkauf von Waren, Eintritt, Vermietung) im Jahr 2012:

- Eigenanteil: ca. 12%

Zahlende Bauhausbesucher (ohne Meisterhäuser)

Der Eintritt im Bauhaus Dessau ist bislang frei, von daher sind nichtzahlende Besucher nicht registriert. Bis 2009 zählte die Stiftung Bauhaus Dessau nur Teilnehmer an Führungen. Ausstellungsbesucher und Individualbesucher wurden nicht offiziell registriert. Mit der Einführung eines neuen Kassensystems ab 2009 war es erstmals möglich, die zahlenden Besucherzahlen in ihrer Gesamtheit zu erfassen.

2001	26.852
2002	28.337
2003	32.606
2004	33.643
2005	35.101
2006	38.427
2007	45.457
2008	46.339
2009	52.516
2010	53.268
2011	50.931

Besucherzahlen der Kulturvermittlungsaktivitäten:

2009	24.492 (90 Jahre Bauhaus)
2010	23.669
2011	22.943

Zielgruppen der Stiftung Bauhaus Dessau sind internationale, nationale, regionale Touristen, Fachbesucher und Studenten der Bereiche Kunst, Design, Architektur, Stadtentwicklung etc., Familien, Kinder und Jugendliche, Schulklassen sowie Bauhauserben. Die angestrebten Zielgruppen werden auch erreicht. Insbesondere ein internationales Publikum wird durch das Bauhaus Dessau angesprochen, die Besucher kommen am häufigsten aus folgenden Ländern: Italien, Niederlande, USA.

Besucherbefragungen erfolgen unregelmäßig, die letzte Besucherbefragung fand im Rahmen der Marketingstudie für das Projekt Besucherzentrum/Bauhausstadt im Jahr 2010 statt. Die Barrierefreiheit ist teilweise gewährleistet. Die

technische Ausstattung des Hauses wurde entsprechend den Erfordernissen (WC, Außenklingel, Fahrstuhl, Rampen usw.) und im Einklang mit den Anforderungen an ein Baudenkmal umgesetzt.

Öffnungszeiten

Täglich von 10:00 – 18:00 Uhr

Eintrittsgelder

Bauhausgebäude: Eintritt frei

Eintritt: Dauerausstellung inkl. Wechselausstellung 6,00 EUR / ermäßigt 4,00 EUR, in Umbauphasen nur Dauerausstellung: 4,00 EUR / ermäßigt 3,00 EUR

Erwartete Eintrittsgelder (jährlich): 78.300,00 EUR

Mitarbeiter

Die Stiftung Bauhaus Dessau verfügt über 56 festangestellte Mitarbeiter.

Kooperationen

Die Stiftung Bauhaus Dessau kooperiert mit einer Vielzahl an Kultureinrichtungen, wie Museen, Theater, Stiftungen, Schulen, Verbänden, Vereinen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Zudem erfolgt eine intensive Pflege von Bauhauserben, Sponsoren etc. sowie bestehen gute Kontakte zu Touristikern, Bildungseinrichtungen. Die Stiftung wünscht sich mehr Kooperationen mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Land Sachsen-Anhalt.

Gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen:

- Ausbau des kulturhistorischen und touristischen Angebots vor dem Hintergrund des Bauhausjubiläums 2019
- Etablierung Dessaus als ein internationaler Ort der Moderne und Bauhausstadt
- Schaffung eines kreativen Labors zu den gestalterischen Fragen der Gegenwart
- Etablierung des Bauhaus Dessau als Lernort und Treffpunkt für junge Gestalter
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Bauhausinstitutionen und anderen Partnern
- Neues Erscheinungsbild und mediale Präsenz der Stiftung
- Dynamisierung der Personal- und Betriebskosten bei gleichbleibender Zuwendungshöhe

- Fehlende Ausstellungsfläche für museale Zwecke
- Bauinstandhaltung
- Zukunftsvision: Dessau als Stadt der energetischen Avantgarde

Um diesen Herausforderungen zu entsprechen ist die Stiftung permanent in Verhandlungen mit Zuwendungsgebern und sehr aktiv in der Drittmittelakquise. Zudem wird ein Personalentwicklungskonzept erarbeitet. Ungehobene Potenziale werden darin gesehen, dass insgesamt das Potenzial des Bauhauses noch nicht erkannt wird. Interesse ist vorhanden, vor allem den postuniversitären Bildungsbereich auszubauen.

1.4 Veranstaltungszentren und –orte

1.4.1 Beatclub Dessau

Basisdaten

Anschrift: Roßlauer Allee 3, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 266 02 11 oder 0340 266 02 12

E-Mail: info@beatclub-dessau.de, Homepage: www.beatclub-dessau.de

Vorsitzender der Trägervereins: Jörg Folta

Trägerstruktur: Förderverein Junger Musiker (FJM) e. V.

Betriebskonzept

Die Mission des Beatclubs Dessau ist die Förderung von Nachwuchsmusikern und die Organisation von Kulturveranstaltungen. Die Themen- und Vermittlungsschwerpunkte sind Entertainment, musikalische und kulturelle Bildung sowie künstlerische Betätigung und Rezeption. Es werden zu den Themengebieten u. a. Kurse, Seminare, Referate, Lesungen und Workshops angeboten. Weiterhin finden im Beatclub Clubkonzerte, Festivals und andere Performances statt. Die Zielgruppen sind vor allem Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene aus Dessau sowie der näheren und weiteren Region. Abhängig vom Angebot kommen die Besucher aus einem Umkreis von 50 bis 100 km. Bei einzelnen Veranstaltungen, z. B. THIS IS SKA, Electric Tremor und dem Mittelalterspektakel, wird auch Publikum aus ganz Deutschland und Europa erreicht. Die Einrichtung ist barrierefrei zugänglich.

Finanzierung

Der Beatclub wird zu ca. 97,5 % aus eigenen Mitteln finanziert und zu ca. 2,5 % aus privaten Drittmitteln.

Besucher-/Mitgliederzahlen

In den Beatclub kommen ca. 15.000 Besucher pro Jahr. Die Gesamttendenz ist stabil bzw. leicht steigend, jedoch ist die Besucherzahl einzelner Veranstaltungen sinkend, dies wird durch eine Erhöhung der Veranstaltungszahl kompensiert. Zu den Veranstaltungen des Trägervereins kommen zwischen 25.000 und 30.000 Besucher pro Jahr. Dabei ist die Tendenz bei Festivals stark steigend. Besucherbefragungen werden nur sporadisch durchgeführt. Zurzeit arbeiten ca. 40 Mitarbeiter im Beatclub.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Beatclubs sind flexibel, vor allem ist an den Wochenenden geöffnet.

Kooperationen

Kooperationspartner des Beatclubs sind andere Kulturträger, Theater, Vereine, Gesellschaften und Stiftungen aus Dessau und der weiteren Region. Dazu gehören u. a. das Anhaltische Theater, die Kurt-Weill-Gesellschaft, die Hochschule Anhalt, die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, das Ferropolis, die Stiftung Bauhaus Dessau, die Stadt Dessau-Roßlau und andere Kommunen der Region. Weitere Partner sind Botschaften und Parteien sowie Partner, die sich finanziell an den Projekten des Vereins beteiligen und diese unterstützen.

1.4.2 Marienkirche

Basisdaten

Anschrift: Schlossplatz, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 516 95 22, Fax: 0340 212 42 1

E-Mail: jks.kroetenhof@dessauweb.de, Homepage: www.dessau-rosslau.de

Art des Betriebes: Veranstaltungszentrum

Leitung: Bernd Griesbach

Trägerstruktur: Die Marienkirche gehört zur Struktur der Villa Krötenhof und wird als Einrichtung der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau geführt und ist dem Kulturred (Amt 41) zugeordnet. Sie unterliegt somit dem kommunalen Haushaltsrecht

Betriebskonzept

Die Marienkirche Dessau ist ein öffentlicher Veranstaltungsraum der Stadt Dessau-Roßlau. Die Nutzung der Marienkirche geschieht durch Überlassen der Räumlichkeiten an interne und externe Veranstalter von Konzerten, Theateraufführungen, Ausstellungen, Proben und diversen Sonderveranstaltungen auf der Grundlage des Maßnahmebeschlusses zur Fertigstellung und späteren Nutzung der Marienkirche Dessau vom 2. Juli 1997 (Beschluss-Nr. 603/97). Dabei ist auszuschließen, dass Veranstaltungen das öffentliche Ansehen der Stadt beschädigen oder Veranstaltungen von Gruppierungen stattfinden, die vom Bundesverfassungsgericht nach Artikel 21 des Grundgesetzes für verfassungswidrig erklärt oder die nach § 3 Vereinsgesetz verboten wurden. Bei der Nutzung der Räumlichkeiten ist die historische Bedeutung und die frühere Nutzung als Kirchengebäude angemessen zu berücksichtigen (§ 2 Erbbaupachtvertrag). Zwei Mitarbeiterinnen und ein ehrenamtlicher Küster betreuen die Marienkirche.

Finanzierung

Die Finanzierung der Marienkirche erfolgt durch die Stadt Dessau-Roßlau sowie durch Einnahmen aus Vermietung und Eintritten:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	davon Personalkosten	Saldo	Gesamt-HH		Anteil am Gesamt-HH in %	
					Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
2002	11.223,26	45.873,80	7.038,55	-34.650,54	148.739.761,47	152.324.366,86	0,01	0,03
2003	8.695,86	48.097,87	7.619,81	-39.402,01	148.595.091,83	158.070.809,79	0,01	0,03
2004	9.364,60	42.732,20	7.742,63	-33.367,60	140.569.123,51	151.350.450,43	0,01	0,03
2005	6.098,48	50.105,91	18.255,96	-44.007,43	139.615.240,03	159.454.438,84	0,004	0,03
2006	8.658,30	62.926,47	23.436,82	-54.268,17	136.877.951,73	154.871.275,70	0,01	0,04
2007	16.783,65	56.156,54	23.746,79	-39.372,89	147.441.661,37	165.152.766,03	0,01	0,03
2008	13.047,37	62.652,64	25.920,75	-49.605,27	167.620.603,26	183.278.561,33	0,01	0,03
2009	13.488,18	61.814,03	27.372,70	-48.325,85	165.384.868,78	185.389.557,48	0,01	0,03
2010	16.854,80	60.223,44	27.479,32	-43.368,64	164.578.916,66	184.772.335,08	0,01	0,03
2011	16.568,40	64.880,11	27.511,81	-48.311,71	181.869.697,06	191.653.111,29	0,01	0,03

Besucherzahlen

- bis 30.06.2011: nicht erfasst
- ab 01.07.2011: 21.110 Besucher

Die Marienkirche soll ein zentraler Ort für kulturelle Veranstaltungen in der Stadt Dessau-Roßlau werden. Die Zielgruppenorientierung ist abhängig vom Nutzer bzw. Veranstalter. Erreicht werden Touristen, Familien, alt und jung – je nach Veranstaltung. Die Besucher kommen auch aus den Umlandkommunen und -landkreise Wolfen-Bitterfeld, Wittenberg, Köthen und Zerbst. Je nach Art der Veranstaltung besuchen auch Touristen die Veranstaltungen (im Einzelnen nicht erfasst).

Öffnungszeiten

Die Marienkirche ist entsprechend des Veranstaltungsplanes unterschiedlich geöffnet.

Kooperationspartner

- Anhaltisches Theater – Konzerte
- Kurt-Weill-Gesellschaft – Konzerte
- Dessauer Vereine – Konzerte, Tanzgalas, Benefizveranstaltungen, Ehrungen etc.
- Ehem. Museumspädagogischer Dienst – Besuche im Rahmen von Stadtführungen
- Agenturen – Konzerte, Kleinkunstveranstaltungen
- Touristinformation
- Händlergemeinschaften – Weihnachtsmarkt, Messen
- Gesundheitsamt
- Dessauer Schulen – Konzerte, Schulveranstaltungen, Zeugnisausgaben, Einschulungen

1.4.3 Stadtpark

Basisdaten

Anschrift: Willy-Lohmann-Straße 14d, 06842 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 204 15 41 oder 0163 204 25 74

E-Mail: olaf.buelow@dessau-rosslau.de, Homepage: www.stadtpark-dessau.de

Stadtparkmanager: Olaf Bülow

Trägerstruktur: Stadt Dessau-Roßlau, Amt für Kultur und Bürgerinitiative „Wir für den Stadtpark“

Betriebskonzept

Das Projekt „Stadtpark in Bewegung“ sorgt dafür, dass mit der Umgestaltung und der inhaltlichen Belegung des Parks ein wichtiger Beitrag für eine lebendige Stadtmitte geleistet wird. Mit dem Alten Theater, dem Springbrunnen, dem Schachbereich, dem Spielbereich West, dem Aktionssportfeld und dem Kulturpavillon entwickelt sich eine Kulturachse in der Stadt Dessau-Roßlau, die sich mit Leben erfüllen wird. Der Stadtpark gehört wieder zu den Orten an dem sich Gewerbe, Kultureinrichtungen und Vereine sowie auch private Initiativen präsentieren können. Es leben

jahrelang vergessene Traditionen, z. B. der Garten- und Grünmarkt des Stadtverbandes der Gartenfreunde Dessau e. V., wieder auf. Der Stadtpark ist ein Treffpunkt aller Generationen und Kulturen. Die Besucher kommen nicht nur aus dem unmittelbaren Umfeld des Stadtparks sondern auch aus regionalen und überregionalen Gebieten. Auch Touristen und verschiedene Kulturen sind regelmäßige Besucher. Es finden viele Aktionen statt die viele unterschiedliche Menschen zusammenbringen, z. B. zum Schach spielen, tanzen, lesen oder anderen sportlichen Aktivitäten. Ebenfalls finden auch überregionale Events statt. Der Stadtpark ist für jedermann barrierefrei zugänglich.

Finanzierung

Das Projekt wird nur durch Spenden und Sponsoring zu gezielten kleineren Events und Aktionen finanziert. Vor allem werden aber auch Sachleistungen und „Manpower“ sowie ehrenamtlicher Einsatz und Engagement eingebracht.

Besucher/Mitarbeiter

Jährlich besuchen etwa bis zu 35.000 Besucher die Aktionen und Veranstaltungen des Stadtparks. Eine Erfassung der Besucherzahlen erfolgte erstmals im Jahr 2008:

Jahr	Besucherzahl
2008	10.000
2009	22.000
2010	30.000

Die Initiative „Wir für den Stadtpark“ verfügt 2012 in Zusammenarbeit mit der Beschäftigungsträger DABS GmbH über 6 Servicekräfte die im Rahmen einer AGH Maßnahme durch das Jobcenter zur Verfügung gestellt und finanziert werden.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der verschiedenen Angebote sind abhängig von der Saison. Ab Mai sind die Spielbox, die Parkbibliothek und die Ausleih- und Servicestation täglich von 10:00 bis 19:00 Uhr geöffnet. Diese Zeiten sind angepasst an die Aktivitäten und Veranstaltungen im Park.

Kooperationen

Das Projekt Stadtpark in Bewegung kooperiert mit folgenden Partnern:

- Villa Krötenhof – Patenschaft

- Theaterinitiative Mittlere Elbe – Puppentheater
- Jüdische Gemeinde – Betreuung des Schachbereichs, Frühjahrsputz
- Avendi Senioren – Betreuung des Wasserspielplatzes und des Bewegungspfades, Veranstaltungen
- Justizvollzugsanstalt – Pflege und Reparatur der Sonnenuhr und des Umfelds, Pflege der Blumenbeete, Betreuung Sandkasten Spielbereich West
- Multikulturelles Zentrum Dessau e.V. – Veranstaltungen, Adriano Stele
- Burghard Duhm – Joga Kurse
- Maritta Karschunke – Pflege Mendelsohn-Denkmal
- Salsa Schule Dessau (Mario Stieber, Anja Rosinus) – Tanzkurse
- Square Dance Gruppe Dessau Sunheads (JKS Nord) – Tanzprogramme, Workshops
- DWG (Herr Walter Matthias) – Anwohnerfeste
- Landesautorenverband (Bärbel Petzold) – Lesungen
- Stadtverband der Gartenfreunde Dessau e.V. – Gartenmarkt
- Kita Rasselbande Haus 1 – Paten für Elefantenskulptur im Spielbereich West
- BC Anhalt Dessau e.V. (Thomas Schaarschmidt) – Betreuung Basketballfeld
- Anhaltischer Kochverein e.V. (Jörg Bernsdorf) – Grillseminare
- Förderverein Anhaltische Landesbücherei (Guido Frisch, Sylke Kaufhold) – Parkbibliothek
- Frau Herrmann – Babybörse, Kinderflohmarkt
- Heiko Sebastian – Babybörse, Kinderflohmarkt
- Anja Rosinus – Babybörse, Kinderflohmarkt
- Axel Weiss – Kinderzirkus „Raxli Faxli“
- ECE – Partner zu Veranstaltungen und Aktionen
- Friedrich-Schneider-Chor – Chor Singen
- Bines Hotboots – Line Dance Nachmittage

Weiterhin unterstützen anliegende Gewerbetreibende das Projekt. Dazu gehören: Wirtschaftsjuvenoren Kreisverband Dessau e. V., Mc Donalds Kavaliertstraße, AVENDI Senioren, Stadtparkasse, Dessolino, NH-Hotel-Dessau, Dekita, Kulturverein Jüdische Gemeinde, BC Anhalt, Kochverein, LEO Das Anhaltmagazin, MZ Regionalverlag, Salsa-Schule-Dessau, Tanzschule Günther, Kochatelier „Alte Brauerei“, P-Idea Werbeagentur, Agentur 23, Igel Mizzi, Kon-

ditorei Mrosek, Bäckerei Lantzsch, Zoofachhandel Günther, Gymnasium Philanthropinum, Bar und Restaurant „Altes Theater“, Stadtverband der Gartenfreunde e. V., Kita Rasselbande.

1.4.4 Wasserburg Roßlau

Basisdaten

Anschrift: Förderverein "Burg Roßlau" e. V., Am Schlossgarten 18 b, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 854 41 (Peter Hahne)

E-Mail: info@burgrosslau.de, Homepage: www.burgrosslau.de

Art des Betriebes: Denkmal, Veranstaltungsort

Vorsitzender: Peter Hahne

Trägerstruktur: Einrichtung der Stadt Dessau-Roßlau / Förderverein mit Nutzungsvertrag

Betriebskonzept

Der Verein kümmert sich um die Pflege und den Erhalt des gesamten Burgobjekts und durch ihn werden Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Dabei wird eng mit der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau zusammengearbeitet. Auch werden Anfragen von Interessenten zur Nutzung für private Feiern der Burg koordiniert. Das Burggelände wird für Veranstaltungen verpachtet, die vertragliche Koordination liegt beim Kulturamt der Stadt Dessau-Roßlau. Die Bildungseinrichtungen in Roßlau veranstalten ganzjährig traditionelle Feste, wie bspw. das Zuckertütenfest und das Drachenfest auf dem Burggelände. Die Burg nimmt somit einen Bildungsauftrag hinsichtlich der Heimat- und Traditionspflege wahr. Bei allen Baumaßnahmen begleitet der Burgverein die Arbeiter nach besten Kräften. Alle Gebäude der Burganlage und das 6 Hektar große Burgareal sind denkmalgeschützt.

Das langfristige Ziel der zukünftigen Nutzung ist die Betreuung einer soziokulturellen Begegnungsstätte, auch eine Nutzung als einfache Beherbergungsstätte wurde bereits diskutiert.

Publikationen

Einmal jährlich gibt der Burgverein die Broschüre "Rozelowe dat hus" heraus und der Verein pflegt die Webseite der Burg. Ebenso kann man eine kleine Ausstellung auf der Burg besichtigen und Führungen werden auf Anfrage durch den Verein angeboten.

Veranstaltungen

Jährliche Veranstaltungen des Burgvereins:

- am 2. Samstag im Januar – Abschied vom Weihnachtsbaum
- am Samstag vor dem Osterwochenende – Ostermarkt
- Teilnahme am Fläming-Frühlingsfest
- Teilnahme des Burgvereins am Rossmarkt der Stadt Dessau-Roßlau (Juni)
- Teilnahme am Heimat- und Schifferfest der Stadt Dessau-Roßlau (August)
- Vereinsfest alle 2 Jahre
- Mittelaltermarkt
- jeden letzten Donnerstag im Monat – Treffen der Vereinsmitglieder auf der Burg
- am 3. Advent – Adventsmarkt auf der Burg
- Teilnahme am Sachsen-Anhalt-Tag und am Leopoldsfest

Unterstützung von Veranstaltungen auf dem Burggelände, wo der Förderverein der Burg nicht Veranstalter ist:

- Mittelalterspektakel
- Benefizveranstaltung des Stammtisches der Vereine
- This is Ska Festival
- theaterBurg Roßlau (bis 2012)
- Roßlauer Sommernacht
- Burgrock
- Tag des offenen Denkmals (September)
- Oldtimertreffen und -markt

Finanzierung

Teile des laufenden Betriebes werden von der Stadt Dessau-Roßlau und dem Förderverein finanziert. Der Förderverein finanziert sich über die Pachteinahmen für externe Veranstaltungen, Mitgliederbeiträge und erhält Zuwendungen der Stadt Dessau-Roßlau für die Organisation und Durchführung des Adventsmarktes. Die Sanierung der Burg übernimmt die Stadt Dessau-Roßlau mit Fördermitteln des Landes und EFRE-Mitteln (EU).

Besucher-/Mitgliederzahlen

Ca. 20.000 Besucher zählt die Wasserburg Roßlau bei Veranstaltungen jährlich.

Öffnungszeiten

Seit dem 11.06.2012 ist das Areal der Wasserburg Roßlau abends verschlossen. Es gelten dann folgende Öffnungszeiten:

Sommer: Montag bis Freitag von 07:00 bis 20:00 Uhr, Wochenende geschlossen

Winter: Montag bis Freitag von 07:00 bis 18:00 Uhr, Wochenende geschlossen

Bei Veranstaltungen und Vermietung gelten Sonderregelungen.

Kooperationen

Der Burgverein kooperiert mit dem Stammtisch der Vereine Roßlau, dem Heimat- und Schifferfest und dem Beatclub Dessau. Zudem werden Kooperationen mit Akteuren aus den Interessenbereichen Mittelalter, Burgen und Naturparks (z. B. Fläming) gepflegt.

1.5 Theater

1.5.1 Anhaltisches Theater Dessau

Anschrift: Friedensplatz 1a, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 2511 310, Fax: 0340 2511 284

E-Mail: verwaltungsdirektor@anhaltisches-theater.de, Homepage: www.anhaltisches-theater.de

Theaterleitung: Generalintendant André Bücken und Verwaltungsdirektor Friedrich Meyer

Trägerstruktur: Eigenbetrieb der Stadt Dessau-Roßlau

Betriebskonzept

Das Anhaltische Theater übernimmt für die Stadt Dessau-Roßlau und die Region Anhalt Verantwortung für kulturelle Bildung und Reflexion als Bestandteil der kommunalen Aufgaben innerhalb der Gesellschaft. Dabei verbindet es hohes künstlerisches Selbstverständnis mit der Zielstellung der Publikumbildung und -bindung. Mit seinen überregional beachteten Produktionen und Gastspielen trägt es zur Bekanntheit der Stadt und der Region bei. Das Anhalti-

sche Theater leistet damit einen wichtigen Beitrag für eine positive Identifikationsmöglichkeit der Bewohner der Region Anhalt und wirkt als Bewahrer zivilisierter gesellschaftlicher Auseinandersetzung und gesellschaftlichen Friedens.

Anzahl der jährlichen Neuproduktionen nach Sparten

Musiktheater	4
Konzerte	16
Schauspiel	9
Ballett	2
Puppentheater	3
spartenübergreifende Produktionen	3
Gesamt	37

Übersicht Anzahl Vorstellungen/Veranstaltungen, Besucher, Einnahmen nach Sparten⁷

In der folgenden Tabelle sind die Aktivitäten des Anhaltischen Theaters unterteilt in die Bereiche: Musiktheater, Philharmonie, Schauspiel, Ballett, Puppentheater, spartenübergreifende Produktionen und sonstige Vorstellungen/Veranstaltungen. Für das Verständnis ist es wichtig zu beachten, dass in den spartenübergreifenden Produktionen mindestens zwei, meist aber mehrere Sparten zusammenarbeiten und, dass in den Musiktheaterproduktionen immer auch die Philharmonie mitwirkt.

Abb. Alle Vorstellungen/Veranstaltungen im Anhaltischen Theater und des Anhaltischen Theaters an anderen Orten

Genre	Anzahl d. Vorst./Veranst.	%	Anzahl d. Besucher	%	Einnahmen	%
Musiktheater	51	5%	18.849	11%	294.994	25%
Philharmonie	229	23%	55.795	31%	313.253	27%
Schauspiel	169	17%	34.261	19%	202.736	17%
Ballett	33	3%	7.114	4%	74.185	6%
Puppentheater	198	19%	17.640	10%	38.393	3%
spartenübergreifend	39	4%	15.522	9%	208.220	18%
sonstige Vorst./Veranst.	297	29%	30.320	17%	34.937	3%
Gesamt	1.016		179.501		1.166.718	

⁷ Die Daten basieren auf Zahlenmaterial des Jahres 2010.

In den Rubriken Philharmonie und sonstige Vorstellungen/Veranstaltungen sind zusammen 200 Vorstellungen enthalten, die verschiedene Sparten bzw. Mitarbeiter des Anhaltischen Theaters an 33 Orten in der Region teilweise im Rahmen theaterpädagogischer Aktivitäten gegeben haben.

Übersicht Theaterpädagogische Aktivitäten

Das Anhaltische Theater Dessau fördert die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen auf den Gebieten der darstellenden Kunst, des Konzertwesens und der Theaterpädagogik. Durch seine Vielzahl an theaterpädagogischen Angeboten leistet das Theater einen wichtigen Beitrag zur Bildungsarbeit in der Stadt und Region, wobei insbesondere die Schulen wichtige Partner sind.

Auflistung Veranstaltungen/ Teilnehmer nach Monaten für die Spielzeit 2010/2011

Monat	Veranstaltungen	Teilnehme Gesamt	davon Schüler *	davon Lehrkräfte **	davon Senioren ***	davon Erwachs. ****	davon als Zuschauer bei Veran- staltungen
August	Ferien	0	0	0	0	0	0
Sept.	38	544	454	65	22	3	0
Okt.	35	753	466	85	0	0	202
Nov.	44	940	717	106	0	5	112
Dez.	35	951	641	47	8	65	190
Jan.	39	634	548	47	0	18	21
Feb.	15	243	196	19	0	28	0
März	31	709	483	49	0	53	124
April	20	352	257	56	0	39	0
Mai	44	866	707	73	0	26	60
Juni	28	535	383	51	0	11	90
gesamt	329	6527	4852	598	30	248	799

* Schülerinnen und Schüler inklusive Kindergartenkinder und Jugendliche

** Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen, Dozentinnen und Dozenten

*** Senioren aus speziellen Seniorenveranstaltungen wie z.B. Seniorenclub

**** Erwachsene Begleitpersonen bei Kinder- und Jugendgruppen

Jüngere Geschichte der Theaterfinanzierung in Dessau

Die Arbeit des Anhaltischen Theaters wird im Wesentlichen durch öffentliche Förderung ermöglicht. Diese wurde mit dem Theatervertrag zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau zuletzt vom 16.02.2009 bis Ende 2012 zugesichert. Die Förderung besteht seit 2001 aus zwei Bestandteilen: einer Basisförderung und einem Zuschuss für die Arbeit des Anhaltischen Theaters in der Region.

Die Basisförderung besteht aus einem Förderbetrag der Stadt und einem Förderbetrag des Landes. Diese Förderung wurde im Jahr 2001 um 469 TEUR reduziert und ist in den darauffolgenden 12 Jahren mit 14.418 TEUR konstant geblieben.

Die Region-Förderung wurde 2001 eingeführt und 2003, nach der Schließung des Theaters in Wittenberg, auf 1.432 TEUR erhöht. Zwischenzeitlich wieder abgesenkt, liegt diese seit 2010 bei 1.127 TEUR. Die höchste Gesamtförderung erhielt das Anhaltischen Theater mit 15.850 TEUR in den Jahren 2003 und 2004. In den Jahren 2005 bis 2009 wurde die Gesamtförderung im Vergleich zu 2004 um 606 TEUR abgesenkt. Im Zeitraum 2010 bis 2012 wurde die Gesamtförderung (über die Region-Förderung) wieder um 300 TEUR erhöht, liegt damit aber immer noch 306 TEUR unter dem Förderbetrag von 2003/ 2004.

Abb. Zuwendungen Betriebsmittel (1997-2012)

Jahr	Gesamt Förderung	Stadt Förderung	Land	Zuschuß Land Th. d. Region	Land gesamt	Betriebsmittel gesamt
1997	14.739.011	7.325.279	7.413.732		7.413.732	14.739.011
1998	14.887.286	7.325.279	7.562.007		7.562.007	14.887.286
1999	14.887.286	7.325.279	7.562.007		7.562.007	14.887.286
2000	14.887.286	7.325.279	7.562.007		7.562.007	14.887.286
2001	14.418.432	7.209.216	7.209.216	352.791	7.562.007	14.771.223
2002	14.418.433	7.209.217	7.209.216	352.791	7.562.007	14.771.224
2003	14.418.433	7.209.217	7.209.216	1.432.000	8.641.216	15.850.433
2004	14.418.432	7.209.217	7.209.216	1.432.000	8.641.216	15.850.432
2005	14.418.001	7.209.001	7.209.000	826.800	8.035.800	15.244.801
2006	14.418.001	7.209.001	7.209.000	826.800	8.035.800	15.244.801
2007	14.418.001	7.209.001	7.209.000	826.800	8.035.800	15.244.801
2008	14.418.001	7.209.001	7.209.000	826.800	8.035.800	15.244.801
2009	14.418.100	7.209.100	7.209.000	826.800	8.035.800	15.244.900
2010	14.418.100	7.209.100	7.209.000	1.126.800	8.335.800	15.544.900
2011	14.418.100	7.209.100	7.209.000	1.126.800	8.335.800	15.544.900
2012	14.418.100	7.209.100	7.209.000	1.126.800	8.335.800	15.544.900

Zum Vergleich: Theater-Förderbeträge 2009 in Halle: 31.327.000 EUR,
 Magdeburg: 24.445.000 EUR,
 Cottbus: 19.165.000 EUR,
 Schwerin: 17.184.000 EUR.

Abb. Zuwendungen Investitionsmittel (1997-2012)

Jahr	Investitionsmittel gesamt	Stadt	Land
1997	1.454.625	145.718	1.308.907
1998	945.890	178.952	766.938
1999	945.890	178.952	766.938
2000	1.124.842	357.904	766.938
2001	613.550	357.904	255.646
2002	792.492	281.200	511.292
2003	792.492	281.200	511.292
2004	698.792	187.500	511.292
2005	1.005.600	502.850	502.750
2006	330.600	172.850	157.750
2007	330.600	172.900	157.700
2008	655.600	337.850	317.750
2009	181.000	181.000	0
2010	1.068.200	568.200	500.000
2011	801.300	301.300	500.000

Exkurs Theaterstiftung 1918 - 1950

1918 wurde in Dessau eine Theaterstiftung gegründet, mit dem Ziel „...zugunsten des Landes das bisher Herzogliche Hoftheater in Dessau als Kunststätte seiner Art dauernd zu erhalten und der Bevölkerung des ganzen Landes mit dem Personal des Theaters den Theatergenuß zu ermöglichen.“ (aus „Stiftungsurkunde der Theater-Stiftung vom 30. Dezember 1918“)

Zum Stiftungsvermögen zählten zum Ende des Krieges ca. 4.900 ha Land, zahlreiche Grundstücke in Dessau und über 430.000 RM Forderungen und Wertpapiere. Nachdem die Ländereien der Stiftung bei der Bodenreform in der DDR enteignet wurden beschloss der Ministerrat des Landes Sachsen-Anhalt am 22.12.50 mit Wirkung vom 01.01.1951 die Theater-Stiftung Dessau aufzulösen.

Die noch vorhandenen Vermögenswerte mit allen Aktiven werden entschädigungslos auf das Land Sachsen-Anhalt überführt und stellten Volkseigentum dar. Nach der politischen Wende, bemühte sich die Bürgerschaft Dessaus und das Dessauer Theater die alte Theaterstiftung wieder zu errichten. Dafür wurde der Antrag gestellt das enteignete Vermögen zurückzuerlangen. Der Antrag auf Aufhebung des Ministerratsbeschlusses der Landesregierung Sachsen-Anhalt vom 22.12.1950 über die Auflösung der Theaterstiftung Dessau wurde vom Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt mit Bescheid vom 16.08.1993 abgelehnt. In der Begründung dazu, dass es keine Rückübertragungsansprüche gibt, heißt es u. a.: „Mit Schreiben vom 19. Dezember 1950 stellte das damalige Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt fest, dass mit Wirkung vom 01.01.1951 sämtliche Kosten des Landestheaters voll aus dem Landeshaushalt bestritten werden. Daraufhin

fasste der Ministerrat des Landes Sachsen-Anhalt am 22.12.1950 den Beschluss, die Theaterstiftung Dessau mit Wirkung vom 01.01.1951 aufzulösen. [...] Die Gründe, die zur Auflösung der Stiftung führten, lagen darin, dass nach

Feststellungen des Ministerrates die Stiftung ihren Zweck nicht mehr erfüllen konnte, da mit Wirkung vom 1. Januar 1951 sämtliche aus dem Theaterbetrieb des Landestheaters Dessau entstehenden persönlichen und sächlichen Kosten aus dem Landeshaushalt voll bestritten werden. Mit der Übernahme der Gesamtkosten auf das Land sei der Zweck der bisher bestehenden Theaterstiftung in Fortfall gekommen, deren Aufgabe es war,

aus den Erträgen des Stiftungsvermögens einen Teil der Betriebskosten für das Dessauer Theater zu bestreiten.“ (aus Bescheid des Kultusministeriums Sachsen-Anhalt an den Stiftungspfleger E. Spahn vom 16.08.1993)

Daraus ergibt sich, dass das Land im Sinne des Stiftungszwecks der aufgelösten und nicht wiedererrichteten Theaterstiftung verantwortlich ist für die auskömmliche Finanzierung des Anhaltischen Theaters. Ebenso muss aus der Geschichte des Anhaltischen Theaters und der Theaterstiftung die Schlussfolgerung gezogen werden, dass das Anhaltische Theater seinem Wesen nach ein Staatstheater ist und in der entsprechenden Betriebsform geführt und finanziert werden müsste. Diese Notwendigkeit zeigt sich auch darin, dass Sachsen-Anhalt das einzige deutsche Bundesland ohne Staatstheater ist.

Entwicklung Personalstärke und Struktur

Um bei steigenden Gagen und Gehältern, bei gleichbleibender Förderung oder sogar Absenkung der Förderung (2001 und 2005) den Betrieb des Anhaltischen Theaters aufrecht erhalten zu können, wurden nicht nur seit

2003 Haustarifverträge abgeschlossen, sondern auch erheblich Personal abgebaut.

Nachdem Ende der 80er Jahre im Dessauer Theater noch 481 Mitarbeiter beschäftigt waren, sank diese Zahl bis 1996 auf 413 und in den darauffolgenden 15 Jahren weiter auf ca. 340 besetzte Stellen. Gleichzeitig steigt der Druck auf die Mitarbeiter, entstehende Mehrarbeits- und Überstunden wieder abzubauen. Zu Spitzenlastzeiten kann der Betrieb nur noch mit Aushilfen z.B. in Technik, Maske, Ankleidung aufrecht erhalten werden, wobei es immer wieder schwierig ist, ausreichend qualifizierte Aushilfen zu finden.

Steigerung der Effizienz ist nur noch mit mehr Personal für Planung möglich. In dem Prozess des Personalabbaus war das Anhaltische Theater gezwungen, seine Effizienz zu steigern, was teilweise auch gelang.

Mittlerweile kann aber unvorhersehbaren Ereignissen im Betrieb kaum mehr mit den im regulären Betrieb eingeteilten Mitarbeitern begegnet werden. Das führt dazu, dass bei Erreichen der arbeitszeitgesetzlichen Grenzen der Angestellten manche Belastungen nur noch vom Leitungspersonal aufgefangen werden können. Das wiederum führt vermehrt zu Überstunden beim Leitungspersonal und schränkt damit die Zeiten des Leitungspersonals für Planung und Leitung ein. Und ungenügende Planung führt wiederum zu Ineffizienz.

Das Anhaltische Theater befindet sich also an einer Grenze, an dem mehr Effizienz nur mit mehr Personal für die Planungsprozesse erreicht werden kann. Das betrifft vor allem das künstlerische Betriebsbüro (KBB), die Meister bei Licht, Ton, Bühne aber auch Personal für Marketing und Vertrieb. Auch die Effekte der Theaterpädagogik ließen sich durch eine zusätzliche Stelle beträchtlich vergrößern.

Kooperationen

Das Anhaltische Theater versteht es als wichtigen Teil seiner Aufgaben, eine enge Kooperation mit den anderen Kultur- und Bildungs-Einrichtungen der Stadt und der Region zu pflegen. Hierzu können insbesondere die Stiftung Bauhaus, das Kurt Weill Fest, die Kulturstiftung Dessau Wörlitz oder die Anhaltische Gemäldegalerie im Georgengarten benannt werden. Mit diesen Einrichtungen werden gemeinsam Veranstaltungen geplant und durchgeführt. So werden einerseits Kräfte für eine stärkere Wirkung gebündelt und andererseits die vorhandenen Ressourcen umfangreicher genutzt. Auch auf dem Gebiet des Marketings werden gemeinsam Strategien entwickelt, die die Stadt Dessau-Roßlau und die Region zukünftig stärker ins Bewusstsein einer überregionalen Öffentlichkeit treten lassen.

Ebenso gibt es eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten. Mit Beginn der Spielzeit 2009/2010 wurden mit sieben Schulen Kooperationsverträge geschlossen, um die seit Jahren bestehende Zusammenarbeit in ihrer Nachhaltigkeit zu dokumentieren. Die Kooperationsverträge sind inhaltlich auf die Bedürfnisse der Schulen abgestimmt und sollen eine langfristige Bindung der Schüler zum Theater über die Schulzeit hinaus bewirken.

Außerdem wurde kürzlich ein Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit Dessau-Roßlau und den Wirtschaftsjuvenoren Dessau e. V. geschlossen. Gemeinsames Projekt ist das Theaterstück „Probetraining; Mach dich fit für Deine Ausbildung!“, das von Jugendlichen für Jugendliche gespielt wird und sich mit dem Thema Berufsorientierung auseinandersetzt. Mit dem Wittenberger Kultur e. V. gibt es eine enge Zusammenarbeit in Bezug auf die Lutherdekade, das Sommertheater in Wittenberg und das internationale Musikfestival „Himmel auf Erden“ unter der Schirmherrschaft von Kulturstaatsminister Bernd Neumann.

Mit dem Goetheater Bad Lauchstädt ist eine Koproduktion im Bereich Musiktheater geplant. Bei zwei Produktionen des Musiktheaters hat es bei der Ausstattung und zur Chorverstärkung eine Kooperation mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar und dem Staatstheater Stuttgart gegeben. Für einzelne Projekte gibt es eine sehr konstruktive Zusammenarbeit mit Drittmittelgebern. So wurde zum Beispiel die Produktion „Landscape“ im Luisium (eine Kooperation mit der Lautten Compagny Berlin) von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gefördert und damit erst ermöglicht. Die Projekte „Funk“ und „Schwarz-Weiß“ wurden von der Kulturstiftung des Bundes und vom Goetheinstitut und die Tagung „Kinder zum Olymp“ von der Kulturstiftung der Länder gefördert. Der Violin-Förderwettbewerb der Ostdeutschen Sparkassenstiftung wird 2012 das zweite Mal in Dessau durchgeführt. Ebenso ist die Produktion vom Ring des Nibelungen nur durch die zusätzliche finanzielle Unterstützung durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Lotto-Stiftung möglich.

1.5.2 Freundeskreis des Dessauer Theaters e. V.

Basisdaten

Anschrift: c/o Anhaltisches Theater, Friedensplatz 1 a, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 216 98 02

E-Mail: frtheaterdessau@aol.com, Homepage: www.freundeskreis-dessauer-theater.de

Vorsitzender: Oliver Thust

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Zweck des Vereins ist die Förderung des Anhaltischen Theaters Dessau durch ideelle und finanzielle Unterstützung. Der Verein setzt sich für die Festigung und Vertiefung der kulturellen Funktion des Anhaltischen Theaters Dessau innerhalb der Stadt Dessau-Roßlau und insbesondere für die wachsende Bedeutung in der Region ein. Im Umland werden die Städte Köthen, Bitterfeld-Wolfen, Zerbst und Wittenberg erreicht. Ebenfalls kommen Besucher des Theaters unter anderem aus Bayern und Berlin. Der Verein organisiert Vorträge, Workshops und viele theaterpädagogische Projekte. Ebenfalls kümmert sich der Verein um die Nachwuchsförderung, u.a. werden Schultheaterprojekte durchgeführt. Das Theater ist größtenteils barrierefrei zugänglich.

Finanzierung

Der Verein finanziert sich hauptsächlich durch Beiträge der Mitglieder und Spenden. Weiterhin gibt es Zuschüsse von der Sparkassenstiftung und von Lotto-Toto Sachsen-Anhalt. Für bestimmte Projekte werden auf kommunaler und Landesebene Förderungen beantragt.

Besucher-/Mitgliederzahlen

Alle Mitglieder des Vereins sind ehrenamtlich tätig. Es kommen jährlich ca. 2.000 Besucher in die verschiedenen Veranstaltungen, z. B. Luisiumkonzerte, Kornhausdialog, Theaterstammtische. Nicht eingerechnet sind Besucher, die bestimmte Aufführungen oder ähnliches besuchen, die finanziell vom Verein unterstützt worden. Das Theater wird von ca. 185.000 Zuschauern besucht.

Kooperationen

Der Verein kooperiert mit dem Anhaltischen Theater Dessau, dem Richard-Wagner-Verband, der Kulturstiftung DessauWörlitz und der Kulturverwaltung. Weiterhin besteht eine Zusammenarbeit mit den Schulen der Stadt und der Region, der Hochschule Anhalt und der Musikschule „Kurt Weill“. Ein Wunsch des Vereins ist es, zukünftig mit dem Anhaltischen Kunstverein zu kooperieren.

1.5.3 Jugendtheater im KIEZ e. V. / Förderkreis Theater Provinz Kosmos e. V.

Basisdaten

Anschrift: KIEZ e. V. / Jugendtheater, Bertolt-Brecht-Str. 29, 06844 Dessau-Roßlau

Förderkreis Theater Provinz Kosmos e. V., c/o Silke Wallstein, Mohsstr. 18, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0177 258 63 17, 0340 661 21 06

E-Mail: mail@silkewallstein.de, Homepage: www.kiez-ev.de

Art des Betriebes: Vereine zur Förderung von Kunst und Kultur mit offenen Bildungsangeboten

Leitung: Silke Wallstein

Trägerstruktur: eingetragene Vereine

Betriebskonzept

Die Vereine möchten das kulturelle Angebot in Dessau-Roßlau erweitern, durch kulturelle Bildung, Kulturvermittlung, theaterpädagogische Basisarbeit, Vernetzung, Identitätsstiftung. Dies vor allem durch die Bearbeitung von historischen und aktuellen Themen aus der Region, bezogen auf Deutschland und Europa sowie gesellschaftliche und globale Themen. Die Vereine realisieren Workshops für Kinder, Jugendliche und Schulklassen sowie Kultur- und Theaterprojekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Eine Mitarbeiterin ist über den KIEZ e. V. angestellt, bei projektbezogenen Arbeiten und Sonderprojekten wird die Mitarbeiterin von bis zu 20 Honorarkräften unterstützt.

Finanzierung

Der KIEZ e. V. erhält eine städtische Förderung für den Jugendbereich, auch für das Jugendtheater. Über Projektförderung (Stadt, Land, Drittmittel) werben die Vereine zusätzliche Mittel ein. Für größere Projekte konnten bereits Lotto Toto Sachsen-Anhalt, Kulturstiftung des Bundes, Ostdeutsche Sparkassenstiftung und weitere Sponsoren begeistert werden. Der Eigenfinanzierungsanteil erfolgt durch den Verkauf von Eintrittskarten.

Besucher-/Mitgliederzahlen

Jugendtheatergruppe: pro Jahr 50-100 Zuschauer

Theaterprojekte in Schulen: je Vorstellung ca. 100 Zuschauer

Andere Projekte: ca. 3.000 Zuschauer pro Projekt

(je nach Größe und Anzahl der Vorstellungen)

Besucherzahlen der Kulturvermittlungsaktivitäten:

- Jugendtheatergruppe: regelmäßig ca. 10 Personen
- Theaterprojekten in Schulen: regelmäßig je ca. 15 Personen (Projekt KLaTSch)
- Workshops je ca. 20 Personen
- bei anderen Projekten 10-100 Beteiligte, die über viele Monate regelmäßig kommen (je nach Größe des Projekts)

Öffnungszeiten

wöchentlich 2 - 10 h (Jugendtheater, Workshops u. a.)

Kooperationspartner

- Anhaltisches Theater
- Musikschule Kurt Weill
- Kurt-Weill-Gesellschaft
- Gymnasium Philanthropinum
- Liborius-Gymnasium
- Gropius-Gymnasium
- Stiftung Bauhaus Dessau
- Landeszentrum Spiel und Theater Magdeburg
- Stadtsingechor zu Halle
- Wittenberg Kultur e. V.
- Reisewerk Dessau-Roßlau

1.5.4 Kabarett Bienenstich

Basisdaten

Anschrift: Kabarett Bienenstich, c/o Tanzfabrik Dessau, Am Bachgrund 15, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 0178 / 8587512

E-Mail: info@kabarett-bienenstich.de, Homepage: www.kabarett-bienenstich.de

Vorsitzender: Marcel Richter

Trägerstruktur: Das Kabarett Bienenstich ist ein Produkt der Tanzfabrik Dessau.

Betriebskonzept

Im Kabarett Bienenstich wird satirische Kleinkunst vorgeführt. Die Vorführungen sind inhaltlich auf Dessau ausgerichtet. Es werden Zielgruppen im Alter von 14 bis 99 Jahren erreicht. Ebenfalls wird auch ein überregionales Publikum angesprochen, diese kommen vor allem aus den benachbarten Bundesländern oder sind Stammgäste aus der Region. Das Kabarett besteht zurzeit aus 5 Mitwirkenden.

Finanzierung

Das Kabarett Bienenstich finanziert sich durch Eintrittsgelder, eine Karte kostet 15,00 EUR.

Besucher

Die Besucherzahl liegt pro Programm zwischen 500 und 1.500 Zuschauern, je nachdem wie viel Auftritte stattfinden.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sind nicht genau festlegbar, da die Veranstaltungen an diversen Orten stattfinden und sich die Zeiten nach den Einrichtungen richten. Die Auftritte finden maßgeblich in kulturellen sowie privaten Einrichtungen der Stadt Dessau-Roßlau statt.

Kooperationen

Das Kabarett arbeitet mit mehreren Kooperationspartnern zusammen, dazu zählen unter anderem die Marienkirche, die Villa Krötenhof und die Touristinformation. Angestrebt wird eine Kooperation mit dem Anhaltischen Theater, der Stiftung Bauhaus Dessau und den Schlaflosen Nächten in Dessau.

1.5.5 Kurtheater Bitterfeld e. V. Dessau

Basisdaten

Anschrift: c/o Monika Miseler, Tiergartenstraße 19, 06842 Dessau-Roßlau

Telefon: 0174 949 38 24 (Regula Steimer-Tomic)

E-Mail: regula-m@web.de, info@kurtheater-bitterfeld.de, Homepage: www.kurtheater-bitterfeld.de

Leitung: Regula Steiner-Tomic

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Zweck des Vereins ist die Verwirklichung von Projekten im soziokulturellen Bereich, die sich mit der Geschichte und der heutigen Situation einer modernen Industriegesellschaft, insbesondere aber mit dem Leben in der Region um Dessau künstlerisch auseinandersetzen. Die Idee ist es, dass professionelle Künstler und Laien zusammen auf der Bühne stehen. Die Bürger werden von den professionellen Künstlern unterrichtet und je nach Talent eingesetzt. Die Figuren, Handlungen und die Spielvorlage werden von den Darstellern selbst entwickelt und mit Hilfe von professionellen Regisseuren, Tänzern, Musikern und Bühnenbildnern in Szene gesetzt. Der Arbeit liegt der Respekt vor der Verschiedenheit in Kultur, Geschichte, Mitteln und Talent der Mitspieler zugrunde. In diesem Sinne werden zahlreiche Theaterworkshops, Maskenworkshops und Gesangworkshops durchgeführt. Die Proben finden jeden Dienstag um 19:00 Uhr statt. Vom Programm des Kurtheaters Bitterfeld werden Bürger jeden Alters aus Sachsen-Anhalt angesprochen. Die Vorstellungen werden regelmäßig von Kunst- und Theaterfreunden aus Berlin, Leipzig und Weimar besucht. Durch internationale Theaterprojekte, z. B. in Polen, Finnland, Bosnien Herzegowina und Monte Negro, wird ein internationales Publikum erreicht.

Vereinsmitglieder

Der Verein hat durchschnittlich 30 bis 40 Mitglieder.

Kooperationen

Kooperationspartner sind die Stadt Dessau-Roßlau, das Land Sachsen-Anhalt, die Stiftung Bauhaus Dessau, das Anhaltische Theater Dessau, der Offene Kanal Dessau, Lotto Toto GmbH Sachsen Anhalt, EXPO 2000 GmbH, Fonds Soziokultur, die Kulturstiftung Dessau Wörlitz, die Anhaltische Bahn-Gesellschaft mbH und viele andere Verbände und Vereine aus der Region. Ebenfalls arbeitet der Verein mit diversen Schulen und der Universität der Künste Berlin zusammen.

1.5.6 Theater „Die Unverwüstlichen“

Basisdaten

Anschrift: Ellen-Jutta Poller, Gropiusallee 78, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 613 64 4

Vorsitzende: Ellen-Jutta Poller

Trägerstruktur: Die freie Theatergruppe gehört zum Kulturbund Dessau-Wörlitz e. V.

Betriebskonzept

Die Produktionen der Theatergruppe sind vor allem Komödien, z. B. das Stück „Fisch zu viert“ von Wolfgang Kohlhase. Zielgruppen sind Familien, Senioren, Touristen, Erwachsene und Jugendliche.

Finanzierung

Die Theatergruppe finanziert sich vor allem durch Werbekostenzuschüsse für die einzelnen Projekte. Es wurden z. B. einzelne Projekte von der Sparkasse Dessau unterstützt. Ebenfalls erhielt die Theatergruppe auch Zuschüsse vom Land Sachsen-Anhalt. Zu den Vorstellungen wird ein Eintritt von 10,00 EUR pro Person erhoben.

Mitglieder

Zum Theater „Die Unverwüstlichen“ gehören vier Mitglieder.

Öffnungszeiten

Die Theatergruppe trifft sich zu regelmäßigen Proben. Für die Öffentlichkeit ist zu den verschiedenen Aufführungen in unterschiedlichen kulturellen Einrichtungen geöffnet.

Kooperationen

Kooperationen bestehen zum Anhaltischen Theater Dessau (Kostüme), zur Stadtparkasse Dessau, zur Stadt Dessau-Roßlau, zum Land Sachsen-Anhalt und zur Lotto-Toto GmbH Sachsen Anhalt. Ebenfalls wurde bereits mit dem Museum für Stadtgeschichte Dessau zusammengearbeitet.

1.5.7 theaterBurg Roßlau e. V.

Basisdaten

Anschrift: Eisenbahnstraße 21, 10997 Berlin

Telefon: 0179 498 23 98

E-Mail: theaterburg@googlemail.com, Homepage: www.theaterburg-rosslau.de

Vorsitzender: Benjamin Kolass

Trägerstruktur: eingetragener Verein mit Sitz in Roßlau

Betriebskonzept

Der Verein veranstaltet jährlich im Sommer eine qualitativ hochwertige, klassische Freilicht-Theaterproduktion mit Begleitprogramm. Die Aufführungen finden auf der Wasserburg in Roßlau an drei Wochenenden im Sommer statt, insgesamt sind es zwölf Aufführungen, die eigens für die Wasserburg produziert werden. Die Zielgruppe der Theaterproduktionen sind eher Erwachsene aus Dessau-Roßlau, der Region Wittenberg, Dessau, Bernburg und Anhalt-Bitterfeld. Aber auch Tagesausflügler aus Berlin und Leipzig sowie deutschsprachige Touristen besuchen die Aufführungen. Das Begleitprogramm wird von Senioren, Kindern und Familien aus der lokalen Bevölkerung und der Region besucht. Es werden Kindertheateraufführungen für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren organisiert. Weiterhin werden Ferientage für Familien vorbereitet, es finden in diesem Rahmen Spiele und Workshops für Kinder und Jugendliche, Lesungen und Kleinkunst für Eltern bzw. Erwachsene statt. Für Senioren finden Matineen in thematischer Anlehnung an die Theaterproduktionen statt. Bei diesen Angeboten ist der Eintritt frei oder sehr günstig. Alle Veranstaltungen sind barrierefrei zugänglich.

Finanzierung

Der Verein finanziert sich zum Teil mit Einnahmen aus dem Kartenverkauf und unbaren Eigenleistungen. Zuschüsse erhält der Verein im Rahmen von Projektförderungen vom Land Sachsen-Anhalt und Lotto Sachsen-Anhalt. Ebenfalls unterstützen private Stiftungen die Theaterproduktionen. Die Stadt Dessau-Roßlau stellt den Spielort zur Verfügung und bezahlt die Betriebskosten. Durch private Drittmittel kommen ebenfalls kleine Beträge zusammen, die Höhe ist allerdings unterschiedlich. Der Eintritt kostet 15,00 Euro pro Person und 10,00 Euro ermäßigt. Die Zusatzveranstaltungen sind entweder frei oder es wird ein sehr geringer Unkostenbeitrag verlangt.

Besucher

Die Besucherzahlen der Theateraufführungen:

Jahr	Besucherzahl
2005 (erste Durchführung)	350
2006	400
2007	550
2008	850

2009	975
2010 (ohne Landesförderung)	550
2011	1080

Besucherzahlen der Begleitveranstaltungen:

	2009	2010	2012
Kindertheater	60	80	100
Ferientag	800	Ausfall (fehlende Finanzierung)	400 (schlechtes Wetter)
Matineen	80	80	80

Der Verein hat einen ehrenamtlichen Mitarbeiter der ganzjährig tätig ist und 12 bis 18 Honorarkräfte für ca. 2 Monate im Jahr.

Kooperationen

Der Verein kooperiert mit dem Förderverein Burg Roßlau e.V. im Rahmen der Infrastruktur der Burg, der Bewirtung und dem Ferientag. Weiterhin besteht eine Kooperation zur Mitteldeutschen Zeitung und der Ölmühle Roßlau. Der Verein arbeitet eng mit dem Forum Kreuzberg e.V. zusammen, der unter anderem die Veranstaltungen fördert, die Technik sponsert, die Ausstattung lagert und ein Probenraum zur Verfügung gestellt. Auch die Stiftung Edith Maryon, die GLS Treuhand e.V. und der Besucherring Dessau unterstützt den Verein theaterBurg Roßlau e.V. .

1.6 Soziokultur

1.6.1 Garten der Sinne

Basisdaten

Anschrift: c/o Ramona Hartmann, Augustenstraße 98, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 870 58 95 3, 0157 725 61 25 8, Fax: 0340 870 58 95 3

E-Mail: ramona1969@t-online.de

Vorsitzende: Ramona Hartmann

Trägerstruktur: Verein in Gründung

Betriebskonzept

Der Garten der Sinne hat das Ziel, die Natur für unterschiedlichste Ziel- und Altersgruppen erlebbar und nutzbar zu machen. Die Anlage thematisiert erlebnisbetont die Pflanzenkunde und Pflanzenverwertung, Tierarten in Kleingärten sowie die ökologische Bedeutung. Weiterhin sollen die menschlichen Sinne geschult werden. Seit Anfang 2009 hat sich der Garten der Sinne nachhaltig zu einem Kooperationspartner für Schulen und Bildungsträger mit speziellen Lernangeboten entwickelt. Es werden Führungen durch den Garten, Workshops mit Kindern und Jugendlichen und Kulturprojekte angeboten. Schwerpunkte sind, die ökologische Komplexität einfach und erlebnisnah zugänglich zu machen, den gesundheitlichen Nutzen von Kräutern und Gewürzen erfahrbar zu machen und den Stellenwert von Natur in unterschiedlichen Kulturen, insbesondere die Bedeutung von Pflanzen als Heilkraft und der Mensch im Einklang mit der Natur zu vermitteln. Ebenfalls trägt der Garten der Sinne zur Wertebildung der Kinder und Jugendlichen bei. In diesem Sinne werden mit den Kindern und Jugendlichen Beete gestaltet und aufbereitet. Sonderveranstaltungen finden alle zwei Wochen im Garten statt. Auch am Stadtfest beteiligt sich der Garten der Sinne.

Finanzierung

Der Verein finanziert sich aus Eigenmitteln durch Vereinsaktionen und durch die Eigenmittel der Ehrenamtlichen. Auch durch die Veranstaltung von Tombolas werden geringe Mittel eingenommen. Weitere Zuwendungen erhält der Garten der Sinne durch Spenden von Privatpersonen und kleinen Firmen.

Besucher

Besucher sind Familien, Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderung, Immigranten sowie Touristen und Bewohner von Alteneinrichtungen. Ebenfalls besuchen Vereine, Schulen, Kindergärten und Horte den Garten der Sinne. Die Besucher kommen u. a. aus Dessau-Roßlau, Jessen, Neugattersleben, Köthen, Nutha, Zerbst, Wittenberg und Raguhn. Der Zugang bzw. die Zufahrt zum Garten ist für Rollstuhlfahrer nicht möglich, da die Gehwegkante zu hoch ist und es keine Parkmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen gibt.

Besucherzahlen der letzten 3 Jahre:

Jahr	Besucher
2009	ca. 1.000
2010	ca. 3.000

2011	ca. 6.000
------	-----------

Die Kulturvermittlungsaktivitäten wurden von ca. 500 Interessierten im Jahr 2011 besucht. Fünf ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind im Garten der Sinne tätig. Besucherbefragungen finden wöchentlich statt.

Öffnungszeiten

Geöffnet hat der Garten am Montag und Donnerstag zwischen 11:00 und 12:00 Uhr sowie nach telefonischer Absprache. Alternativ kann auch ein Terminvorschlag in den Gartenpostkasten geworfen werden, dieser wird jeden zweiten Tag geleert.

Kooperationen

Kooperationen bestehen u. a. zu verschiedenen Schulen und Berufsschulen, der Stiftung Bauhaus, dem Jugendamt, dem Sozialamt, der Möbelbörse, der Kleiderkammer, der Dessauer Tafel und der Dessauer Suppenküche. Weiterhin hat der Garten der Sinne in den letzten Jahren mit seinen Angeboten das Sommercamp und das Europacamp unterstützt. Zu den Kooperationspartnern gehören auch der SHIA e.V. Dessau, Lernen vor Ort, der Jugendklub Waldersee, das Netzwerk Gelebte Demokratie, das Reisewerk, das Multikulturelle Zentrum, die internationale Sommerakademie, die Jüdische Gemeinde Zerbst sowie der Runde Tisch der Religionen, das Umweltzentrum Ronney e.V. und die kleine Arche. Insgesamt bestehen Kooperationen zu über 40 Vereinen.

1.6.2 Jugend-, Kultur- und Seniorenfreizeitzentrum Krötenhof (JKS Krötenhof)

Basisdaten

Anschrift: Wasserstadt 50, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 212506, Fax: 0340 212421

E-Mail: jks-kroetenhof@dessauweb.de, Homepage: www.jks-dessau.de

Art des Betriebes: Mehrgenerationenhaus/Kulturelle Einrichtung der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau

Leiter: Bernd Griesbach

Trägerstruktur: Stadtverwaltung Dessau-Roßlau, Kulturamt

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 08:00-21:00 Uhr, Sa/So je nach Veranstaltungen

Eintrittsgelder: von 1,00 EUR Stuhlgeld bei Vereinen bis 25,00 EUR bei Konzerten

Betriebskonzept

Das JKS Krötenhof ist ein Ort der Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenbildung sowie ein Ort der Freizeitgestaltung. Der überwiegende Teil der Angebote findet in der 1887 im Auftrag des Tuchfabrikanten Albert Meinert errichteten Villa, direkt an der Mulde gelegen, statt. Einige Angebote werden im JKS Nord, im BBFZ und in Dessauer Turnhallen durchgeführt. Zusätzliche Veranstaltungen finden in der Dessauer Marienkirche statt. Zum Areal gehören noch ein Nebengebäude und eine parkähnliche Außenanlage mit Freilichtbühne. Das JKS Krötenhof verfügt über einen behindertengerechten Außenfahrstuhl. Seit 1947 befindet sich im Eingangsbereich des Grundstückes die übergroße Skulptur einer Wasserspeienden Kröte, die dem Haus seinen Namen gab. Als Zielgruppe werden alle Generationen der Stadt Dessau-Roßlau sowie des Umlandes, die Region Anhalt-Bitterfeld und Zerbst, angesehen und auch erreicht. Insbesondere als Veranstaltungsstätte innerhalb des Kurt Weill Festes wird auch ein überregionales Publikum erreicht.

Veranstaltungsangebot/Themen- und Vermittlungsschwerpunkte

Gegenwärtig beteiligt sich die Einrichtung bei der Vorbereitung des Sachsen-Anhalt-Tages 2012 sowie bei Projekten zum Jubiläum „Anhalt 800“ und dem Farbfest. Darüber hinaus macht die Einrichtung konkrete Angebote an kulturinteressierte Menschen, sich bei Workshops und Veranstaltungen mit Gleichgesinnten zu treffen, auszutauschen und gemeinsam aktiv zu werden:

Angebote für Kinder und Jugendliche	Angebote für alle anderen Altersgruppen
Kindertanzkurse	Seniorenchor
Gesangsgruppe „Muldespatzen“	Madrigalchor
Zeichen- und Malkurse	Folklorechor
Gitarrenunterricht	Klöppeln
Percussionskurse	Kreatives Nähen
Kreatives Gestalten	Keramik
Akrobatikkurs	Fotoclub
Stelzentheater	Gitarrenunterricht
Keramik	Papierworkshop
	Senioren-sport

	Percussionsgruppen
	Verkehrsteilnehmerschulungen
	AG Astronomie
	AG Aquarianer
	AG Zinnfiguren
	Skatnachmittag
	Seniorentanz
	Computerkurse
	Yogakurse
	Square Dance-Kurs
	Salsatanzkurse

Besucherzahlen

Die Besucher des JKS Krötenhof kommen vorwiegend aus dem Stadtgebiet und teilweise auch aus der Region. Als Veranstaltungsstätte innerhalb des Kurt Weill Festes werden auch Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet erreicht. Eine regelmäßige Besucherbefragung erfolgt nicht.

Besucherzahlen:

2008	38.936 Besucher
2009	41.847 Besucher
2010	39.793 Besucher
2011	46.730 Besucher

Personalstruktur

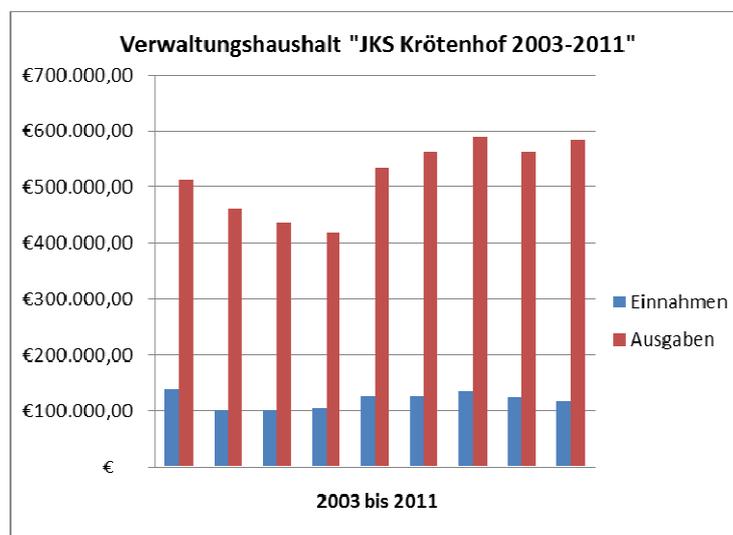
Das JKS Krötenhof ist ursprünglich aus der Einrichtung „Haus der Jugend und Sportler“ hervorgegangen. Diese Einrichtung wurde 1992 geschlossen und es erfolgte im gleichen Jahr der Umzug in das Haus „Anne Frank“. Im Jahr 2004 wurde die Einrichtung dann mit dem Krötenhof, dieser war zu der Zeit noch in Verantwortung des Sozialamtes, zum JKS Krötenhof zusammengelegt. Das JKS Krötenhof verfügt mit dem JKS-Nord über eine Außenstelle und koordiniert und betreut den Veranstaltungsbetrieb der Marienkirchen. Insgesamt werden 6 Mitarbeiter/-innen für kulturpädagogische Arbeit und 5 technische Mitarbeiter/-innen, teilweise in Teilzeit, beschäftigt. Zudem stehen aktuell 3 Bürgerarbeiter/-innen für das JKS Krötenhof und die Außenstelle zur Verfügung.

Finanzierung

Das Mehrgenerationenhaus JKS Krötenhof wird als kulturelle Einrichtung der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau geführt und ist dem Kulturamt zugeordnet und unterliegt somit dem kommunalen Haushaltsrecht. Die Finanzierung erfolgt durch die Stadt Dessau-Roßlau:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	davon Personalkosten	Saldo	Gesamt-HH		Anteil am Gesamt-HH in %	
					Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
2002	97.107,74	195.616,49	135.143,21	-98.508,75	148.739.761,47	152.324.366,86	0,07	0,13
2003	139.171,20	512.769,70	388.477,42	-373.598,50	148.595.091,83	158.070.809,79	0,09	0,32
2004	102.535,60	461.986,60	332.922,41	-359.451,00	140.569.123,51	151.350.450,43	0,07	0,31
2005	101.115,02	437.307,20	320.311,14	-336.192,18	139.615.240,03	159.454.438,84	0,07	0,27
2006	105.945,84	418.265,13	317.376,44	-312.319,29	136.877.951,73	154.871.275,70	0,08	0,27
2007	126.084,43	533.702,53	414.679,64	-407.618,10	147.441.661,37	165.152.766,03	0,09	0,32
2008	124.706,98	563.427,31	442.659,64	-438.720,33	167.620.603,26	183.278.561,33	0,07	0,31
2009	136.691,90	590.102,48	458.142,88	-453.410,58	165.384.868,78	185.389.557,48	0,08	0,32
2010	123.859,03	563.938,92	446.270,03	-440.079,89	164.578.916,66	184.772.335,08	0,08	0,31
2011	117.434,25	582.181,94	464.467,95	-464.747,69	181.869.697,06	191.653.111,29	0,06	0,30

Abb. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben (2003-2011)



Kooperationen

Das JKS Krötenhof kooperiert mit dem Anhaltischen Theater Dessau bei Tanzproduktionen in der Marienkirche, mit Schulen bei der Durchführung von Kinderfaschingsveranstaltungen und dem Berufschulzentrum bei Projekten zur Aufklärung zum Thema Aids.

1.6.3 Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“ im KIEZ e. V.

Basisdaten

Anschrift: Bertolt-Brecht-Straße 29/29a, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0178 302 70 80

E-Mail: jugend@kiez-ev.de, Homepage: www.kiez-ev.de

Leitung: Axel Weiß

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Kinder und Jugendliche sollen auf spielerische Weise neue Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken und sich erproben können und dies bei Auftritten zeigen. Der Zirkus bietet dazu die verschiedensten Möglichkeiten wie Jonglieren, Zaubern, Einradfahren und Kugellauf an. Die Kinder stärken dadurch Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, ihre Sozialkompetenz, Teamgeist und Geschicklichkeit und lernen mit Anforderungssituationen (Auftritten) umzugehen. Ziel ist ein tragfähiges, auf Dauer angelegtes sozialpädagogisches Angebot für Kinder und Jugendliche - der Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“. Auf Wunsch führt der Zirkus Mit-Mach-Zirkus-Aktionen durch, z.B. zum Landesfamilientag im Stadtpark.

Finanzierung

Der Zirkus erhält eine Förderung durch das Jugendamt der Stadt Dessau-Roßlau im Rahmen des Projekts „Betreuen-Fördern-Fordern/Kinder- und Jugendsozialarbeit des KIEZ e.V.“. Zudem erhält der Verein gelegentlich Spenden.

Mitarbeiter

Ein Mitarbeiter und eine Honorarkraft werden derzeit über den Verein beschäftigt.

Mitglieder

Seit der Gründung des Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“ am 31.01.2008 haben ca. 50 Kinder und Jugendliche die verschiedenen Angebote des Zirkus wahrgenommen. Im Moment trainieren 15 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 15 Jahren im Zirkus.

Öffnungszeiten

- montags von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr und 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr
- dienstags von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr
- donnerstags von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Kooperationen

Der Zirkus kooperiert mit verschiedenen Institutionen:

- Regenbogenschule: Durchführung von Akrobatikunterricht, einmal wöchentlich
- Grundschule „Friederikenstraße“: Durchführung eines Jonglierangebots im Rahmen des Sportförderunterrichts, einmal wöchentlich
- Liborius-Gymnasium: Durchführung einer AG Jonglieren, einmal wöchentlich
- Grundschule „Am Luisium“: Durchführung einer AG Becherstapeln/Jonglieren, einmal wöchentlich
- Gymnasium „Philanthropinum“: Durchführung einer AG Becherstapeln/Jonglieren, einmal wöchentlich
- Bildungszentrum gGmbH: Durchführung eines wahlobligatorischen Kurses Jonglieren, einmal wöchentlich
- Jugendamt und viele verschiedene Träger: „Mit Müller im Park“
- Sekundarschule „Kreuzberge“: Religionsphilosophische Projektwoche
- Kinder- und Jugendzirkus „Klatschmohn“ Halle/Saale, gemeinsame Auftritte
- Offener Kanal Dessau

Der Kinder- und Jugendzirkus möchte sehr gerne mit weiteren Einrichtungen der Jugendhilfe kooperieren, bei Vorhandensein eines geeigneten Transportmittels. Fortlaufend bemüht sich der Zirkus um weitere Kooperationspartner und Unterstützer.

1.6.4 Kulturelles Informations- und Einwohnerzentrum e. V. (KIEZ)

Basisdaten

Anschrift: Bertolt-Brecht-Straße 29/29a, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 212 03 2, Telefax: 0340 212 03 8

E-Mail: buero@kiez-ev.de, Homepage: www.kiez-ev.de

Vorstand: Andreas Gelies, Hendrik Siewert

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

KIEZ bewegt ...

Das KIEZ ist Plattform, Dach und Ursprung für viele Projekte und Ideen, von denen sich viele mit der Zeit verselbstständigt haben (Offener Kanal Dessau, Helfende Hände, Büro Otto Koch, Werkstatt Gedenkkultur u.a.). Das KIEZ ist damit auch Ausgangspunkt von vielfältigen Vernetzungen und Kooperationen. KIEZ bewegt in Dessau-Roßlau Kultur und Soziokultur, Bewohner und BürgerInnen, Kinder und Jugendliche und Akteure mit Ideen. Das KIEZ ist bei einer Befragung 2011 die unter Kindern und Jugendlichen bei weitem bekannteste Einrichtung und liegt auch bei der Bürgerbefragung im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung sehr weit vorne.

Themen- und Vermittlungsschwerpunkte:

- Kunst, Kultur und Medienkompetenz: Kino und Filme, Filmfestivals
- Kinder und Jugendliche: Zirkus (raxli-faxli), Theater, Kunst im öffentlichen Raum und Gedenkkultur durch das Büro Otto Koch (Projekt im KIEZ) und der Anhaltischen Gemäldegalerie
- Sport, Bewegung, Mobilität: Sport Stacking, Jonglieren, Einrad fahren
- Schulsozialarbeit
- Förderung von bürgerschaftlichem Engagement
- Beteiligungs- und Kooperationsprojekte, z.B. Bürgerhaushalt, Wochen Gelebter Demokratie 2011

Weitere Angebote (nach Zielgruppen):

- Kinder und Jugendliche: Sommerkino, Cinéfête, Schüler helfen Schülern (Nachhilfeprojekt), Sport Stacking-Wettbewerbe an Schulen, Ferienangebote Sport und Zirkus
- Schüler und Schulen: Schüler helfen Schülern (Nachhilfeprojekt), Sport Stacking-Wettbewerbe an Schulen, Sommerkino mit Schulen
- Studenten und Hochschule: Kino, Schnongs-Kurzfilm-Festival, diverse Kunstprojekte
- Erwachsene: Kino, diverse Kunstprojekte

Finanzierung

Der Verein finanziert sich durch Einnahmen des vereinseigenen Hauses durch Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung. Zudem erhält der Verein Zuschüsse für Offene Jugendarbeit und damit zusammenhängende Projekte von Stadt und Land sowie wechselnde Projektförderung aus unterschiedlichen Programmen. Weiterhin tragen Mitgliederbeiträge, private Spenden und Preise zur Finanzierung des Hauses bei. Beispielsweise wird das Programmkino finanziert durch den Verkauf der Eintrittskarten sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

Besucher/Zielgruppen

Kinder und Jugendliche, Studenten, Erwachsene, Bürger aus dem Stadtteil Nord und dem ganzen Stadtgebiet sowie der Region sind die Zielgruppen.

Folgende Zielgruppen werden durch die Angebote erreicht:

- Offener Jugendbereich, Jugendtheater, Kinder- und Jugendkino, Bandraum etc.: Kinder und Jugendliche
- Kino: Kinder, Jugendliche, Studenten, Erwachsene, verstärkt Senioren
- Café: Studenten, Erwachsene

Durch diverse Projekte werden noch mehr Zielgruppen erreicht. Besucher kommen auch aus den umliegenden Landkreisen. Bei bestimmten Projekten bzw. Kooperationen, z.B. mit dem Schnongs-Kurzfilm-Festival in Kooperation mit der Hochschule oder mit der Kinder- und Jugendoper Oskar und die Groschenbande im Rahmen des Kurt-Weill-Festes und in Kooperation mit dem Anhaltischen Theater wird auch internationales Publikum erreicht.

Durch die häufigen und sehr unterschiedlichen Projekte, die auch außerhalb des KIEZ-Hauses stattfinden, ist eine durchschnittliche Besucherzahl eher irreführend, mit Kino, Café und Jugendbereich, die im engeren Sinne im KIEZ stattfinden, kommt der Verein auf bis zu 35.000 Besucher im Jahr, hinzu kommen viele Projekte.

Besucherzahlen der Kulturvermittlungsaktivitäten im KIEZ-Kino:

2008: Gesamt 6702

2009: 4080 Programmkino, 1357 Schulkino, 646 Sonderveranstaltungen, Gesamt 6083

2010: 5275 Programmkino, 1661 Schulkino, 1795 Sonderveranstaltungen, Gesamt 8730

2011: 6217 Programmkino, 1910 Schulkino, 1798 Sonderveranstaltungen, Gesamt 9925

Barrierefreiheit

Der Kino- und Veranstaltungsraum ist barrierefrei zugänglich.

Öffnungszeiten

Büro: 9:00 bis 14:00 Uhr

Kino: abends zur Vorstellung

Offener Jugendbereich: nach Bedarf

Eintrittsgelder

Eintrittsgelder werden für das Programmkino erhoben, auch werden teilweise Teilnehmerbeiträge für Kurse (Jonglieren, Nachhilfe für Schüler) erhoben.

Mitarbeiter

In den letzten drei Jahren beschäftigte der Verein eine Kommunal-Kombi-Stelle, einen Schulsozialarbeiter, 0,75 und 0,5-Stelle im Offenen Jugendbereich sowie 3 Projektmitarbeiter/innen über Honorarverträge.

Kooperationen

- Schulen: „Regenbogenschule“ Förderschule für geistig Behinderte, „Pestalozzischule“ Förderschule für Lernbehinderte, „Schule an der Muldaue“ Förderschule für Körperbehinderte, GS „Am Luisium“, GS „Friederikenstraße“, GS „Geschwister Scholl“, GS „Ziebigk“, SekS „Kreuzberge“, SekS „Zoberberg“, SekS „An der Stadtmauer“, Gymnasium „Philanthropinum“, Liborius-Gymnasium, Bildungszentrum gGmbH (Kino, Theater, Zirkus, Sportangebote, Schulsozialarbeit)
- Kinder- und Jugendeinrichtungen: Jugendklub „Thomas Münzer“, AJZ, Jugendklub „Zoberberg“, Jugendklub „Mosigkau“ (Kino, Theater, Zirkus, Sportangebote)
- Bildung, Kunst, Kultur: Anhaltische Gemädegalerie, Anhaltisches Theater, Kurt-Weill-Gesellschaft (Kurt-Weill-Fest), Bauhaus (u. a. Farbfest), Hochschule Anhalt (u. a. Schnongs Kurzfilmfest), Kulturforum, Lernen vor Ort, Zentrum für bewegtes Lernen Halle

- Bürgerschaft, Zivilgesellschaft: Netzwerk Gelebte Demokratie, Initiative Land braucht Stadt, Offener Kanal Dessau, LAP Dessau-Roßlau
- Verwaltung: Kulturamt, Jugendamt

1.6.5 Mehrgenerationenhaus Ölmühle (MGH Ölmühle)

Basisdaten

Anschrift: Hauptstraße 108a, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 54 39 7, Fax: 034901 59 75 01

E-Mail: post@mgh-rosslau.de, Homepage: www.oelmuehle-rosslau.de

Vereinsvorsitzender: Dr. Frank Täubner

Hausleiterin: Helmutrud Ziska

Trägerstruktur: Gemeinnütziger Verein

Betriebskonzept

Generationsübergreifende vielfältige Freizeitangebote zu kostengünstigen Preisen in familiärem und historischem Ambiente = Philosophie des Hauses.

Themen- und Vermittlungsschwerpunkte:

- Kindern und Jugendlichen eine Heimstatt geben (offene Kinder- und Jugendarbeit), Freizeit- und Beratungsangebote
- Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten, Vermittlung von Bildung, Talentfindung und -förderung
- Schaffung kultureller Highlights
- Harmonisierung der Generationen, Gewaltprävention
- zwangloses, familiäres Beisammensein

Weitere Angebote sind:

- Schulprojekte (z. B. „Leben mit Behinderungen“, „Jüdisches Leben“, „Mit allen Sinnen erfassen“, „Do it yourself“) – Schulklassen

- Ölmühlenkulturnächte – Erwachsene jeden Alters
- Workshops für Kinder und Erwachsene (z. B. Multimedia, Skulpturenbau usw.)
- Interessengemeinschaften (Ölmalstudio – Kinder und Erwachsene; Töpfern – Kinder und Erwachsene, Meditation – Erwachsene, Tanztherapie und Line Dance – Erwachsene)
- Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche
- Trauungen an historischem Ort
- Betreuung der Roßlauer Heimatstube und Führungen
- Ausrichten von Kindergeburtstagsfeiern, Spielnachmittagen für Erwachsene jeden Alters, Lesecafés, Weiberfastnacht
- Unterstützung bei Stadt- und Vereinsfesten mit Bastel-, Spiel- und Schminkstraßen

Finanzierung

Mischfinanzierung aus:

- Mehrgenerationenförderung des Bundesfamilienministeriums (bis 30.11.2012)
- Förderung durch Jugendamt und Kulturamt der Stadt Dessau-Roßlau
- EU-gefördertes Projekt „Hilfen für Alleinerziehende“ (bis 2014)
- Vereinsbeiträge
- Sponsoring
- Geringe Unkostenbeiträge für Material, Eintrittsgelder
- Vermietung von Räumlichkeiten

Mitarbeiter

Derzeit beschäftigt der Trägerverein 4 festangestellte Mitarbeiter (3 x 40h/Woche, 1 x 38h/Woche); ab 01.12. 2012 entfällt 1 Stelle (40h/Woche) durch Wegfall der Mehrgenerationenförderung. Bis 2014 werden zudem die 7 Bürgerarbeiter (30h/Woche) und 2 Honorarkräfte (Stunden nach Bedarf) durch das Auslaufen der Mehrgenerationenförderung wegfallen.

Besucherzahlen

2005 6.450 Besucher

2006	12.899 Besucher
2007	9.873 Besucher (lange bauliche Sperrung des Mühlenganges)
2008	27.108 Besucher
2009	26.473 Besucher
2010	28.302 Besucher
2011	29.118 Besucher

Es erfolgen laufend individuelle Einzelgespräche mit den Besuchern sowie halbjährliche Besucherbefragung via Internet durch das Bundesfamilienministeriums im Rahmen des MGH-Projektes.

Öffnungszeiten

Täglich 13:00-19:00 Uhr, in Ferienzeiten auch Mo.-Fr. 10:00-12:00 Uhr

Kooperationspartner:

- Kulturamt Dessau-Roßlau (Finanzierung)
- Jugendamt Dessau-Roßlau (Finanzierung und pädagogische Unterstützung)
- Schulen/Kindergärten/Heime/Vereine (Projektstage, Freizeitaktivitäten)
- Bibliothek (Lesecafé)
- Fraueninitiative (Organisation von Veranstaltungen im Mühlentreff des Hauses)
- Stammtisch der Vereine in Roßlau (Zusammenarbeit bei Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen)
- MGH Dessau und Wittenberg
- Firmen (rosseta Technik GmbH, Tischlerei Bendel)

Zukünftig enger kooperieren möchte der Trägerverein mit dem Wirtschaftskreis Roßlau und der privaten Wirtschaft.

1.6.6 Multikulturelles Zentrum Dessau e. V.

Basisdaten

Anschrift: Parkstraße 7, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 / 617330

E-Mail: multikultizentrum@datel-dessau.de, Homepage: www.multikulti-dessau.de

Art des Betriebes: Interkulturelle Begegnungsstätte

Vorsitzender: Razak Minhel

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Das Multikulturelle Zentrum möchte einen Beitrag leisten zur Verständigung zwischen Migranten und deutschen Bürgern und damit die weitere Entwicklung der Zivilgesellschaft fördern. Der Verein wirbt für Toleranz, Verständigung und Demokratie. Insbesondere unterstützt der Verein die Integration von Migranten und die interkulturelle Verständigung. Ziel ist es, die Öffentlichkeit für antirassistische Themen zu sensibilisieren und Hemmschwellen abzubauen sowie die Einhaltung der Menschenrechte einzufordern und zu unterstützen. Um das Ziel zu erreichen werden Workshops für Schulklassen im Multikulturellen Zentrum organisiert und Schulprojekte in den Schulen veranstaltet. Weiterhin finden jährlich interkulturelle Wochen für Menschen aller Generationen und jährlich wiederkehrende Gedenkveranstaltungen statt. Es gibt noch viele weitere Aktionen, Veranstaltungen und auch Ausstellungen, die in der Multi-Kulti-Galerie zu finden sind. Zielgruppen der Einrichtungen sind vor allem Migranten und Migrantinnen und deren Familien sowie Kinder und Jugendliche, aber auch Menschen ohne Migrationshintergrund sind willkommen. Die Aktivitäten der Begegnungsstätte erstrecken sich auf ganz Sachsen-Anhalt. Durch überregional bekannte Fachtagungen werden Teilnehmer aus ganz Deutschland erreicht.

Finanzierung

Der Verein Multikulturelles Zentrum Dessau e.V. wird mit Landes- und kommunalen Mitteln gefördert. Des Weiteren finanziert sich der Verein über Mitgliedsbeiträge und Spenden. Eintrittsgelder werden nicht eingenommen.

Besucher-/Mitgliederzahlen

Im Jahresdurchschnitt kommen zwischen 2.000 und 3.000 Besucher in das Multikulturelle Zentrum. Die Kulturvermittlungsaktivitäten haben zwischen 3.000 und 5.000 Teilnehmer pro Jahr. Regelmäßige Besucherbefragungen werden nicht durchgeführt.

Öffnungszeiten

Geöffnet hat das Multikulturelle Zentrum Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:00 Uhr.

Kooperationen

Kooperationen bestehen zum Anhaltischen Theater, zum Migrantenrat Dessau, zur Freiwilligenagentur Halle/Saalekreis e. V., zur Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt und zur Jüdischen Gemeinde Dessau. Weiterhin arbeitet die Einrichtung mit dem Garten der Sinne, dem Islamischen Kulturzentrum, der Vietnamesischen Gemeinschaft in Dessau-Roßlau, dem Mosongola e. V. und den Schulen in Dessau-Roßlau zusammen. Ebenso kooperiert das Multikulturelle Zentrum mit der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt-Ost/Prävention, den Kirchen und anderen religiösen Gemeinschaften. Zukünftig möchte die Einrichtung gerne mit der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau kooperieren.

1.6.7 Offener Kanal Dessau

Basisdaten

Anschrift: Poststraße 6, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 2208530, Fax: 0340 2208528

E-Mail: ok@ok-dessau.de, Homepage: www.ok-dessau.de

Art des Betriebes: Fernsehsender

Leitung: Edith Strasburger, Conni Wosch

Trägerstruktur: Initiative Radio und Fernsehen in Dessau e. V.

Öffnungszeiten: Mo - Fr von 10:00 - 18:00 Uhr

Betriebskonzept

Der Offene Kanal Dessau ist ein nichtkommerzieller und werbefreier lokaler Fernsehsender. Das gesendete Programm wird von den Zuschauern gestaltet, die vorproduzierte Beiträge mitbringen oder Sendungen im Offenen Ka-

nal produzieren. Vereine, Initiativen und Einzelpersonen können sich im Offenen Kanal mit selbstbestimmten Inhalten an die Öffentlichkeit wenden, indem sie in eigener Verantwortung Sendungen produzieren und diese im Fernsehen zeigen.

Offene Kanäle ermöglichen die Teilhabe der Bürger/-innen an den Medien. Es gibt darüber hinaus viele Gründe den Offenen Kanal zu nutzen: zur Information einer größeren Öffentlichkeit, aus Spaß am Herstellen einer Sendung oder zum Erproben künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten. Das Programm des Offenen Kanals ist so vielfältig, wie die Menschen, die diese Möglichkeit für Ihre Zwecke nutzen. Der Offene Kanal Dessau kann in Dessau-Roßlau und Aken über analoges Kabel in ca. 43.000 Haushalten sowie auf unserer Homepage über Livestream empfangen werden.

Veranstaltungsangebot/Themen- und Vermittlungsschwerpunkte

Der Offene Kanal Dessau vermittelt Medienkompetenz. Die Angebote umfassen aktive Medienarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Audiovisuelle Medienproduktionen, Medienreflektion, Öffentlichkeitsarbeit im Fernsehen sowie die eigene Gestaltung von Fernsehbeiträgen.

Zielgruppenspezifische Angebote

Vorschüler:	„Fernsehen zum Anfassen“ - Ausflug in den Offenen Kanal
Schüler:	„Fernsehen selbst gemacht“ - Projekttag oder Ferientag (individuell buchbar) Ferien-Workshops z. B. „Bildergeschichte“ oder „Music, Song and Interview“
Erwachsene/ Vereine:	„Nachricht im Fernsehen“ - Medien-Workshop
Mädchen:	„Girls Day“ - Kennenlernen von 5 Berufen beim Fernsehen

Finanzierung

Der Offene Kanal Dessau wird durch die Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt gefördert und lizenziert sowie durch die Stadt Dessau-Roßlau, das Jobcenter SGB II Dessau-Roßlau, das Bundesverwaltungsamt, den Europäischen Sozialfonds und weitere, projektbezogene Partner und Förderer unterstützt.

In den Jahren 2007 bis 2011 hat der Offene Kanal Dessau Projekte initiiert („Vom Nachtjackenviertel zum Stadumbaugebiet“, „Videowettbewerb Demokratische Welten“, „Demokratische Welt macht Schule“, „Medienkompetenz für alle“, „Filmprojekt: Gebratene Tauben“, „Einbürgerung im Test“, „Versunkene Gärten“, „Kinder erfragen Demokratie – Kinder fragen Bürger“, „Bildungslandschaft Fernsehen“) und dafür jährlich Fördermittel von bis zu 30.000,00 EUR akquiriert bei Förderern wie Fonds Soziokultur, LAP Dessau-Roßlau, Aktion Mensch, Landeszentrale für politische Bildung, Medienanstalt Sachsen-Anhalt, Stadt Dessau-Roßlau/Amt für Kultur, Stiftung Bauhaus Dessau, Lernen vor Ort Dessau-Roßlau. Von Seiten des Jobcenter SGB II Dessau-Roßlau, des Bundesverwaltungsamtes und des Euro-

päischen Sozialfonds wurden der Trägerverein unterstützt durch die Förderung von zwei AGH-Mitarbeitern in den Jahren 2009 und 2010 sowie zurzeit durch zwei Bürgerarbeiter.

Gelegentlich ist es auch gelungen, Spenden von Privatpersonen bzw. Sponsoring zu akquirieren. Die Nutzung des Offenen Kanals ist kostenfrei und der Verein verfügt über Mitgliedsbeiträge von jährlich etwa 700,00 EUR.

Personalstruktur

Zwei volle Stellen sind aktuell auf 3 Mitarbeiter verteilt, zudem hat der Offene Kanal Dessau zwei Auszubildende (Mediengestalter Bild und Ton und Film und Videoeditor), zwei Bürgerarbeiter und einen FSJ-Teilnehmer. Im Rahmen von Projekten ergänzen Honorarmitarbeiter das Team. Die Medienanstalt Sachsen-Anhalt hat aber beschlossen, ab 2012 keine weiteren Auszubildenden und FSJ-Teilnehmer zu fördern.

Besucher/Nutzer

Durchschnittlich 250 Nutzer pro Jahr nutzen den Offenen Kanal Dessau.

Schul-Projektstage (Girls Day, Boys Day, Ferienangebote): ca. 80 Kinder/Jugendliche pro Jahr

Weiterbildungsangebote für Erwachsene : ca. 20 Erwachsene pro Jahr

Einzelberatungen für Film-Projekte: ca. 150 Nutzerberatungen pro Jahr

Kooperationen

Kooperationspartner: Anhaltisches Theater, Stiftung Bauhaus Dessau, Kurt Weill Gesellschaft, Kurtheater Bitterfeld, AJZ , Lernen vor Ort Dessau-Roßlau, Netzwerk Gelebte Demokratie, Schulen in Dessau-Roßlau (in unterschiedlicher Intensität), KIEZ e.V., punkt e. V., Stadt Dessau-Roßlau, Multikulturelles Zentrum, Behindertenverband, BAFZ, Anhaltische Gemäldegalerie

Kooperationsarten: Medienprojekte (Dokumentation, Präsentation), Medienkompetenzprojekte

Kooperationsinhalte: Medienproduktionen (Ereignisse oder thematischen Schwerpunkte der Kooperationspartner) und Aktive Medienarbeit (Medienkompetenztraining von Projektteilnehmern)

In der Umsetzung werden die Kooperationen durch die Auszubildenden, Freiwilligen und Bürgerarbeiter des Offenen Kanal unterstützt. Weitere Kooperationspartner, nicht aus dem Kulturbereich, sind z. B. Sponsoren, Mäzene, Bildungsinstitutionen, Tourismusakteure, Volksbank, Sparkasse und Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH.

Darüber hinaus werden Kooperationen mit der Hochschule Anhalt, der Volkshochschule und dem Frauenzentrum gewünscht und die Intensivierung der Kooperationen mit der Stiftung Bauhaus Dessau, der Sparkasse und en Schulen angestrebt.

1.6.8 Von der Rolle e. V.

Basisdaten

Anschrift: Postfach 1006, 06811 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 250 84 37 7, Fax: 0340 250 84 15 7

E-Mail: info@vonderrolle.org, Homepage: www.vonderrolle.org

Vorstandsvorsitzender: Jens Wittmann

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der „Von der Rolle“ e. V. hat sich im Laufe der Jahre in und um Dessau-Roßlau einen Namen gemacht. Gegründet wurde der Verein am 28.08.2003 in Dessau. Es ist eine Vereinigung jugendlicher Rollsportler mit dem Ziel, die Situation und Fähigkeiten der Bmx-, Skateboard-, Mountainbike- und Inlinefahrer zu verbessern. Hauptanliegen und Voraussetzung dafür ist die Schaffung einer Skate-Halle mit Vereinstreff. Außerdem möchte der Verein die Installation geeigneter Sportgelände für die Rollsportler fördern. Im Vorfeld entstandene Flächen wie in Ziebigk und Zoberberg, gehen leider an den Ansprüchen der Fahrer vorbei, da keine Absprachen mit den Nutzern getroffen wurden. „Von der Rolle“ e. V. möchte seine Erfahrung bei künftigen Planungen einbringen. Insbesondere die Schaffung einer Halle für den Winter war ein großes Anliegen und konnte realisiert werden. Für die nötige Unterstützung ist der „Von der Rolle“ e. V. ordentliches Mitglied im Landessportbund

Der „Von der Rolle“ e. V. ist im Besitz verschiedener Rampen zum Üben der Mitglieder und zum Ausprobieren der verschiedenen Sportarten auf Veranstaltungen oder ähnlichem. Diese Rampen stellt der Verein seit Jahren auch auf seinen eigenen Veranstaltungen („Moses Way“, „Streetaction“, „firstsummerjam“, usw.), aber auch auf externen Veranstaltungen (Stadtumbautage, Farbfest, usw.) zur Verfügung. Über seine zahlreiche Aktionen wird immer wieder in der Presse (Mitteldeutsche Zeitung, Ran1, Mitteldeutscher Rundfunk, LEO Magazin, u. a.) berichtet.

Auch andere Organisationen und Vereine kennen inzwischen „Von der Rolle“ e.V. In Kooperation mit der Streetworkerin Nicole Hitzegrad wurden 2005 erfolgreich bei der Aktion Mensch 5.000,00 EUR für einen Rampenbauworkshop beantragt. Zudem wurde „Von der Rolle“ e. V. vom Deutschen Kinderhilfswerk mit dem 2. Preis für ihren 6-jährigen Kampf um eine eigene Halle ausgezeichnet. Die so genannte „Goldene Göre“ zeichnet die Beteiligung von Kindern

und Jugendlichen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt aus. Auch regional hat „Von der Rolle“ e. V. bereits einige Förderer und Sponsoren, welche immer wieder Aktionen durch Geld oder Material unterstützen.

Seit der Übernahme der Pflegepatenschaft über das Dirtgelände im IBA-Stadtumbaugebiet im Jahr 2007 sind die Mitgliederzahlen auf 41 Mitglieder gestiegen und seit dem konstant. Viele Besucher und Nutzer des Vereinsgeländes sind jedoch keine Mitglieder und reisen deutschlandweit. Seit der 3-tägigen Eröffnung der Andes Skatehalle 2010 konnte ein Zuwachs an sehr jungem Publikum beobachtet werden. Diesen Nachwuchs konnte der Verein anfänglich durch eine LAP Förderung fördern. Er bot Anfängerkurse an, die später zu Kooperationen mit Schulen ausgebaut wurden. Der Bedarf an Anfängerkursen ist weiterhin sehr hoch. Ohne finanzielle Unterstützung finden sie derzeit jedoch in Abhängigkeit der Verfügbarkeit ehrenamtlicher Trainer statt. Demnächst ist der Bau des integrierten Vereinstreffs geplant. Dafür ist „Von der Rolle“ e. V. für jede Unterstützung dankbar.

Angebote des Vereins (Auswahl)

Neben dem grundsätzlichen Bedarf einer Halle für die kalte Jahreszeit und regnerisches Wetter, bietet eine Skatehalle viel mehr Möglichkeiten als ein offener Parcours im Freien:

- „Alltagsbetrieb“ (freies Skaten): Die Halle ist zu festen Öffnungszeiten für jeden Sportler zugänglich. Außerdem ist eine entsprechende Fachkompetenz vor Ort, um Fragen zu beantworten und bei kleineren Problemen zu helfen.
- Anfängerkurse & Sicherheitstraining: Allen Sportinteressierten möchten wir die Möglichkeit geben, sich auf unserem Sportgelände auszuprobieren. Dafür stellen wir die Sportgeräte (Skateboard, Bmx u. a.) und die dazugehörige Schutzbekleidung (Helm, Schoner, u. a.) zur Verfügung. Auch Sportler die bereits ihr eigenes Equipment besitzen, aber noch nicht allzu lange den Sport ausüben, möchten wir mit unserer langjährigen Erfahrung zur Seite stehen und ihnen mit nützlichen Tipps und kreativen Ideen helfen. Dabei steht die Sicherheit der Sportler z.B. beim Falltraining an erster Stelle.
- Wettkämpfe: Wie bei allen Sportarten besteht immer wieder der Drang, sein Können mit anderen zu messen. Dies soll auf freundschaftliche und faire Weise in regelmäßigen Veranstaltungen und Wettkämpfen herausgefunden werden. Auch bieten solche Veranstaltungen Familien die Möglichkeit, sich über den Sport zu informieren. Durch die Erlöse aus Eintrittsgeldern, Startgebühren, Kuchenbasaren und Spenden kann der Verein notwendige Einnahmen erzielen. Am Abend können die Veranstaltungen in ruhiger Atmosphäre mit Musik ausklingen.

- **Werkstatt:** Für die Reparatur der Sportgeräte und Rampen wird eine hauseigene Werkstatt, mit Werkbänken und Werkzeug, zur Verfügung stehen. Damit lernen die Sportler sich mit ihrem Sportgerät auseinander zu setzen. Auch hier stehen wir mit unserer Erfahrung allen Sportlern zur Seite. Die Nutzung der Werkstatt ist grundsätzlich kostenfrei, Ersatzteile werden verkauft. In regelmäßigen Abständen werden dort auch Workshops zur Reparatur der Sportgeräte und Rampen erfolgen.
- **Vereinstreff (Aufenthaltsraum):** Im Vereinstreff können sich die Sportler ausruhen und unterhalten. Hier können auch die größeren Mitgliederversammlungen und Informationsveranstaltungen zum Verein abgehalten werden. Zusätzliche Angebote wie ein Ersatzteillager (kleinere Ersatzteile die immer wieder benötigt werden wie Schläuche, Achsen, o.ä.) und eine Ausleihstation (Helme und Schutzausrüstung) sollen auch im Vereinstreff ihren Platz finden.
- **Praktika, Bundesfreiwilligendienst:** Der „Von der Rolle“ e.V. möchte jungen Leuten die Möglichkeit geben, sich im Verein und im Skate-Sport zu engagieren. Dafür werden Praktika und Bundesfreiwilligendienst-Stellen angeboten.

Öffnungszeiten

Den Kern des Rallsportzentrums bildet die Andes Skatehalle. Da der Hallenbetrieb durch die ehrenamtlichen Mitglieder gewährleistet wird, sind die Öffnungszeiten variabel bzw. öffnet die Halle auf Anfrage. Immer montags findet eine Vereinsversammlung statt, in der die Dienste der Woche vergeben werden. Die wöchentlich aktualisierten Öffnungszeiten finden sich auf der Vereinshomepage.

Eintritt

Der Eintritt beträgt 3,00 EUR/Person. Für Mitglieder gibt es eine Monatskarte für 10,00 EUR/Person (zuzüglich 5,00 EUR Mitgliedsbeitrag/Monat).

1.7 Museen / Archive

1.7.1 Anhaltische Gemäldegalerie Dessau

Basisdaten

Anschrift: Puschkinallee 100, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 661 26 00 0, Fax: 0340 661 26 01 7

E-Mail: gemaedelgalerie@georgium.dessau.de, Homepage: www.georgium.de

Art des Betriebes: Kunstmuseum

Leitung: Dr. Norbert Michels

Trägerstruktur: Einrichtung der Stadt Dessau-Roßlau

Betriebskonzept

Inhalte und Formen alter Malerei und Grafik einem Laienpublikum verständlich und sinnlich erfahrbar machen. Historische Erkenntnis bezogen auf die Gegenwart ermöglichen. Kreative Potenziale des Publikums entwickeln und so zur Sinnstiftung beitragen. Zur touristischen Attraktivität und zum kulturellen Renommee der Stadt beitragen.

Themen- und Vermittlungsschwerpunkte sind:

- Klassische Ikonographie (christlich, mythologisch, historisch)
- Cranach und die Reformation
- Oranisches Erbe
- Gartenreich und Aufklärung
- Kunst und Bildung um 1800
- Naturalismus und Moderne

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt durch die Stadt Dessau-Roßlau:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	davon Personalkosten	Saldo	Gesamt-HH		Anteil am Gesamt-HH in %	
					Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
2002	88.186,08	624.396,33	328.627,82	-536.210,25	148.739.761,47	152.324.366,86	0,06	0,41
2003	292.446,71	855.383,06	353.914,59	-562.936,35	148.595.091,83	158.070.809,79	0,20	0,54
2004	33.517,90	589.006,72	360.310,93	-555.488,82	140.569.123,51	151.350.450,43	0,02	0,39
2005	40.603,79	601.923,89	349.095,87	-561.320,10	139.615.240,03	159.454.438,84	0,03	0,38
2006	38.214,25	541.202,49	294.292,59	-502.988,24	136.877.951,73	154.871.275,70	0,03	0,35
2007	41.309,32	515.880,52	291.012,04	-474.571,20	147.441.661,37	165.152.766,03	0,03	0,31
2008	33.375,93	544.377,88	287.088,18	-511.001,95	167.620.603,26	183.278.561,33	0,02	0,30
2009	125.208,78	644.348,83	272.364,42	-519.140,05	165.384.868,78	185.389.557,48	0,08	0,35
2010	77.540,47	531.372,08	254.457,94	-453.831,61	164.578.916,66	184.772.335,08	0,05	0,29
2011	103.100,81	593.367,10	236.138,60	-490.266,29	181.869.697,06	191.653.111,29	0,06	0,31

Zudem werden jährlich Drittmittel im fünf- bis sechsstelligen Bereich (Thyssen-Stiftung, Siemens Kunststiftung, Getty Foundation, Kulturstiftung der Länder, Stiftung Kunst und Recht, Lotto-Toto-Sachsen-Anhalt u. a.) eingeworben. Für das Einwerben von Drittmitteln und für die Gewinnung von geldwerten Kooperationspartnern ist es unabdingbar, über feste Ausstellungsetats und festes Personal zu verfügen, da man sonst als nicht vertrauenswürdiger potenzieller Partner gilt. Entsprechende feste und Planungssicherheit bietende Etats und Sockelbeträge sind daher eine wichtige Voraussetzung für die Fremdfinanzierung von Projekten.

Der Eigenfinanzierungsanteil (Einnahmen aus dem Verkauf von Waren, Eintritten oder Vermietung, standesamtliche Hochzeiten) beträgt ca. 12 %.

Besucher/Zielgruppen

Konnte die Gemäldegalerie im Jahr 2010 noch 14.565 Besucher begrüßen, musste im Jahr 2011 ein Einbruch der Besucherzahlen nach dem Wegfall der Stelle für Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit zur Kenntnis genommen werden. Die Besucherzahl lag 2011 bei 12.822.

Nahezu 4.000 Besucher wurden 2010 museumspädagogisch betreut. Nach Wegfall der Museumspädagogik können nur noch bis zu 1.000 Personen im Jahr fachlich betreut werden. Besucherbefragungen wurden bisher einmalig im Jahr 2007 durchgeführt.

Regional sind die Zielgruppen Schüler, Familien, Senioren und überregional in erster Linie Individualreisende und Bustouristen. Die angestrebten Zielgruppen werden erreicht, die Gemäldegalerie besuchen zu 74 % auswärtige Besucher. Entsprechend der Eintragungen im Gästebuch kommt das Publikum aus ganz Sachsen-Anhalt, anderen Bundesländern, europäischen Ländern und Übersee.

Abb. : Besucherzahlen 2008-2011

Jahr	Primär zahlende Besucher (Eintritt)	Sekundär zahlende Besucher (Konzerte, Hochzeiten, Veranstaltungen, Vermietungen)	Fördervereinsmitglieder, Eröffnungen, öffentliche Führungen, ICOM-Mitglieder, Museumskollegen)	Gesamtbesucher
2008	4.766	4.791	5.008	14.565
2009	6.102	5.221	4.903	16.226
2010	4.810	3.283	6.062	14.155
2011	4.427	3.334	5.061	12.822

Öffnungszeiten

Wegen der umfassenden Sanierung des Schlosses Georgium ist die Ständige Sammlung der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau seit dem 31.12.2011 bis auf weiteres geschlossen. Das auf die Ständige Sammlung bezogene

Angebot von Führungen und Kursen für Besuchergruppen, Familien, Schüler, Kinder und Senioren ist auf Grund der Sanierungsarbeiten nicht durchführbar. Zu besichtigen sind weiterhin – jedoch zu eingeschränkten Öffnungszeiten – die Sonderausstellungen in der Orangerie und im Fremdenhaus des Schlosses Georgium.

Mitarbeiter

Von ursprünglich 8 Mitarbeitern sind derzeit 6 eingespart worden bzw. 3 Stellen unbesetzt. Die Reduzierung des Personals beläuft sich also auf 75 %. Zwei wissenschaftliche Mitarbeiter erledigen zusätzlich zu ihren fachlichen Aufgaben die gesamte Verwaltungsarbeit. Der Schaffung einer Registrarstelle zur Entlastung der wissenschaftlichen Mitarbeiter wurde bisher nicht zugestimmt, obwohl hierfür eine Gegenfinanzierung aus vakanten Stellen vorliegt.

Kooperationspartner:

- Touristische Netzwerke „Wege zu Cranach“ und „Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert“
- Verbund der Dessauer Kultur im „Kulturforum“
- Anhaltisches Theater
- Kulturstiftung DessauWörlitz
- Netzwerk von Kunstmuseen in der gesamten Bundesrepublik
- Kunstsammler (Ahlers, Mohs, Peukert, Rusche, u. a.)
- Firmen wie HochTief, Total, NordLB, Sparkasse
- Landesmarketinggesellschaft
- Gartenträume Sachsen-Anhalt

Darüber hinaus wird eine engere Kooperation mit der Hochschule Anhalt und dem Anhaltischen Theater angestrebt, mit dem Ziel der Vermarktung von Paketen für überregionales Publikum.

1.7.2 Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Dessau

Basisdaten

Anschrift: Heidestraße 21, 06842 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 519 89 60, Fax: 0340 519 89 69 0

E-Mail: dessau@lha.mi.sachsen-anhalt.de, Homepage: www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=32012

Art des Betriebes: Archiv

Leitung: Prof. Dr. Ulrike Höroldt (Behördenleiterin), Dr. Andreas Erb (Leiter der Abt. Dessau)

Trägerstruktur: Land Sachsen-Anhalt (Landesbehörde)

Betriebskonzept

Als Dienstleister für Öffentlichkeit, Forschung und Verwaltung gestaltet und bewahrt das Landeshauptarchiv durch die Bewertung, Übernahme, Instandhaltung und Erschließung archivwürdiger Unterlagen die historische Tradition des Landes. Damit ermöglicht das Landeshauptarchiv die Nachvollziehbarkeit des Verwaltungshandelns, dient der Rechtswahrung und stellt die authentischen Quellen allen Bürgerinnen und Bürgern für vielfältige Fragestellungen bereit.

Die Abteilung Dessau zeigt in ihren Räumlichkeiten Ausstellungen, hält Vortragsveranstaltungen ab und veranstaltet im Rahmen des Tages der Archive sowie auf Anfrage Führungen durch das Haus und projektbezogene Veranstaltungen für Schulen. Sie fungiert außerdem als Leihgeber für Ausstellungen Dritter.

Zielgruppen/Besucher

Zielgruppen sind allgemein die interessierte Öffentlichkeit, Forschung und Verwaltung. Die Abteilung Dessau archiviert die historische Überlieferung des Landes Anhalt und seiner territorialen Vorläufer bis 1945 sowie der Behörden und Gerichte des Verwaltungsbezirks Dessau (1945 bis 1952) einschließlich der Überlieferung der Wirtschaft bis 1990. Sie ist ab 1990 zuständig für die Überlieferung der mittleren und unteren Landesbehörden sowie der Gerichte und sonstigen Einrichtungen auf dem Gebiet des vormaligen Regierungsbezirks Dessau sowie für die Überlieferung der Reichs- bzw. Staatsbehörden des Bahn- und Postwesens.

Entsprechend bilden Benutzer aus Anhalt einen Schwerpunkt. Bedingt durch den in vielen Punkten überregional bedeutsamen Charakter der Überlieferung wird das Archiv aber auch von vielen anderen Benutzern aus ganz Deutschland und dem Ausland konsultiert.

Das Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abt. Dessau verzeichnet 300 bis 350 Benutzer an 1.200 bis 1.300 Benutzertagen sowie ca. 400 schriftliche Auskünfte. Zu Vorträgen werden jeweils ca. 20 bis 40 Besucher begrüßt.

Kooperationen

- Vereine (bspw. Verein für anhaltische Landeskunde, Landesheimatbund, Internationale Fasch-Gesellschaft Zerbst)
- Museen (Museum für Stadtgeschichte Dessau-Roßlau, Novalis-Museum Oberwiederstedt)

- Kommunen (Stadt Dessau-Roßlau)
- der Landeskirche und in Netzwerken (Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert)
- fachlicher Austausch mit Archiven und Bibliotheken der Region
- Universitäten
- Landesbehörden

1.7.3 Museum für Stadtgeschichte

Basisdaten

Anschrift: Törtener Straße 44, 06842 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 800 3790, Fax: 0340 800 3795

E-Mail: museum@stadtgeschichte.dessau.de, Homepage: www.stadtgeschichte.dessau.de

Leitung: Ernst Görgner

Trägerstruktur: kommunale Einrichtung der Stadt Dessau-Roßlau

Betriebskonzept

Das Museum für Stadtgeschichte sammelt, erforscht und dokumentiert Objekte der Stadt- und Regionalgeschichte und vermittelt historische und kulturgeschichtliche Zusammenhänge den Bürgern und Gästen der Stadt durch Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen. Publikationen fördern den überregionalen Bekanntheitsgrad der Stadt und der Region. Das Museum vermittelt zielgruppenorientiert neue wissenschaftliche Erkenntnisse. Es arbeitet zu den Aufgaben mit den entsprechenden Fachinstitutionen im Netzwerk zusammen. Durch seine Arbeit stärkt das Museum die Identität der Stadt und der Region.

Finanzierung

Die Finanzierung des Museums erfolgt durch die Stadt Dessau-Roßlau:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	davon Personalkosten	Saldo	Gesamt-HH		Anteil am Gesamt-HH in %	
					Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
2002	58.843,53	396.672,22	248.141,24	-337.828,69	148.739.761,47	152.324.366,86	0,04	0,26
2003	79.440,13	480.049,46	289.057,19	-400.609,33	148.595.091,83	158.070.809,79	0,05	0,30
2004	126.915,48	489.262,64	264.026,52	-362.347,16	140.569.123,51	151.350.450,43	0,09	0,32
2005	263.561,93	699.508,42	250.661,65	-435.946,49	139.615.240,03	159.454.438,84	0,19	0,44

2006	123.986,66	423.379,96	222.783,82	-299.393,30	136.877.951,73	154.871.275,70	0,09	0,27
2007	-46.064,16	435.618,73	249.750,95	-481.682,89	147.441.661,37	165.152.766,03	-0,03	0,26
2008	53.201,15	455.485,07	244.762,57	-402.283,92	167.620.603,26	183.278.561,33	0,03	0,25
2009	27.421,58	416.233,58	230.004,95	-388.812,00	165.384.868,78	185.389.557,48	0,02	0,22
2010	30.024,72	372.572,81	186.295,35	-342.548,09	164.578.916,66	184.772.335,08	0,02	0,20
2011	40.266,51	357.645,49	123.563,16	-317.378,98	181.869.697,06	191.653.111,29	0,02	0,19

Erhaltene Fördermittel vom Land für Ausstellung und Publikation (2000 – 2011):

Landesmittel	Eigenmittel	Drittmittel
716.493,00 EUR	217.154,00 EUR	37.911,00 EUR

Private Drittmittel (Spenden, Sponsoring) stehen dem Museum unregelmäßig und projektbezogen zur Verfügung. Drittmittelgeber sind Firmen aus Dessau-Roßlau, Förderverein und Stiftungen. Zudem besteht ein Sponsoring-Vertrag mit der Firma Klickermann, der jährlich verlängert wird. Der Eigenfinanzierungsanteil (z.B. Einnahmen aus dem Verkauf von Waren, Eintritten oder Vermietung) beträgt jährlich ca. 10.000,00 EUR.

Der Etat für Ausstellungen und Erhalt der Sammlungen (Museum für Stadtgeschichte, Museum für Naturkunde und Vorgeschichte) beträgt lediglich 6.400,00 EUR pro Jahr. Da für die Erstellung einer Ausstellung (ohne Berechnung von Katalog und Werbung) mindestens 10.000,00 EUR, besser 30.000,00 EUR notwendig ist, kooperiert das Museum auch bei der Produktion von Ausstellungen mit den unter „Kooperationen“ erwähnten Partnern. Das Museum verfügt über kein eigenes Werbebudget. Durch verstärkte Werbemaßnahmen könnte die Anzahl der Besucher wesentlich gesteigert werden. Für die Öffentlichkeitsarbeit ist kein Personal vorhanden. In der Pressestelle der Stadt steht eine Stelle mit 0,4 VBE für Öffentlichkeitsarbeit des gesamten Kulturbereichs zur Verfügung.

Die Arbeit des Museums kann nicht darin bestehen, einzig auf Höhepunkte angelegte Jubiläen und Themen inhaltlich abzudecken. Sie besteht vielmehr in der kontinuierlichen Auseinandersetzung mit der Sammlung und deren Ergänzung und in der kritisch reflektierten Auseinandersetzung mit der Alltags- und Kulturgeschichte dieser Stadt und Region. Erst die Auseinandersetzung und Aufarbeitung der gesamten Geschichte der Stadt und Region erleichtert es den Bürgern auch mit gesellschaftlich relevanten Problemen der Gegenwart umzugehen und zukunftssträchtige Lösungen für die Stadt und ihre Selbstorientierung und Identität zu finden.

Besucher

Zielgruppen des Museums sind Bürgerinnen und Bürger und Gäste jeden Alters, Geschlechts und sozialer Herkunft der Stadt, der Region und des Landes. Erreicht werden größtenteils Erwachsene, Senioren und Schulklassen. Via Internet werden die Gebietskörperschaften aus dem Umland erreicht; es gibt jedoch Probleme - bedingt durch zu wenig Finanzen und Personal - mit der Ansprache und der Vermittlung. Die Besucher kommen zu ca. 50 % aus

Dessau-Roßlau, ca. 50 % sind Gäste der Stadt. Viele Nationalitäten sind unter den Besuchern vertreten, eine Signifikanz ist nicht erkennbar.

Besucherzahlen im Jahresdurchschnitt (2001 bis 2011):

<u>Jahr</u>	<u>Besucher</u>	<u>davon in Veranstaltungen</u>
2001	4.167	985
2002	4.065	1.328
2003	3.658	1.537
2004	4.356	1.182
2005	6.081	2.870
2006	7.280	1.445
2007	6.322	1.950
2008	4.084	2.222
2009	4.391	2.761
2010	4.954	2.590
2011	4.695	1.966
Durchschnitt/Jahr	4.913	1.894

Personalentwicklung (Anzahl der IST-Stellen)⁸

Jahr	1996	2002	2010	2013	Nach HHK
Stellen	8,0	7,0	4,0	3,0	2,5

Öffnungszeiten

Das Museum ist von 10:00 bis 17:00 Uhr geöffnet und hat mit Montag und Freitag zwei Schließtage in der Woche (Freitagsschließung wegen Tariferhöhung beim Aufsichtspersonal). Seit 2011 ist das Haus vom 23.12.11 bis 09.01.12 geschlossen.

⁸ Ohne Freizeitphase bei ATZ, MA, die auch für das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte zuständig sind, wurden hälftig gerechnet.

Eintritt

3,50 EUR, ermäßigt 2,50 EUR

Kooperationen

- Museen: als Leihgeber, zur Erarbeitung unterschiedlicher Aspekte bei gemeinsam vereinbarten Themenjahren der Landesinitiative, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen
- Vereine: Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen
- Kurt-Weill-Gesellschaft: Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen
- Archive: als Leihgeber, fachlicher Austausch bei Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen
- Bibliotheken: Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen
- Universitäten: fachlicher Austausch, Partner für Vorträge, Ausstellungen
- Schulen: außerschulischer Lernort
- Glaubensgemeinschaften: Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen
- Museumsverband Sachsen-Anhalt: Kooperation im Netzwerk
- Tourismusverband
- Verein für Anhaltische Landeskunde

Zukünftig möchte das Museum verstärkt mit Krankenhäusern und Seniorenwohnheimen mittels neuen Formen der Präsentation kooperieren. Hierfür fehlen jedoch die personellen Ressourcen.

1.7.4 Museum für Naturkunde und Vorgeschichte**Basisdaten**

Anschrift: Askanische Straße 32, 06842 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 214 82 4

E-Mail: museum@naturkunde.dessau.de, Homepage: www.naturkunde.dessau.de

Leitung: Ernst Görgner

Trägerstruktur: kommunale Einrichtung der Stadt Dessau-Roßlau

Betriebskonzept

Das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte (MNVD) sammelt und dokumentiert Objekte der Natur und Vorgeschichte und vermittelt naturkundliche und vorgeschichtliche Zusammenhänge den Bürgern und Gästen der Stadt durch Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen. Publikationen fördern den Bekanntheitsgrad der Stadt und Region im In- und Ausland. Das MNVD vermittelt neue wissenschaftliche Erkenntnisse zielgruppenorientiert an die Bürger und berät Bürger und Institutionen. Es ist eine Bildungseinrichtung und arbeitet zu den Aufgaben mit den entsprechenden Fachinstitutionen im regionalen und überregionalen Netzwerk (z.B. Agenda-Projekt) zusammen. Durch seine Arbeit stärkt das Museum die Identität der Stadt, der Region und des Landes.

Angebote:

- Dauerausstellung zu Natur, Mensch und Umwelt
- Führungen (Kinder, Jugendliche, Schulklassen, Tageskliniken, interessierte Erwachsene, Senioren)
- Vorträge (interessierte Erwachsene, Senioren)
- Exkursionen (interessierte Erwachsene, Senioren)
- Workshops (interessierte Erwachsene, Senioren)
- Museumspädagogische Angebote (Kindergärten, Grundschulen, Sekundarstufe I)
- Kinderfreizeitsommer, Projektstage (Horte, Kindergärten, Grundschulen, Sekundarstufe I)
- Fachliche Beratung von Bürgern, Verbänden und Institutionen
- Wissenschaftliche Spezialbibliothek (Präsenzbestand) für öffentliche Nutzung nach Absprache (Studenten, Vereine, interessierte Bürger, Senioren)
- Herausgabe einer Fachzeitschrift „Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau“ in Kooperation mit dem Förderverein des Museums und dem Umweltamt mit 165 Schriftentauschpartnern (auch international)

Finanzierung

Die Finanzierung des Museums erfolgt durch die Stadt Dessau-Roßlau:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	davon Personalkosten	Saldo	Gesamt-HH		Anteil am Gesamt-HH in %	
					Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
2002	188.770,36	779.919,37	605.279,23	-591.149,01	148.739.761,47	152.324.366,86	0,13	0,51
2003	37.313,99	663.150,37	486.397,24	-625.836,38	148.595.091,83	158.070.809,79	0,03	0,42
2004	190.886,22	844.492,48	689.607,33	-653.606,26	140.569.123,51	151.350.450,43	0,14	0,56
2005	36.618,59	617.728,13	474.223,68	-581.109,54	139.615.240,03	159.454.438,84	0,03	0,39
2006	19.717,68	624.693,21	468.859,98	-604.975,53	136.877.951,73	154.871.275,70	0,01	0,40
2007	22.055,78	588.508,14	453.526,62	-566.452,36	147.441.661,37	165.152.766,03	0,01	0,36
2008	31.751,94	583.427,92	441.951,21	-551.675,98	167.620.603,26	183.278.561,33	0,02	0,32

2009	24.715,35	611.798,22	462.197,93	-587.082,87	165.384.868,78	185.389.557,48	0,01	0,33
2010	14.068,15	604.412,06	470.872,26	-590.343,91	164.578.916,66	184.772.335,08	0,01	0,33
2011	12.488,21	634.438,77	476.052,99	-621.950,56	181.869.697,06	191.653.111,29	0,01	0,33

Erhaltene Fördermittel von Land und Bund von 1991 bis 2009 (Angaben in Euro):

	Fördermittel	Eigenmittel	Gesamt
Gebäude	1.821.862,00	2.075.357,00	3.897.219,00
(einschl. Außenstelle Törtener Str. 44 und Anbau Askanische Str. 30)			
Ausstellungen	170.711,00	32.930,00	203.641,00
Sammlungspflege	233.055,00	118.689,00	351.744,00
<hr/>			
Summe	2.225.628,00	2.226.976,00	4.452.604,00

Private Drittmittel (Spenden, Sponsoring) stehen dem Museum unregelmäßig und projektbezogen zur Verfügung. Drittmittelgeber sind u.a. der Förderverein des Museums, Umweltstiftungen, der Förderverein des Biosphärenreservates und Planungsbüros im Umweltbereich. EU-Förderung erhielt das Museum aus dem ELER-Programm gemeinsam mit dem Landesamt für Umwelt und der Hochschule Anhalt, Standort Bernburg (Kooperationsprojekt). Der Eigenfinanzierungsanteil (z.B. Einnahmen aus dem Verkauf von Waren, Eintritten oder Vermietung) beträgt jährlich ca. 12.000,00 EUR.

Der Etat für Ausstellungen und Erhalt der Sammlungen beträgt lediglich 2.700,00 EUR pro Jahr. Da für die Erstellung einer Ausstellung (ohne Berechnung von Katalog und Werbung) mindestens 10.000,00 EUR, besser 30.000,00 EUR notwendig sind, kooperiert das Museum auch bei der Produktion von Ausstellungen mit den unter „Kooperationen“ erwähnten Partnern.

Das Museum verfügt über kein eigenes Werbebudget. Durch verstärkte Werbemaßnahmen könnte die Anzahl der Besucher wesentlich gesteigert werden. Für die Öffentlichkeitsarbeit ist kein Personal vorhanden. In der Pressestelle der Stadt steht eine Stelle mit 0,4 VBE für Öffentlichkeitsarbeit des gesamten Kulturbereichs zur Verfügung. Durch den hohen Schulklassenanteil ist eine Verstärkung der Museumspädagogik notwendig.

Besucher

Zielgruppen des Museums sind Bürgerinnen und Bürger und Gäste jeden Alters, Geschlechts und sozialer Herkunft der Stadt, der Region und des Landes. Besucher des Museums sind größtenteils Familien und Kinder (Eltern und

Kinder, Großeltern und Enkel), Schulklassen, Kindergärten aus der Kommune oder benachbarten Landkreisen sowie Touristen. Via Internet werden die Gebietskörperschaften des Umlandes erreicht; es gibt jedoch Probleme – bedingt durch zu wenig Finanzen und Personal – mit der Ansprache und der Vermittlung. Die Besucher kommen zu ca. 40 % aus der Stadt, 30 % aus benachbarten Landkreisen und 30 % aus anderen Landkreisen Sachsen-Anhalts, anderen Bundesländern und aus dem Ausland. Ca. 50 % der Besucher sind Kinder, die entweder in Gruppen oder mit ihren Familien das Museum besuchen.

Besucherzahlen im Jahresdurchschnitt (2001 bis 2011):

<u>Jahr</u>	<u>Besucher</u>	<u>davon in Veranstaltungen</u>
2001	10.547	4.691
2002	9.056	4.676
2003	7.784	2.490
2004	8.236	4.394
2005	10.026	3.044
2006	10.622	4.554
2007	8.146	4.445
2008	13.674	3.762
2009	9.518	4.281
2010	9.053	3.139
2011	7.980	noch nicht erfasst
Durchschnitt:	9.513	3.948

Für die Jahre 1999 bis 2004 wurde der prozentuale Anteil der Besucher von Kindergärten und Schulklassen an der Gesamtbesucherzahl erfasst:

1999	30,4 %
2000	28,2 %
2001	29,6 %
2002	18,8 %
2003	27,5 %

2004	22,7 %
------	--------

Personalentwicklung (Anzahl der IST-Stellen)⁹

Jahr	2000	2002	2008	2013	Nach HHK
Stellen	13,5	12,5	9,5	7	3

Öffnungszeiten

Das Museum ist dienstags bis freitags von 09:00 bis 17:00 Uhr und sonntags/feiertags von 10:00 bis 17:00 Uhr geöffnet (Samstagsschließung infolge der Tariferhöhung beim Aufsichtspersonal).

Eintritt

3,50 EUR, ermäßigt 2,50 EUR

Kooperationen

- Museen im deutschsprachigen Raum (Austausch von Ergebnissen und Exponaten)
- Schulen im Rahmen eines Kooperationsvertrages (Projekte „Museumsmäuse“, „Schüler führen Schüler“ sowie Bereitstellung von Exponaten für den Unterricht)
- Universitäten, besonders Martin Luther Universität Halle-Wittenberg (Fachlicher Austausch)
- Ehemalige Fachgruppen des Kulturbundes (Workshops, Vorträge, Fachaustausch)
- Biosphärenreservat (Umweltbildung, Austausch von Expertenwissen und wissenschaftlichen Ergebnissen, Leihgaben, Veranstaltungen)
- Landesamt für Umwelt (Austausch von Expertenwissen und wissenschaftlichen Ergebnissen, Leihgaben, gemeinsame Ausstellung)
- Betreuungsförstamt Dessau-Roßlau (Umweltbildung, Forstpädagogik, Leihgaben, Ausstellung, gemeinsame Veranstaltungen)
- Umweltamt Dessau-Roßlau (gemeinsame Veranstaltungen, Herausgabe einer Fachzeitschrift, Leihgaben, Austausch von Fachwissen, gutachterliche Tätigkeit zum artenrechtlichen Vollzug)
- Untere Denkmalschutzbehörde (Fachaustausch über archäologische Exponate)

⁹ Ohne Freizeitphase bei ATZ, MA, die auch für das Museum für Stadtgeschichte zuständig sind, wurden hälftig gerechnet.

- Landesamt für Archäologie (Meldung von archäologischen Funden und Befunden, Fachaustausch über archäologische Exponate)
- Ornithologischer Verein Dessau (Vorträge, Fachaustausch, Ausstellungen)
- Gesundheitsamt Dessau-Roßlau (Pilzberatung)
- Bundesministerium für Finanzen (Ausstellungen wie z.B. „Zoll schützt bedrohte Natur“, Beratung im Artenschutz, Dauerleihgaben vom Zoll zur Nutzung von beschlagnahmten Naturobjekten für Veranstaltungen und Ausstellungen)
- Fachliche Kooperationen zur wissenschaftlichen Erschließung von Sammlungsmaterial mit Museen und Universitäten in ganz Europa
- Fachliche Kooperation mit regionalen Umweltbehörden (Sachsen-Anhalt, Sachsen, Brandenburg) und anderen Institutionen wie Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, Landesamt für Umwelt, Biosphärenreservat bei der wissenschaftlichen Dokumentation und Vermittlung
- Fachliche Kooperationen mit dem Landesamt für Archäologie

Zukünftig möchte das Museum verstärkt mit Krankenhäusern und Seniorenwohnheimen mittels neuen Formen der Präsentation kooperieren. Hierfür fehlen jedoch die personellen Ressourcen.

1.7.5 Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum Roßlau

Basisdaten

Anschrift: Clara-Zetkin-Straße 33 c, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 848 24

Art des Betriebes: Museum

Vorsitzender: Dieter Herrmann

Trägerstruktur: Roßlauer Schifferverein 1847 e.V.

Betriebskonzept

Die Mission des Museums ist es, die Geschichte der Roßlauer Schiffswerft und die Heimatgeschichte der Roßlauer Schiffer aufzuarbeiten bzw. den Besuchern darzustellen. Ebenfalls werden Schifffahrtsbezogene Fragen und Konzepte aufgezeigt, z. B. zur Elbe, zu den Häfen und Kanälen. Es findet einmal pro Jahr eine Sonderausstellung statt und es werden Projektstage in Dessau-Roßlau an Schulen durchgeführt. Ebenfalls nimmt das Museum am Heimat- und Schifferfest in Roßlau teil und auch beim Sachsen Anhalt Tag 2012 war das Museum vertreten. Für Jugendliche

finden Lehrgänge mit dem Thema Knotenkunde statt. Weiterhin finden Seniorentreffen und Lesungen im Rahmen des Angebotes statt. Die Zielgruppen des Programms sind Familien, Kinder und Senioren. Ebenfalls angesprochen werden Schulen, Kindereinrichtungen, Einrichtungen für behinderte Menschen, Vereine und Fachbesucher. Neben der Stadt Dessau-Roßlau werden die Städte Zerbst, Wittenberg, Bitterfeld, Köthen, Barby, Aken, Breitenhagen, Alsleben und Gommern angesprochen. Aber auch überregionales Publikum wird erreicht, u. a. Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Berlin, Hamburg, Wehlen, Dresden, Rathen, Duisburg, Datteln, Minden, Marktheidenfeld, Tangermünde, Zehndnick, Herstelle, Speyer und Havelberg. Ebenfalls wird auch internationales Publikum aus der Schweiz, Schweden, Brasilien und China erreicht.

Finanzierung

Durch den Verkauf von Eintrittskarten werden Einnahmen erzielt, Erwachsenen zahlen 1,50 EUR und Kinder 0,50 EUR Eintritt. Ebenfalls stellt das Museum Förderanträge und nimmt am Bürgerpreis teil. Für bestimmte Projekte erhält das Museum von der Sparkasse eine kleine Förderung.

Besucher/Mitarbeiter

Durchschnittlich kommen 780 bis 1.100 Besucher pro Jahr ins Museum. Besucherbefragungen werden unregelmäßig durchgeführt, bzw. liegt ein Besucherbuch aus, in dem die Besucher Gedanken und Anreize eintragen können. Es sind zwei ehrenamtliche Mitglieder ständig und zehn ehrenamtliche Mitglieder nach Bedarf tätig.

Öffnungszeiten

Geöffnet hat das Museum jeden Dienstag von 10:00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 18:00 Uhr sowie jeden dritten Sonntag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr. Auch nach telefonischer Anmeldung kann man das Museum besuchen.

Kooperationen

Kooperationen bestehen zu den Schulen in Dessau-Roßlau und Zerbst sowie zum Museumsverband und zum Coswiger Museum. Ebenfalls bestehen Kooperationen mit dem Stammtisch der Vereine Roßlau und der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau. Ein Wunsch des Trägervereins ist es, mit dem Technikmuseum „Hugo Junkers“ zusammen zu arbeiten. Dahingehend wurde bereits vom Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum ein Kontakt angestrebt, der Kontaktwunsch wurde bisher leider noch nicht erwidert.

1.7.6 Stadtarchiv Dessau-Roßlau

Basisdaten

Anschrift: Lange Gasse 22, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 215 55 0, Fax: 0340 516 96 20

E-Mail: archiv@stadtarchiv.dessau.de, Homepage: www.stadtarchiv.dessau.de

Art des Betriebes: öffentliches Archiv, Kommunalarchiv

Archivleiter: Dr. Frank Kreißler

Trägerstruktur: Stadt Dessau-Roßlau, Amt für Kultur zugeordnet

Weitere Bereiche: Verwaltungsarchiv im Rathaus Dessau, Zerbster Straße 4 sowie zusätzliche Magazinflächen im Gebäude Schlossplatz 4/5, Dessau-Roßlau; Bauaktenarchiv in der Finanzrat-Albert-Straße 1, Dessau-Roßlau

Betriebskonzept

Das Stadtarchiv hat die Aufgabe, die im Dienstbetrieb der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau nicht mehr ständig benötigten Unterlagen zu archivieren. Archivwürdig sind Unterlagen, denen für die Gesetzgebung und Rechtsprechung, für die Verwaltung, für die Wissenschaft und Forschung, für das Verständnis von Geschichte und Gegenwart, zur Rechtswahrung oder zur Sicherung berechtigter privater Interessen bleibender Wert zukommt. Zur Bestandsergänzung und Überlieferungsbildung sammelt das Stadtarchiv außerdem für die Geschichte und Gegenwart der Stadt Dessau-Roßlau bedeutsame Unterlagen. Beim Stadtarchiv wird fortlaufend die Stadtchronik geführt, auch fotodokumentarisch. Darüber hinaus fördert das Stadtarchiv Dessau-Roßlau die Erforschung und Kenntnis der Stadt und Regionalgeschichte sowie die historische Bildungsarbeit der Schulen. Das geschieht u. a. in Form von Benutzerinformationen, Publikationen, Vorträgen, Archivführungen und Ausstellungen. In diesem Rahmen unterstützt das Stadtarchiv Dessau-Roßlau auch Aktivitäten von Lehre und Forschung universitärer Einrichtungen.

Themen- und Vermittlungsschwerpunkte:

- Geschichte der Stadt Dessau-Roßlau und ihrer Bewohner
- Genealogie und Personengeschichte
- Wirtschaftsgeschichte (insbesondere Junkerswerke)
- Architektur- und Kulturgeschichte (insbesondere Bauhaus, Klassische Moderne, Dessau-Wörlitzer Gartenreich)
- Sportgeschichte

- politische und Verwaltungsgeschichte

Weitere Angebote:

- Archivführungen (insbesondere für Schülergruppen, mit Einführung in die Archivarbeit)
- spezielle thematische Projekte mit Schülern (z.B. „Dessau im Bombenkrieg“ mit bebildertem Vortrag, thematischer Archivführung und Arbeit der Schüler in kleinen Gruppen unter Einbeziehung von Originaldokumenten und Zeitzeugenaussagen)
- Vortragsveranstaltungen für das breite Publikum
- Ausstellungen (wenn möglich mit speziellen Angeboten für Schüler, z.B. Sonderführungen und Arbeitsblätter)
- Publikationen („Dessauer Kalender“ erscheint jährlich, bisher 56 Jahrgänge; „Veröffentlichungen des Stadtarchivs Dessau-Roßlau“ erscheinen unregelmäßig, bisher 10 Bände)
- andere Publikationen (Festschrift Anhalt 800)
- Sonderöffnungstage (Tag der Archive, Tag des offenen Denkmals)

Finanzierung

Die Finanzierung des Stadtarchivs erfolgt aus Haushaltsmitteln der Stadt Dessau-Roßlau. Zusätzlich werden Spenden- und Sponsoringmitteln für spezielle Anlässe und Projekte von diversen Drittmittelgebern eingeworben (4.464,00 EUR im Jahr 2011). Darüber hinaus setzt sich die Finanzierung aus Benutzungsgebühren (12.251,40 EUR im Jahr 2010), Verkauf von Publikationen (11.391,15 EUR im Jahr 2010), Rückerstattung Betriebskosten (1.162,80 EUR im Jahr 2010), Rückerstattung Telefongebühren (15,00 EUR im Jahr 2010) und Spenden (765,75 EUR im Jahr 2010) zusammen. Die Gesamtausgaben beliefen sich im Jahr 2010 auf 438.764,62 EUR und der Eigenfinanzierungsanteil betrug 5,83 %.

Besucher

Zielgruppen des Stadtarchivs sind Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen, auch Schüler, Studenten und Senioren, Vereine, Organisationen, Institutionen und Wirtschaftsunternehmen. Diese Zielgruppen werden erreicht und die Besucher sind vornehmlich in der Stadt Dessau-Roßlau und in den Umlandkommunen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg wohnhaft. Aber auch internationale Besucher werden erreicht, im Jahr 2011 u. a. aus Belgien, Frankreich, Schweiz, Großbritannien, Israel, Kroatien, Spanien, USA, Kanada.

Abb. Besucherzahlen im Stadtarchiv

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Benutzertage	1.568	1.400	1223	1174	1046	940	992	982	896	858	863
Besucher (Ausstellungen, Vorträge, Archivführungen)	765	1.239	987	860	541	534	1.504	1.777	1.670	2.789	2.617
schriftliche und mündliche Anfragen/Auskünfte	5.536	6.071	5.788	5.200	6.010	7.019	8.289	8.914	7.938	9.113	7.872
Reproduktionsanträge, Aktenaushebungen u.ä.	2.968	2.408	3.151	5.400	3.450	2.355	2.842	3.352	3.142	2.921	2.065
Gesamtzahl der Benutzungen, bearbeiteten Vorgänge und Besucher	10.837	11.118	11.100	12.634	11.047	10.848	13.627	15.025	13.646	15.681	13.417

Öffnungszeiten

Das Stadtarchiv ist 34 Stunden pro Woche geöffnet:

- Montag: nach Vereinbarung
- Dienstag, Donnerstag: 8-18 Uhr
- Mittwoch: 8-16 Uhr
- Freitag: 8-14 Uhr

Eintrittsgelder

- Benutzungsgebühren, Reproduktionsgebühren, Veröffentlichungsgebühren lt. Verwaltungskostensatzung der Stadt Dessau-Roßlau, Abschnitt 13 Stadtarchiv

Mitarbeiter

Stadtarchiv (Historisches Archiv):

- 5 Mitarbeiter (davon 1 Mitarbeiter mit kw-Vermerk seit 2010)
- Entwicklung seit 2001: 2007 Zuwachs um einen Mitarbeiter im Rahmen der Fusion mit Roßlau (gleichzeitig Aufgabenzuwachs durch Übernahme von Aktenbeständen und Zuständigkeiten aus der Stadt Roßlau und dem Kreisarchiv Anhalt-Zerbst), 2009 Abbau einer Stelle (Sekretariat)

Verwaltungsarchiv:

- 3 Mitarbeiter (davon 1 Mitarbeiter mit kw-Vermerk seit 2010)

- Entwicklung seit 2001: 2007 Zuwachs um einen Mitarbeiter im Rahmen der Fusion mit Roßlau (gleichzeitig Aufgabenzuwachs durch Übernahme von Aktenbeständen und Zuständigkeiten aus der Stadt Roßlau und dem Kreisarchiv Anhalt-Zerbst)

Bauaktenarchiv:

- 2 Mitarbeiter (beide Mitarbeiter mit kw-Vermerk)
- Einrichtung des Bauaktenarchivs ab 01.02.2010: Übernahme eines Mitarbeiters aus Tiefbauamt sowie eines Mitarbeiters aus Bauordnungsamt (gleichzeitig Aufgabenzuwachs durch Übernahme von Aktenbeständen und Zuständigkeiten aus den entsprechenden Ämtern)

Abb. Personalentwicklung 2002-2012

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Stadtarchiv	5	5	5	5	5	6	6	5	5	5	5
Verwaltungsarchiv	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3
Bauaktenarchiv	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2
Summe	7	7	7	7	7	9	9	8	8	10	10

Kooperationen

- städtische Kultureinrichtungen wie Anhaltische Landesbücherei, Wissenschaftliche Bibliothek und Sonder-sammlungen, Museum für Stadtgeschichte, Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Anhaltische Ge-mäldegalerie (Zusammenarbeit bei Publikationen, Vorträgen und Ausstellungen, Stadtarchiv ist Endarchiv für die städtischen Kultureinrichtungen)
- Anhaltisches Theater Dessau (Zusammenarbeit bei Publikationen, Vorträgen und Ausstellungen, Stadtarchiv ist Endarchiv für das Theater)
- Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abt. Dessau (Zusammenarbeit bei Publikationen, Vorträgen und Ausstellungen)
- Stiftung Bauhaus Dessau (Zusammenarbeit bei Publikationen, Vorträgen und Ausstellungen)
- Kulturstiftung Dessau-Wörlitz (Zusammenarbeit bei Publikationen, Vorträgen und Ausstellungen)
- Verein für Anhaltische Landeskunde (Zusammenarbeit bei Publikationen, Vorträgen und Ausstellungen)
- Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau (Zusammenarbeit bei Publikationen, Vorträgen und Ausstellungen)

- Förderverein Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau (Zusammenarbeit bei Publikationen und Ausstellungen)
- Archiv Bernd Junkers (Zusammenarbeit bei Publikationen, Depositum im Stadtarchiv mit Betreuung von Benutzern)
- Historische Kommission für Sachsen-Anhalt (persönliche Mitgliedschaft des Archivleiters)
- Ägyptologisches Institut und Ägyptisches Museum an der Universität Leipzig (Kooperation bei Ausstellungen und Publikationen)
- Hochschule Anhalt (Unterstützung von Studenten, Möglichkeit der Nutzung von Digitalisierungstechnik in der Hochschule durch das Stadtarchiv)
- Amt für Bildung und Sport, Sportbereich (fotografische Dokumentation von Sportereignissen)
- Pressestelle der Stadt (fotografische Dokumentation von Ereignissen)
- Stadtparkasse Dessau (Archivierung von Sparkassenunterlagen als Auftragsarchivierung), Sponsoring des Archivs durch Sparkasse
- Mitteldeutsche Zeitung, Lokalredaktion Dessau-Roßlau
- zahlreiche Firmen und Einzelpersonen als Sponsoren und Spender

Zukünftig wird eine Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte angestrebt.

Problemlage

Die Magazinkapazitäten des Historischen Archivs (1262 lfm) sind vollständig ausgeschöpft, die des Bauaktenarchivs (Zwischenarchiv, 1500 lfm) ebenfalls. Im Verwaltungsarchiv befinden sich derzeit etwa 3068 lfm Akten. Für das Verwaltungsarchiv wurden die Magazinkapazitäten jetzt um etwa 650 lfm erweitert. Der künftige Bedarf ist aber weitaus größer. Im Jahr 2010 wurde eine Erfassung des Archivierungsbedarfs in der Stadtverwaltung in den kommenden Jahren vorgenommen, die eine benötigte Magazinkapazität von rund 11.000 lfm im Jahr 2035 ergab. Die Schaffung von neuen Raumkapazitäten für das Stadtarchiv ist ein seit Jahren in der Stadt anstehendes Thema, das durch die Fusion der Städte Dessau und Roßlau noch an Bedeutung gewonnen hat. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Die von den Archivmitarbeitern zu bewältigende Aufgabenfülle ist derartig umfangreich, dass schon mit dem derzeitigen Mitarbeiterbestand (zehn Mitarbeiter inklusive Bauaktenarchiv) zum Teil gravierende Bearbeitungsrückstände im laufenden Geschäftsverkehr, insbesondere aber bei der Bestandsverzeichnung auftreten. Mit jeder Übernahme von Unterlagen erhöht sich der Aufgabenanfall. Auf drei der zehn Stellen im Stadtarchiv lasten derzeit kw-Vermerke.

Diese beabsichtigte Stellenreduzierung stellt das Stadtarchiv bei der derzeitigen dezentralen Standortausrichtung vor kaum lösbare Probleme. Die Dezentralisierung erfordert einen zeitlichen Mehraufwand (Dienstwege) sowohl für die Mitarbeiter des Stadtarchivs als auch für die Nutzer (Holen und Rückgabe von Akten am jeweiligen Standort) und zusätzliche Ansprüche an die Ausstattung (z.B. Bereitstellung eines an die Einrichtung gebundenen Dienstfahrzeugs).

Das Stadtarchiv Dessau-Roßlau steht, wie alle anderen Archive auch, in der nächsten Zeit vor gravierenden Herausforderungen in der allgemeinen Archivarbeit. Der Übergang der öffentlichen Verwaltung zur digitalen Aktenproduktion und -verwaltung zwingt auch unser Archiv, sich auf diese Veränderung der Arbeitsweise der kommunalen und staatlichen Verwaltungen einzustellen. Neben der zunehmenden elektronischen Übernahme digitaler Unterlagen steht in der nächsten Zeit vor allem die sichere Langzeitarchivierung digitaler Unterlagen im Mittelpunkt der Veränderungen. Die Anforderungen an die Langzeitarchivierung in einem Archiv mit seiner dauerhaften, fälschungssicheren und in jeder Beziehung authentischen Aufbewahrung von Archivalien sind dabei sehr viel weitergehend als in anderen Behörden.

Eine weitere grundlegende Herausforderung besteht in der dauerhaften Erhaltung der unwiederbringlichen historischen Archivbestände. Im Gegensatz zu Bibliotheken bestehen die Bestände eines Archivs weitgehend aus Originalen oder nur in einem Exemplar aufbewahrten Kopien und damit letztlich aus Unikaten der Stadt- und Regionalgeschichte. Diese Bestände sind durch die normalen Zerfallsprozesse, bisweilen auch durch Schimmelpilzbefall, insbesondere jedoch durch den seit Mitte des 19. und häufig bis Anfang des 21. Jahrhunderts praktizierten Einsatz holzschliff- und damit säurehaltigen Papiers zusätzlich gefährdet. Nicht selten erfolgt der Einsatz dieses Papiers in der behördlichen Praxis noch heute. Der Säurefraß vernichtet Dokumente aus holzschliffhaltigem Papier in der Regel im Verlauf von 100 bis 150 Jahren vollständig, wenn keine Maßnahmen der Entsäuerung ergriffen werden. Problematisch ist in diesem Zusammenhang auch der Einsatz von Recycling- und Umweltpapier, das den Anforderungen, die eine Langzeitarchivierung stellt, nicht genügt.

Eine der Kernaufgaben des Archivs im Rahmen der Pflichtaufgabe Auswertung der Bestände ist die Historische Bildungsarbeit. Zu diesem Bereich zählen u. a. Ausstellungen. Hierfür stehen dem Archiv keinerlei spezielle Haushaltsmittel zur Verfügung.

1.7.7 Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau

Basisdaten

Anschrift: Kühnauer Str. 161a, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 661 19 82, Fax: 0340 661 11 93

E-Mail: technikmuseum-dessau@online.de, Homepage: www.technikmuseum-dessau.de

Art des Betriebes: Museum

Vorsitzender: Peter Kuras

Geschäftsführer: Herr Fücke

Sachbearbeiterin Geschäftsstelle: Frau Dietrich

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der Förderverein Technikmuseum "Hugo Junkers" e.V. unterstützt seit der Gründung im Jahr 1992 mit seiner ehrenamtlichen und gemeinnützigen Arbeit den Aufbau des Technikmuseums am historischen Junkers-Flugplatz zu einer Begegnungsstätte für alle technisch und geschichtlich interessierten Menschen. Der thematische Schwerpunkt der Ausstellung informiert anhand zahlreicher interessanter Exponate, Modelle, Dokumente und Fotografien über die Luftfahrt, sowie das bahnbrechende und vielseitige Wirken Hugo Junkers.

Am 31. Mai 2001 wurde in Dessau auf dem Gelände der ehemaligen Junkers-Flugzeugwerke das Technikmuseum "Hugo Junkers" mit einer Festveranstaltung eröffnet. In einer großen, restaurierten und lichtdurchfluteten Werkhalle aus den 1950er Jahren (mit einer Ausstellungsfläche von 4.200 m²) werden Schwerpunktthemen zum Leben und Wirken Hugo Junkers als Ingenieur, Unternehmer und Erfinder gezeigt:

- Hugo Junkers - Leben und Werk
- Junkers-Wärmetechnik und Gasgeräte
- Hugo Junkers - Pionier der Luftfahrt
- Bauen und Wohnen (Metallhaus, Metallmöbel)
- Motoren- und Maschinenbau
- Arbeits- und Lebenswelt
- Wirkungsgeschichte Hugo Junkers
- Das Wirken der "geistigen Enkel" Junkers während ihrer Deportation von 1946-54 in die damalige Sowjetunion
- Ausschnitte des Flugzeugbaues der ehemaligen DDR von 1954 bis zur Schließung 1961

In der unmittelbaren Umgebung des Museums finden Sie weitere denkmalgeschützte Junkersbauten aus den 1930er Jahren:

- das Junkers-Verwaltungshochhaus (1934/36)
- den Junkers-Windkanal (1934/35)
- eine Flugzeugkompensierscheibe (1935)
- die Start- und Landebahn des ehemaligen Junkers-Werkflugplatzes

Im Technikmuseum gibt es mehrere Arbeitsgruppen, in denen die Vereinsmitglieder in freiwilliger, ehrenamtlicher Tätigkeit den Aufbau und die Gestaltung von Exponaten unterstützen bzw. selbst durchführen. Zu nennen ist hier die Arbeitsgruppe Reko Ju52 / F13, die Arbeitsgruppe Flugsimulator IL18 sowie die Arbeitsgruppe Themenkreis. Zudem bietet der Verein Führungen auf Anfrage für alle Altersgruppen, Sonderausstellungen im Stadtgebiet von Dessau sowie Sonderdauerausstellungen im Flughafen Leipzig/Halle.

Finanzierung

Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Sponsoring sowie durch Einnahmen aus Eintrittsgeldern, den Verkauf von Souvenirs und Vermietung. Auch erhält der Verein EU-Fördermittel für Bürgerarbeit.

Mitarbeiter

Der Verein beschäftigt neben einem Geschäftsführer, elf Bürgerarbeiter, zwei geringfügig Beschäftigte sowie einen Mitarbeiter BEZ (Bundesergänzungszuweisungen).

Zielgruppen/Besucher

Die Angebote des Technikmuseums „Hugo Junkers“ Dessau richten sich an alle an Geschichte und Technik interessierten Personengruppen, national und international. Alle Umlandkommunen und Landkreise werden erreicht, ebenso kommen die Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet sowie auch aus Europa, USA, Japan, Australien. Im Jahresdurchschnitt zählt das Technikmuseum „Hugo Junkers“ ca. 20.000 Besucher.

Öffnungszeiten

- täglich 10:00 bis 17:00 Uhr

Eintrittsgelder

- 4,00 EUR Erwachsene

- 1,50 EUR Kinder, Studenten, Auszubildende
- 9,00 EUR Familienkarte

Kooperationen

Der Verein ist Mitglied im Museumsverband Sachsen-Anhalt, Mitglied im Verein für Industriekultur sowie Mitglied im Luftsportverband Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Kreishandwerkerschaft Anhalt Dessau-Roßlau/Wittenberg sowie eine Zusammenarbeit mit dem Wirtschafts- und Industrieclub (WIC). Zukünftig möchte der Verein enger mit der Stiftung Bauhaus Dessau und der Kurt-Weill-Gesellschaft kooperieren.

1.8 Kulturelle Bildung

Vorbemerkung zum Begriff und zur Bedeutung der kulturellen Bildung

An dieser Stelle werden nur einige erste Anmerkungen zum Thema kulturelle Bildung in Dessau-Roßlau erfolgen, da die kulturelle Bildung als zentrales Thema der Kulturentwicklungsplanung vertiefend in Band I aufgegriffen wird. Im Folgenden werden die einschlägigen Einrichtungen dieses Querschnittsbereichs vorgestellt. Hier wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch zahlreiche andere Kultureinrichtungen, die bereits in ihren eigenständigen Sparten verortet wurden, kulturelle Bildung leisten. Allen voran sei hier das Anhaltische Theater genannt.

Kulturelle Bildung zielt auf die aktive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur. Damit beinhaltet sie sowohl die aktive Rezeption von Kunst als auch die Ausführung der eigenen kulturellen Praxis.¹⁰ Beide Bereiche – Kultur und Bildung – sind wesentliche Bestandteile des menschlichen Daseins und stehen in enger Wechselwirkung zueinander. Als ein Lebensbegleitender Lern- und Auseinandersetzungsprozess sollte kulturelle Bildung im entsprechenden qualitativen und quantitativen Umfang selbstverständlich nicht nur Kindern und Jugendlichen zugänglich sein, sondern Menschen jeder Altersgruppe erreichen bzw. offen stehen.

Wie bereits die Experteninterviews und der Thementisch „Kulturelle Bildung“ aufzeigten, kann der kulturellen Bildung in Dessau-Roßlau eine wichtige Funktion zuteil werden. Sie kann substantiell dabei helfen, die offensichtlichen Wandlungsprozesse positiv zu begleiten und aktiv zu gestalten. Kultur könne dabei nach innen (kulturelle Bildung: bspw. Projekt zur Förderung der kulturellen Teilhabe), aber auch nach außen (Kulturtourismus: Spiegelung der eigenen kulturellen Identität bzw. des kulturellen Erbes) positiv wirken. Gegenwärtig besteht eher ein ängstlicher oder gar lähmender Zustand bezüglich der gesellschaftlichen Wandlungsprozesse in der Bevölkerung Dessau-Roßlaus.

Die demografischen und strukturellen Herausforderungen im Land lassen vermuten, dass die Bedeutung der Kooperationspraxis zwischen Kultur- und Schulbereich vor allem auf lokaler Ebene weiter wachsen wird, um Angebote im

¹⁰ Vgl. hier und im Folgenden DEUTSCHER KULTURRAT 2000: 1–3.

Bereich der kulturellen Bildung – trotz schrumpfender Ressourcen – gemeinsam zu erhalten und zu entwickeln.¹¹ Angesichts des demografischen Wandels kommt der Generation über 65 Jahren eine besondere Stellung im Bereich der kulturellen Bildung zu. Insbesondere die steigende Lebenserwartung verlangt nach neuen Integrationsleistungen und nach veränderten Handlungsstrategien. Werte und Lebensziele werden neu gewichtet und infrage gestellt.

Die Kulturakteure und -einrichtungen in Dessau-Roßlau reagieren bereits mit einer Vielzahl kultureller (Bildungs-) Offerten und der Schaffung barrierefreier Angebote für Senioren auf die Alterung der Stadtbevölkerung. Aber auch auf die Interessen und Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und (jungen) Familien muss eingegangen werden. Diese sind angesichts der gesellschaftlichen und sozialen Entwicklung der Stadt essentiell wichtig für ihre Zukunft. Die kulturelle Bildung würde potenziell dazu beitragen, junge Menschen am kulturellen Angebot partizipieren zu lassen. Dies könne vor allem durch eine passgenaue Vernetzung der Kultureinrichtungen mit den Schulen und anderen Bildungseinrichtungen vor Ort befördert werden (z. B. durch das Bildungsmanagement von „Lernen vor Ort“).

1.8.1 Anhaltische Landesbücherei Dessau

Basisdaten

Anschrift: Zerbster Str. 10, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 204 2048, Fax: 0340 204 2948

E-Mail: bibliothek@dessau-rosslau.de

Homepage: www.bibliothek.dessau.de

Leitung: Gabriele Schneider

Art des Betriebes: kommunale öffentliche Bibliothek

Trägerstruktur: Stadtverwaltung Dessau-Roßlau, Amt für Kultur

Aufgaben

Die Anhaltische Landesbücherei Dessau vereint heute als kommunale öffentliche Bibliothek in sich die Traditionen von zwei unterschiedlichen Bibliothekszeigen, der 1898 gegründeten „Städtischen Volksbücherei“ und der 1922 gegründeten „Anhaltischen Landesbücherei“.

Ihr ist, neben den Stadtbibliotheken Halle und Magdeburg, die Funktion einer Regionalbibliothek eines Oberzentrums zugewiesen (siehe Bibliotheksentwicklungsplan für das öffentliche Bibliothekswesen im Land Sachsen-Anhalt); sie wird in dieser Funktion durch das Land besonders gefördert. Sie ist die einzige universelle öffentliche Bibliothek der

¹¹ Vgl. ausführlich FÖHL/WEIDENSDORFER 2011: 28-33.

Stadt Dessau-Roßlau und Dienstleister für die Versorgung mit Medien und Informationen.

Die Aufgaben umfassen im Einzelnen:

- Bestandsaufbau durch Beschaffung, Erschließung (einschließlich Dokumentation), Bestandspflege;
- Bereitstellung eines „aktuellen und einsetzbaren Bestandes von mindestens zwei Medieneinheiten pro Einwohner“ (a. a. O.) zur Ausleihe und Nutzung in den Bibliotheken, entsprechend den Anforderungen der Bevölkerung;
- Beratung und Information der Kunden bei der Medienauswahl; Bearbeitung von Sachanfragen in mündlicher und schriftlicher Form;
- Fernleihe (Leitbibliothek), d. h. Beschaffung von Medien aus dem nationalen Bibliotheksnetz;
- Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Ausstellungen, Programmarbeit, Pressearbeit, Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gruppen des kulturellen, wissenschaftlichen und schulischen Lebens);
- Anleitung über die Nutzung der Bibliotheken und ihrer Medien für Bürger aller Altersgruppen;
- Aufbewahrung, Pflege, Restaurierung, Erschließung und Vermittlung des wissenschaftlichen Altbestandes und der Sondersammlungen, einschließlich der territorialkundlichen Literatur; in Fortsetzung der Sammlung von bedeutenden historischen Werken der Buchkunst wird die Sammlung "Künstlerbücher des Landes Sachsen-Anhalt" im Auftrag und aus Mitteln des Kultusministeriums betreut (Auswahl, Erwerbung, Erschließung).

Die Funktionen einer Zentralbibliothek als Bestandszentrum nehmen die Hauptbibliothek und die Wissenschaftliche Bibliothek arbeitsteilig wahr; die Ludwig-Lipmann-Bibliothek sichert die Grundversorgung der Bürger aller Altersgruppen mit Medien und Informationen im Stadtteil Roßlau. Die Bibliotheken sind Teil des Netzwerkes "Lebenslanges Lernen", gleichzeitig Teil der Stadt-/Stadtteilkultur und haben vielfältige soziale Funktionen als Ort von Begegnungen und des Austausches.

Besondere Schwerpunkte sind:

- die Förderung der Kulturtechnik "Lesen" in Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen,
- eine Kooperation mit Organisationen, die persönliche oder berufliche Aus- und Weiterbildung betreiben,
- das Erschließen von Zugängen zum vielfältigen Angebot der modernen Informationstechnologien,
- das Vermitteln von Wissen und Techniken im Umgang mit Online-Angeboten und Internet,
- die zielführende Wegweisung zur benötigten Information und damit die selbstbestimmte Weiterbildung,
- die Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen,
- die Förderung des regionalen Selbstverständnisses durch Erschließung und Aufbereitung von Informationen, Leihgaben für Ausstellungen Anderer (vor Ort, regional und national) über die andere Stellen und Archive nicht verfügen,

- eine sozial-integrative Bibliotheksarbeit insbesondere für Menschen in defizitären Lebensumständen (z.B. mobiler Bücherhausdienst).

Mitarbeiter

Abb. Mitarbeiterentwicklung in den vergangenen 20 Jahren und Entwicklung nach beschlossener Haushaltskonsolidierung bis 2017

1992	1998	2002	2005	2009	2011	2015	2017
60	34,2	34,1	29,7	25,3	23,2	22,2	19,15

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt durch die Stadt Dessau-Roßlau:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	davon Personalkosten	Saldo	Gesamt-HH		Anteil am Gesamt-HH in %	
					Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
2002	66.387,94	1.395.941,66	1.212.970,14	-1.329.553,72	148.739.761,47	152.324.366,86	0,04	0,92
2003	75.843,28	1.568.845,93	1.335.746,34	-1.493.002,65	148.595.091,83	158.070.809,79	0,05	0,99
2004	108.766,42	1.564.783,05	1.340.569,19	-1.456.016,63	140.569.123,51	151.350.450,43	0,08	1,03
2005	80.027,45	1.520.754,19	1.286.572,47	-1.440.726,74	139.615.240,03	159.454.438,84	0,06	0,95
2006	79.712,07	1.572.370,47	1.293.443,36	-1.492.658,40	136.877.951,73	154.871.275,70	0,06	1,02
2007	95.337,83	1.673.558,53	1.320.491,99	-1.578.220,70	147.441.661,37	165.152.766,03	0,06	1,01
2008	82.626,89	1.583.089,30	1.321.502,91	-1.500.462,41	167.620.603,26	183.278.561,33	0,05	0,86
2009	74.077,37	1.474.642,66	1.219.539,14	-1.400.565,29	165.384.868,78	185.389.557,48	0,04	0,80
2010	77.155,06	1.412.594,13	1.165.654,60	-1.335.439,07	164.578.916,66	184.772.335,08	0,05	0,76
2011	95.043,24	1.489.475,97	1.195.130,60	-1.394.432,73	181.869.697,06	191.653.111,29	0,05	0,78

Die Bibliothek akquiriert regelmäßig zusätzliche Mittel aus Förderprogrammen von Land, Bund, Deutschem Bibliotheksverband und anderen Fördermittelgebern, darüber hinaus z. B. Spenden, Zuschüsse durch Stiftungen, Sponsoringmittel.

Besucher

Abb. Besucherzahlen der Anhaltischen Landesbücherei Dessau

	1998	2002	2005	2007	2009	2011
Gesamt	135.981	214.152	179.955	147.277	129.382	197.635

Zu den Gesamtbesuchern pro Jahr erfolgt keine differenzierte Altersgruppenerfassung. Aus der Kundenstatistik per 31.12.2011 ergeben sich folgende Anteile der Altersgruppen (Ungenauigkeiten durch Rundungen):

Kinder (7 bis unter 13 Jahre): 14 %

Jugendliche (13 bis unter 25 Jahre):	16,6 %
Erwachsene (25 bis unter 60 Jahre):	41,4 %
Erwachsene (über 60 Jahre):	30 %

Bemerkung:

Nach bundesweiten statistischen Untersuchungen ist damit zu rechnen, dass pro angemeldeten Kunden noch 2-3 Personen die ausgeliehenen Medien mitnutzen. Das heißt, die reale Nutzung liegt weit über der statisch erfassbaren Größe. Etwas über 9 % der registrierten Kunden haben ihren Wohnsitz außerhalb der Stadt, im Wesentlichen in einem Radius von 30 bis 35 km in alle Himmelsrichtungen. Nationale und internationale Wissenschaftler in Forschungs- und anderen Projekten nutzen zu Quellenstudien die Wissenschaftliche Bibliothek (z. B. USA, GB u. a.). Vereinzelte Nutzer, wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz in Dessau-Roßlau, haben ihren Wohnsitz in Sachsen, Thüringen, Berlin usw.. Die Besucherzahlen der Kulturvermittlungsaktivitäten (Veranstaltungen) sind aktuell nicht erfasst.

Öffnungszeiten

Hauptbibliothek:	35 Wochenstunden
Wissenschaftliche Bibliothek:	32 Wochenstunden
Stadtteilbibliothek Rosslau:	24 Wochenstunden

Eintrittsgelder/Gebühren

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	kostenfrei
Erwachsene, juristische Personen	10,00 EUR / Jahr
Erwachsene - ermäßigt	5,00 EUR / Jahr

(Schüler, Studenten ab 18 Jahre, Empfänger laufender Sozialhilfe, Arbeitslose, Wehr-, Zivil- und Ersatzdienstleistende, Schwerbehinderte, Rentner)

Familienkarte	15,00 EUR / Jahr
---------------	------------------

(Zur Familie zählen die direkten Angehörigen in einem Haushalt. Ein Familienausweis kann ausgestellt werden, wenn sich ein volljähriges Familienmitglied für alle Nutzerinnen und Nutzer der Familie zur Haftung im Schadensfall und zur Begleichung der anfallenden Gebühren verpflichtet. Jedes Familienmitglied erhält dann einen eigenen Benutzerausweis.)

Tagesgebühr	1,00 EUR
Monatsgebühr	3,00 EUR

Kooperationen/Partner vor Ort

- Anhaltisches Theater Dessau: gegenseitige Werbung, Gemeinschaftsveranstaltungen, materiell-technische Unterstützung etc. pp.;
- 11 Kooperationsverträge mit Grund- und Sekundarschulen sowie Gymnasien festigten die Bildungspartnerschaft;
- Volkshochschule und Bibliothek vereinbarten einen Kooperationsvertrag;
- Gemeinschaftsveranstaltungen mit der Ölmühle in Roßlau;
- Mitarbeit im Projekt "Lernen vor Ort";
- 11 Einrichtungen für Senioren werden betreut: im Rahmen des mobilen Bücherhausdienstes (seit 1994 durch Zivildienst, 2010-2014 zwei Bürgerarbeiterinnen, ab 2014 Bundesfreiwilligendienst) konnten auch Vorlesestunden stattfinden und Medien an Einzelpersonen in den Häusern entliehen werden;
- die Anhaltische Goethegesellschaft e. V., die Anhaltische Deutsche Gesellschaft und andere Partner nutzen den Festsaal der Wissenschaftlichen Bibliothek für gemeinsame Veranstaltungen;
- Gemeinschaftsveranstaltungen mit der Moses-Mendelssohn-Gesellschaft und dem Multikulturellen Zentrum Dessau e. V. und Anderen;
- Mitwirkung an der Schulanfangsmesse der Stadtparkasse Dessau mit einem Informationsstand;
- Jugendamt der Stadt Dessau-Roßlau und St. Johannis GmbH (bei Veranstaltungen in der „Märchenjurte“);
- Beteiligung der Hauptbibliothek und der Wissenschaftlichen Bibliothek an den zwei Service- und Aktionstagen der Händler der Zerbster Straße.

1.8.2 Museumspädagogischer Dienst (ehemalige Einrichtung der Stadt Dessau-Roßlau)

Basisdaten

Anschrift: Askanische Straße 30, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 / 5168433, Fax: 0340 / 5168412

E-Mail: mdd@dessauweb.de, Homepage: www.dessau-rosslau.de

Trägerstruktur: ehemalige Einrichtung der Stadt Dessau-Roßlau (bis 2011), war dem Amt für Kultur zugeordnet

Betriebskonzept

Die Museumspädagogik nimmt den Bildungsauftrag der Museen wahr. Der Museumspädagogische Dienst befasst sich mit didaktischen und methodischen Fragen, untersucht die wirkungsvolle Präsentation und die Nachhaltigkeit für den Besucher. Ansatzpunkte für die Arbeit sind nicht die Museumsbestände um ihrer selbst willen, sondern die übergreifenden Lebens- und Kulturzusammenhänge. Diese sind für den heutigen Besucher meist fremd, unverständlich oder weitgehend schon Geschichte geworden. Ziel des Museumspädagogischen Dienstes ist es daher, die vielfältigen Zusammenhänge der Kultur- und Naturgeschichte so zu vermitteln, dass der Besucher sie verstehen und anwenden kann. Themen und Vermittlungsschwerpunkte sind die Inhalte der Museen und Kultureinrichtungen, dazu gehören die Aufgaben, Funktionen und Arbeitsweisen der Museen. Ebenfalls werden die Kultureinrichtungen miteinander vernetzt und es soll eine Identität der Bürger zur Stadt aufgebaut werden. Weiterhin vermitteln die Museumspädagogen Wissen über territoriale Kulturgüter und das UNESCO-Weltkulturerbe. Da die Verweildauer in einem Museum maßgeblich von der Motivation der Besucher abhängt, werden nicht nur ausschließlich die wissenschaftlichen, historischen oder gegenwärtigen Hintergründe vermittelt, sondern auch die Neugier geweckt, die Wahrnehmung ausgeübt, Assoziationen gebildet und neue Formen der Bildung entwickelt. Zu den Angeboten gehören folgende Aktionen und Veranstaltungen:

- Aktionen (z.B. zum internationalen Museumstag) und Veranstaltungen zu den Ausstellungen der Museen
- Führungen und Führungsgespräche, Vorträge
- Museumsnacht
- Schule im Museum
- Projektstage im Museum
- Kurse und Workshops im Museum
- Lehrerweiterbildung im Museum
- Kindergeburtstag im Museum
- Ferien im Museum

Zu den Aktionen gibt es vielfältige Begleitmaterialien. Für die Schüler gibt es Informations- und Arbeitsbögen, diese sollen die Nachbereitung in der Schule erleichtern und das Anschauungsmaterial für den Unterricht erweitern. Weiterhin werden Arbeitsmaterialien zur internen und externen Nutzung von Kultureinrichtungen angeboten. Auch für Projektplanungen für die unterschiedlichen Bildungsbereiche steht der Museumspädagogische Dienst zur Verfügung.

Mit diesem Konzept werden Familien, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren angesprochen. Aber auch Schüler und Vorschüler sowie Förderschüler, Lernbehinderte, Geistigbehinderte, Körperbehinderte und Schüler der Blindenschule aus Halle/Saale werden mit einbezogen. Darüber hinaus werden Fachgruppen zur Weiterbildung (z.B.

Lehrer, Berufsschüler), Integrationsgruppen (z.B. aus dem Landeskrankenhaus für Kinder- und Jugendpsychiatrie, der anonymen Alkoholiker, Arbeitslose, Asylbewerber usw.) sowie Besucher und Bürger der Stadt betreut. Neben Dessau-Roßlau gibt es, je nach Angebot, weitere Partner des Museumspädagogischen Dienstes. Dazu gehören die Städte Wittenberg, Gräfenhainichen, Wolfen, Bitterfeld, Zerbst und Köthen. Überregionales Publikum wird über Ausstellungen und Schüler mit dem Ferienprogramm erreicht. Dieses Publikum kommt z. B. aus Sachsen, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Brandenburg und Berlin.

Finanzierung

Seit 2007 ist der Haushalt des Museumspädagogischen Dienstes ohne Sachkosten und seit 2012 ganz ohne Haushalt. Unterstützt wird der Museumspädagogische Dienst von der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau und es werden verschiedene Projekte gefördert. Die Eigenfinanzierungsanteile kommen vorrangig aus den Einnahmen bei Veranstaltungen und aus dem Verkauf von Publikationen. Eintrittsgelder werden für die Museen durch Veranstaltungen und Werbung eingenommen

Besucher-/Mitgliederzahlen

Besucher und Mitarbeiterentwicklung in den vergangenen Jahren:

Jahr	Mitarbeiter	ABM-Kräfte	Besucher
1994-1997	2	3	10.000-15.000
1998	2	8	10.000
1999	1	4	4.000
2000	1	2	2.500
2001	1	3	3.000
2002	1	2	2.500
2003-2011	2	-	ca. 2.000

Die Anzahl der Besucher sind nur auf die Veranstaltungen des Museumspädagogischen Dienstes bezogen.

Öffnungszeiten

Geöffnet hat der Museumspädagogische Dienst nach Anmeldung bzw. richten sie sich nach den Öffnungszeiten der Museen und Kultureinrichtungen.

Kooperationen

Der Museumspädagogische Dienst arbeitet mit Einrichtungen der Stadt und Region zusammen. Projektpartner sind:

- Schulen, Kindergärten, Berufsschulen und Volkshochschule
- Ämter der Stadt
- Multikulturelles Zentrum
- Medienstelle der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau
- Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
- Technikmuseum „Hugo Junkers“
- Heimatstuben
- Lehrerweiterbildung/LISA
- Schulmuseum Meinsdorf
- Kurt Weill Zentrum und Kurt Weill Fest
- Kinder und Jugendstiftung Berlin
- Lutherhaus Wittenberg
- Biosphärenreservat
- Evangelische Landeskirche
- Kindermuseen
- Mitteldeutsche Zeitung
- Anhaltisches Theater
- Stadtarchiv und Bibliotheken
- Meisterhäuser
- verschiedene Vereine
- Fachgruppen der Museen
- Puppentheater
- Künstler der Region

Ausgewählte Projektbeispiele mit den jeweiligen Projektpartnern:

- „Langer Tag der STADTNatur“ – Umweltbundesamt
- Lehrerweiterbildung Religion „Georg III.“ und Kinderbibeltage – Evangelische Landeskirche
- Arbeitsgemeinschaft „Museumsmäuse“ – Grundschule „Am Akazienwäldchen“
- Workshop „Weill für Schüler“ für alle Gymnasien – Kurt Weill Gesellschaft
- „Gartenreichtag“ und „Tag des offenen Denkmals“ – Stadtverwaltung Dessau-Roßlau
- „MZ-Tag“ im Museum – Mitteldeutsche Zeitung
- Kinderfreizeitsommer seit 1993 – Jugendamt und Amt für Kultur
- Büchermeile – Wissenschaftliche Bibliothek
- Museumsnacht und internationaler Museumstag – Museen der Stadt Dessau-Roßlau
- „Leopoldkinder“ ein Projekt zur Vorbereitung auf das Leopoldfest – Kindertagesstätten
- „Theater & Museum“ – Puppentheater

Museumspädagogische Veranstaltungen fanden bis 2010 in folgenden Einrichtungen statt: Anhaltische Gemäldegalerie, Anhaltische Landesbücherei und wissenschaftlichen Bibliothek, Meisterhäuser, Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Museum für Stadtgeschichte, Rathaus Dessau-Roßlau sowie Marienkirche.

1.8.3 Musikschule „Kurt Weill“ Dessau-Roßlau

Basisdaten

Anschrift: Medicusstraße 10, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 214 54 2

E-Mail: sekretariat.musica@dessauer-schulen.de, Homepage: www.dessau-rosslau.de

Leitung: Ute Mahlo

Ansprechpartner/in für Kooperationen (insb. mit Kultureinrichtungen): Ute Mahlo, Monika Klein

Anzahl der Schüler/innen: 693

Anzahl der Schüler/innen mit Migrationshintergrund: keine Angaben

Schülerentwicklung in den vergangenen fünf Jahren:

Schuljahr	Schüler/innen
2006/2007	688
2007/2008	656
2008/2009	693
2009/2010	707
2010/2011	711
2011/2012	693

Förderverein

Die Musikschule „Kurt Weill“ Dessau-Roßlau wird vom Förderkreis Musikschule Dessau unterstützt. Der Förderkreis hat 80 Mitglieder und der Vorsitzende ist Joachim Landgraf. Durch den Förderkreis werden Instrumente bereitgestellt und gewartet, Musikschüler finanziell unterstützt, Benefizkonzerte zugunsten der Musikschule veranstaltet und weitere Projekte unterstützt.

Angaben zu eigenen Projekten, Arbeitsgemeinschaften, Gruppen

Die Musikschule ist eine außerschulische Bildungseinrichtung der Stadt Dessau-Roßlau und seit 1991 Mitglied im Verband Deutscher Musikschulen. Die Beschäftigung mit der Musik, ein Instrument zu erlernen oder zu singen ist weit mehr als nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Musikalische und kulturelle Bildung weckt schöpferische Fähigkeiten und Kreativität, schult soziale Kompetenzen, von denen auch viele andere Bereiche des öffentlichen Lebens profitieren. Gemäß Gesetz zur Förderung und Anerkennung von Musikschulen im Land Sachsen-Anhalt vom 17. Februar 2006 erhielt die Musikschule am 26. November 2010 die Genehmigung zum Führen der Bezeichnung "Staatlich anerkannte Musikschule". Am 10.03.2012 fand die feierliche Verleihung des Namens "Kurt Weill" an die Musikschule Dessau-Roßlau im Rahmen des 20. Kurt Weill Festes statt.

An der Musikschule "Kurt Weill" finden zurzeit 9 durch das Land Sachsen-Anhalt geförderte Projekte "Musisch-ästhetische Bildung" statt:

- 4 Projekte "Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten" am Walter-Gropius-Gymnasium
- 1 Projekt "Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten" an der Grundschule Meinsdorf
- 2 Projekte "Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten" an der Grundschule "Waldstraße" in Roßlau
- 2 Projekte "Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten" an der Grundschule Kreuzberge in Dessau

- 1 Projekt "Instrumentalensemble" an der Grundschule "Am Akazienwäldchen"

Die Musikschule nimmt auch an Festen und Aktivitäten der Stadt Dessau-Roßlau teil. Zum Beispiel an der Auftaktveranstaltung des Jubiläumsjahres „Anhalt 800“, dem Leopoldsfest und dem Sachsen-Anhalt-Tag. Ebenso ist die Musikschule auf Neujahrsempfängen, Preisverleihungen, Ausstellungseröffnungen und Festveranstaltungen vertreten. In den vergangenen Jahren wurde durch verschiedene Aktionen direkt auf Dessau-Roßlau Bezug genommen, z. B. durch die Mitwirkung am Kurt Weill Fest, durch die Mitwirkung der Jugend-Big Band und des Saxofonquartetts an dem Theaterprojekt „Der Jasager“/„Der Neinsager“ sowie durch die Mitwirkung der Jugend-Big Band an den Farbfesten des Bauhauses Dessau. Diese Projekte werden durch die Veranstalter verschiedener Feste finanziert.

Angaben zu Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Ein Kooperationspartner der Musikschule ist das Anhaltische Theater Dessau bzw. das Orchester des Theaters, der Anhaltischen Philharmonie. Zusammen mit dem Orchester werden gemeinsame Konzerte, z. B. Weihnachtskonzerte, durchgeführt. Aber auch bei Konzerten des Anhaltischen Kammermusikvereins und bei der Veranstaltungsreihe „... und sonntags ins Luisium“ arbeitet das Orchester mit den Musikschülern zusammen. Weitere Kooperationspartner sind die Chöre der Stadt und der Gymnasien, Tanzgruppen, Kirchen, die Ölmühle Roßlau und das Radison Blu Hotel bei Auftritten im Café Klassik. Die konkrete Form der Zusammenarbeit richtet sich nach der für die einzelne Veranstaltung gewünschte musikalische Mitwirkung, in Absprache mit den jeweiligen Einrichtungen. Die Kooperationsprojekte finden hauptsächlich außerhalb der Musikschule an den jeweiligen Veranstaltungsorten statt.

1.8.4 Volkshochschule Dessau-Roßlau

Basisdaten

Anschrift: Erdmannsdorffstr. 3, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 240 05 54 0, Telefax: 0340 240 05 54 9

E-Mail: info@vhs.dessau-rosslau.de, Homepage: www.vhs.dessau-rosslau.de

Leitung: Dr. Thomas Lundershausen

Ansprechpartner/in für Kooperationen (insb. mit Kultureinrichtungen): Dr. Thomas Lundershausen

Anzahl der Teilnahmefälle/Belegungen: 2.632

Anzahl der Teilnahmefälle/Belegungen mit Migrationshintergrund: ca. 2-3 %

Entwicklung der Teilnahmefälle/Belegungen in den vergangenen fünf Jahren:

Haushaltsjahr	Teilnahmefälle/Belegungen	
2006	3.119	
2007	2.868	- 8,05 % zum Vorjahr
2008	2.950	+ 2,86 % zum Vorjahr
2009	2.495	- 15,42 % zum Vorjahr
2010	2.445	- 2,00 % zum Vorjahr
2011	2.632	+ 7,65 % zum Vorjahr

Angaben zu eigenen Projekten, Arbeitsgemeinschaften, Gruppen

Im Jahr 2011 sind folgende Kurse im Bereich der kulturellen Bildung angeboten wurden: 11 Kurse Kreative Keramik, 9 Kurse Malen und Zeichnen, 6 Kurse Werken (Floristik/Filzen), Schneiderkurse, Kurse für Fotografie, Lesungen in Kooperation mit der Anhaltischen Landesbücherei Dessau und Kochkurse. Im Jahr 2012 wurden zusätzlich 6 Vorträge im Kontext zum Jubiläumsjahr Anhalt|800 angeboten sowie Kurse zu den Themen kreatives Gestalten, Autobiografisches, Familienchronik und kreatives Schreiben. Innerhalb der Bildungseinrichtung wurde 2011 ein Tag der offenen Tür veranstaltet sowie 2005 die Eröffnung des Bürger-, Bildungs- und Freizeitzentrum Dessau-Roßlau (BBFZ) und 2007 die Eröffnung des Mehrgenerationenhauses (MGH) Dessau-Roßlau gefeiert. Weiterhin hat sich die Volkshochschule am Landesfamilientag 2009 und am Sachsen-Anhalt-Tag 2012 in Dessau-Roßlau beteiligt. Ebenfalls wurde ein gemeinsames Programm der regionalen Kreis- und Volkshochschulen mit Vortragsveranstaltungen zum Jubiläum Anhalt|800 durchgeführt. Die Projekte im Bereich der kulturellen Bildung werden durch die Teilnehmergebühren sowie durch Landeszuschüsse und kommunale Zuschüsse finanziert. Des Weiteren werden Ausstellungen auf ehrenamtlicher Basis oder durch andere Trägerschaften finanziert. Im Jahr 2011 wurden in diesem Sinne 7 Ausstellungen organisiert und durchgeführt.

Angaben zu Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Außerschulische Kooperationen bestehen zur Anhaltischen Landesbücherei Dessau, zur Jugend-, Kultur- und Seniorenfreizeitstätte „Krötenhof“ und anderen Bildungsträgern durch Kooperationen bei Bildungsprojekten. Ebenfalls bestehen Kooperationen zu verschiedenen Vereinen der Stadt Dessau-Roßlau, z. B. Briefmarkenverein Dessau-Roßlau, Wanderfreunde Dessau, Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde, Deutsch-Chinesischer Kulturbund für Shaolin Kung Fu sowie dem Anglerverein Dessau. Die Angebote richten sich vorwiegend an Erwachsene ohne Altersbeschränkung und die Kooperationsprojekte finden in den Räumen der Volkshochschule und außerhalb der Schule, z. B. in der Anhaltischen Landesbücherei Dessau, statt. Die Volkshochschule arbeitet weiter an der Kooperation mit der

Anhaltischen Landesbücherei Dessau, die 2011 begonnen hat und sich sehr gut entwickelt. Des Weiteren werden Kooperationen mit dem Anhaltischen Theater, den Museen der Stadt, der Stiftung Bauhaus Dessau, der Kurt-Weill-Gesellschaft und der Moses-Mendelssohn-Gesellschaft gewünscht.

Anregungen und Wünsche

Die Volkshochschule vermisst passende Veranstaltungsformate an denen alle Kooperationspartner hinreichend mitwirken können, sowie Ressourcen für deren Entwicklung bzw. Konzeption und Finanzierung. Weiterhin wünscht sich die Volkshochschule Kooperationsanlässe und Kooperationsbereitschaft. Die Angebote der Kulturinstitutionen sind nach Meinung der Volkshochschule bereits auf einem sehr hohen Niveau.

1.9 Musik

1.9.1 Kurt-Weill-Gesellschaft, Kurt Weill Zentrum, Kurt Weill Fest

Basisdaten

Anschrift: Ebertallee 63, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 619 59 5, Fax: 0340 611 90 7

E-Mail: nickel@kurt-weill.de, Homepage: www.kurt-weill.de

Präsident des Vereins: Thomas Markworth

Intendant Kurt Weill Fest & Direktor Kurt Weill Fest: Prof. Michael Kaufmann

Projektleitung Kurt Weill Fest & Büroleitung Kurt Weill Zentrum: Julia Nickel

Trägerstruktur: eingetragener Verein, ab 01.07.2012 für das Kurt Weill Fest: Kurt Weill Fest gGmbH

Betriebskonzept

Die Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. wurde am 11. September 1993 in Dessau gegründet und hat sich laut Satzung zur Aufgabe gestellt, „das Andenken Weills in seiner Geburtsstadt auf jede geeignete Weise zu erhalten“. Der Verein veranstaltet jährlich das Kurt Weill Fest Dessau, das sich inzwischen zu einem überregional beachteten Festival der Musik der klassischen Moderne entwickelt hat. In den letzten Jahren traten u.a. so renommierte Künstler wie Ian Bostridge, Rodney Gilfry, HK Gruber, Barbara Hendricks, Dominique Horwitz, Joachim Kühn, Nils Landgren, Esther Ofarim, Max Raabe, Christine Schäfer, Helen Schneider und Ensembles wie das MDR Sinfonieorchester und der

MDR Rundfunkchor, die Musikfabrik, das Ensemble Modern, das Vogler Quartett oder die Tiger Lillies auf. Zugleich betreibt die Kurt-Weill-Gesellschaft aktiv die Förderung junger Künstler unter dem Label „Podium junger Künstler“.

Darüber hinaus entwickelt und realisiert die Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. Ausstellungen, die einen inhaltlichen Bezug zu Leben und Werk Kurt Weills haben und ist Herausgeberin einer Schriftenreihe der Kurt-Weill-Gesellschaft e.V., die von dem Wissenschaftlichen Beirat der Kurt-Weill-Gesellschaft betreut wird. Der Wissenschaftliche Beirat veranstaltet zusätzlich in nicht regelmäßigen Abständen internationale Symposien mit Wissenschaftlern aus aller Welt.

Die Kurt-Weill-Gesellschaft möchte mit Hilfe von Kurt Weill auf Zeitreise gehen, anhand seiner abwechslungsreichen Musik und seines reichen Lebenslaufes, seine Musik und seine Zeit - eine der spannendsten Perioden der Weltgeschichte - erlebbar machen. Am Beispiel Weills werden Geschichten und wird Geschichte erzählt, der Blick ins Heute gerät dabei nie aus dem Fokus.

Das Konzept und der nachhaltige Erfolg des Kurt Weill Fest mit ständig wachsenden Zuschauerzahlen hat vor allem im Laufe des letzten Jahrzehnts deutlich zunehmend die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Organisationen und Einrichtungen nebst einer bemerkenswerten Wahrnehmung durch die Medien befördert, so dass das Kurt Weill Fest zu einem überregional wirksamen Markenbotschafter für die Stadt avanciert ist und dabei zugleich als „Werbeträger“ für andere Kultureinrichtungen der Stadt fungiert (etwa für das Anhaltische Theater Dessau durch Berichterstattung über das Kurt Weill Fest in der New York Times oder der Herald Tribune oder dem ZDF/3SAT Film „Sprich leise, wenn Du Liebe sagst“ mit jeweiliger Heraushebung der Leistungen des Anhaltischen Theaters - oder zugunsten der Stiftung Bauhaus durch Vermittlung der ZDF/3SAT Live-Konzert Reihe ZDF@ Bauhaus). All dies sind laufende Entwicklungen deren künftige Förderung auch deshalb Programm ist, um insbesondere gemeinsam mit der Stiftung Bauhaus an der Realisierung der Chance mitzuarbeiten, Dessau auch im „Heute“ als spannenden, sehenswerten und - noch besser - lebenswerten Ort für die Kandinskys, Klees, Gropiusse, Weills und Junkers von Morgen zu gestalten, erlebbar und interessant zu machen.

Finanzierung

Kurt Weill Zentrum: Festfinanzierung der Stadt Dessau, private Spenden, Mitgliedsbeiträge und Einnahmen aus Shopverkauf

Kurt Weill Fest: Festfinanzierung der Stadt Dessau (ca. 5 % der Gesamteinnahmen in 2011), Projektförderung des Landes Sachsen-Anhalt (ca. 34 % in 2011), Einnahmen aus Kartenverkauf (ca. 18 % in 2011) und private Förderer und Sponsoren (ca. 41 % in 2011)

Bezüglich der öffentlichen Förderung bestehen ein Dreijahresvertrag mit dem Land Sachsen-Anhalt und ein unbefristeter Vertrag mit Stadt Dessau

Zielgruppen

Zielgruppen sind Musik- und Kulturinteressierte aus Dessau-Roßlau, der Region und ganz Deutschland. Ebenfalls werden spezielle Konzerte für Kinder und Konzerte mit musikalischem Nachwuchs zur Nachwuchsförderung veranstaltet.

Besucher

Der Anteil von auswärtigen Besuchern ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Lag der Anteil an Dessauer Besuchern im Jahr 2001 bei 74%, so betrug er im Jahr 2010 nur noch 38% (gewertet wurden die Besucher aus dem PLZ-Bereich 068). Nach wie vor zieht das Kurt Weill Fest den größten Besucheranteil (81%) aus den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Besucher aus dem Berliner Raum verzeichnen die attraktivsten Zuwachsraten. Der Anteil lag 2010 bei 11% mit einer jährlichen Steigerungsrate von über 15%.

Überregionales Publikum kommt somit zu großen Teilen aus Berlin, Halle, Leipzig aber auch aus Österreich, der Schweiz und den Niederlanden.

Abb. : Besucherzahlen Kurt Weill Fest

Jahr	Besucher Kurt Weill Fest
1993 (02.-06.03.)	1.400
1994 (02.-06.03.)	2.500
1995 (02.-12.03.)	4.000
1996 (01.-10.03.)	5.500
1997 (28.02.-09.03.)	5.500
1998 (27.02.-08.03.)	6.100
1999 (26.02.-07.03.)	5.500
2000 (18.02.-05.03. u. 07.07.-08.07.)	16.000
2001 (02.03.-11.03.)	7.000
2002 (01.03.-10.03.)	7.000
2003 (28.02.-09.03.)	8.200

2004 (27.02.-07.03.)	9.000
2005 (25.02.-06.03.)	8.300
2006 (24.02.-05.03.)	10.000
2007 (02.03.-11.03.)	11.000
2008 (29.02.-09.03.)	9.000
2009 (27.02.-08.03.)	10.000
2010 (26.02.-07.03.)	10.000
2011 (25.02.-13.03.)	13.700
2012 (24.02.-11.03.)	14.000

Öffnungszeiten

Kurt Weill Zentrum im Meisterhaus Feininger:

- April bis September: Di - So von 11:00 - 18:00 Uhr
- Oktober bis März: Di - So von 11:00 - 17:00 Uhr

Eintritt Kurt Weill Zentrum

7,50 EUR / 5,50 EUR (ermäßigt)

Mitarbeiter (2012)

- 3 Festangestellte (Sekretariat, Projektleitung, Intendanz)
- 1 Halbtagskraft Buchhaltung
- 1 geringfügig Beschäftigte für das Archiv
- temporär bis zu 7 Praktikanten
- Ehrenamtliche

Kooperationspartner (Auswahl)

- Anhaltische Gemäldegalerie

- Anhaltische Landesbücherei
- Anhaltisches Theater Dessau
- Beatclub Dessau
- Dessauer Auferstehungsgemeinde
- Deutscher Musikrat
- Deutscher Musikwettbewerb
- Deutschlandfunk
- Deutschlandradio
- Eastman School of Music, NY
- Ernst-Bloch-Gesellschaft
- Evangelische Innenstadtgemeinde St. Johannis Dessau
- Impuls Festival
- Jüdische Gemeinde zu Dessau
- Kino Arsenal, Berlin
- Köthen Kultur und Marketing GmbH
- KIEZ e. V. Dessau
- Kurt Weill Foundation for Music, NY
- Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin
- Lion Feuchtwanger Society
- MDR
- Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
- Stiftung Bauhaus Dessau
- Technikmuseum Hugo Jungers
- WittenbergKultur e. V.
- Universität der Künste, Berlin
- Universität Siegen
- University of Rochester, NY

Zukünftig soll die Zusammenarbeit mit Schulen wieder intensiviert werden sowie eine intensive Zusammenarbeit mit Partnern im Tourismusbereich angestrebt werden.

1.9.2 Anhaltische Kammermusiktage e. V.

Basisdaten

Anschrift: Krenkelstraße 21, 01309 Dresden

Telefon: 0176 233 61 33 3

E-Mail: matthias.wilde@anhaltische-kammermusiktage.de, Homepage: www.anhaltische-kammermusiktage.de

Vorsitzende: Matthias Wilde und Olga Gollej

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der Zweck des Vereins ist die Veranstaltung von Kammerkonzerten in Wörlitz, insbesondere der Anhaltischen Kammermusiktage. Die Konzerte werden durch den Verein geplant, organisiert und durchgeführt. Weiterhin werden Vorträge und Seminare gehalten und mit musikverbreitenden Institutionen im In- und Ausland zusammengearbeitet. Das Ziel des Vereins ist die Engagierung von weltweit erfolgreichen Musikern zu Kammerkonzerten in Dessau/Wörlitz und diese einem überregionalem Publikum zu präsentieren. Ebenfalls soll die Region Anhalt bekannt gemacht werden. Die Zielgruppen des Vereins sind vor allem Interessierte und Liebhaber klassischer Musik. Diese Kammermusikbegeisterten kommen aus der Region, ganz Deutschland und sogar aus anderen Ländern Europas. Ebenfalls wird versucht, Kinder der Region für klassische Musik zu begeistern. Besucher der Konzerte sind vor allem Senioren, Familien und Touristen. Ab dem Jahr 2012 wird verstärkt mit Schulen zusammengearbeitet und es werden deshalb Schulklassen zu Konzerten und anderen Aktivitäten eingeladen. Mit dem Angebot werden vor allem die Regionen Dessau-Roßlau, Wörlitz, Leipzig, Wittenberg, Berlin, Hamburg sowie das Bundesland Nordrhein-Westfalen erreicht. Im Rahmen der Konzerte werden regelmäßig Besucherbefragungen durchgeführt. Die Einrichtung ist barrierefrei zugänglich.

Finanzierung

Die finanziellen Mittel des Vereins setzen sich aus den Beiträgen der Mitglieder, Spenden und Sponsorengeldern, Verkauf von Eintrittskarten und öffentlichen Zuschüssen zusammen. Die öffentlichen Zuschüsse sind bisher nur projektbezogen. Die Spenden und Sponsorenmittel machen zurzeit 70 % der finanziellen Mittel aus, die Eigenfinanzierungsmittel nur ca. 25 % der Mittel. Die Eintrittspreise unterteilen sich in Vollzahler (19,00 EUR pro Person) und ermäßigte Zahler (15,00 EUR pro Person).

Besucher-/Mitgliederzahlen

Im Jahr 2011 kamen ca. 400 Besucher zu drei Konzerten die der Verein organisiert hat. Der Verein setzt sich aus zwei Vorsitzenden, sechs Vereinsmitgliedern und einem Praktikanten zusammen.

Öffnungszeiten

Der Verein hat keine regulären Öffnungszeiten ist jedoch jederzeit telefonisch und per E-Mail erreichbar. Die Konzerte finden immer im September statt.

Kooperationen

Der Verein kooperiert mit dem Anhaltischen Theater, dem Verein „Straße der Musik e. V.“, dem Musikfest „Unerhörtes Mitteldeutschland“, dem Radiosender mdr Figaro und dem Deutschlandradio sowie mit der Evangelischen Landeskirche Anhalt. Weitere Partner sind die Sparkasse Dessau, die Sparkasse Wittenberg, die Deutsche Bank, das Autohaus Heise und die Rossmann GmbH. Darüber hinaus möchte der Verein enger mit Wirtschaftsunternehmen der Region und dem Land Sachsen-Anhalt zusammenarbeiten.

1.9.3 Anhaltischer Kammermusikverein e. V.

Basisdaten

Anschrift: c/o Anhaltisches Theater Dessau, Friedensplatz 1a, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 251 13 26

E-Mail: AKVeV@web.de, Homepage: www.akv.de.tt

Vorsitzende: Christine Schreiber

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Die Mission des Vereins ist es, die Musikkultur Anhalts und der Stadt Dessau zu fördern. Des Weiteren steht auch die Förderung des musikalischen Nachwuchses im Mittelpunkt. Hierzu gibt es meistens einmal in der Saison ein spezielles Angebot für Kinder. Die Zielgruppen sind passive und aktive Freunde der Kammermusik in der Stadt Des-

sau-Roßlau. Je nach konkretem Projekt können diese Zielgruppen auch unterschiedlich sein. Aus den Umlandkommunen wird aufgrund persönlicher Kontakte Publikum der Lutherstadt Wittenberg erreicht. Im überregionalen Bereich wird kaum Publikum erreicht, es sei denn, es sind Gäste der Stadt Dessau. Die Einrichtung ist barrierefrei zugänglich.

Finanzierung

Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und aus den Einnahmen des Kartenvorverkaufs. Für reguläre Konzerte in der Marienkirche kostet eine Eintrittskarte 8,50 EUR und ermäßigt 6,00 EUR.

Besucher-/Mitgliederzahlen

In der Saison 2010/2011 wurden die 5 ausgerichteten Konzerte von 580 Zuhörern besucht. Aktuell hat der Verein 52 Mitglieder.

Kooperationen

Der Verein bekommt Unterstützung durch das Anhaltische Theater Dessau. Weiterhin besteht eine Kooperation zur Musikschule Dessau-Roßlau „Kurt Weill“, zum Friedrich-Schneider-Chor und dem Chor des Walter-Gropius-Gymnasiums. Auch das Jagdschloss Haideburg arbeitet mit dem Verein zusammen.

1.9.4 Anhaltinisches Zupforchester e. V.

Basisdaten

Anschrift: Wolfgang Gräfe, Oechelhaeuserstr. 44, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 612609

E-Mail: W_Graefe@t-online.de, Homepage: www.zupf-anhalt.de

Vereinsvorsitzender: Wolfgang Gräfe

Art des Betriebes: eingetragener Verein, Mitglied im Bund deutscher Zupfmusik

Organisationsstruktur: Ensemble der Musikschule Dessau-Roßlau

Betriebskonzept

Das Hauptziel der Einrichtung ist das gemeinsame Musizieren unter professioneller Leitung für Menschen im Alter von 7 bis 80 Jahre. Ein weiterer Schwerpunkt der Vereinsarbeit ist die Förderung junger Talente. Die Zielgruppen sind musisch interessierte Familien, Kinder, Senioren und Touristen. Mit den Angeboten des Anhaltinischen Zupforchester e. V. wird vorrangig die Region Anhalt, z. B. Aken, Dessau, Köthen, Wörlitz, Zerbst, erreicht. Überregionale Besucher kommen aus Magdeburg und der Region Harz.

Finanzierung

Der Anhaltinische Zupforchester e. V. finanziert sich durch Vereinsbeiträge der Mitglieder, Projektförderung der Stadt Dessau-Roßlau sowie durch Spenden. Im Jahr 2011 hat der Verein 23 Mitglieder.

Kooperationen

Die Musikschule Dessau-Roßlau ist der bedeutendste Kooperationspartner, darüber hinaus besteht eine Zusammenarbeit mit dem Anhaltischen Theater und anderen Musikschulen Sachsen-Anhalts.

Besucherzahlen

Bis zum Jahr 2005 wurden die Angebote des Anhaltinischen Zupforchester e. V. jährlich von ca. 500 Besuchern nachgefragt. In den Jahren 2006 bis 2011 lag die Besucherzahl im Jahresdurchschnitt bei ca. 700.

1.9.5 Blasorchester Roßlau

Basisdaten

Anschrift: c/o Willi Dreibrodt, Am Finkenherd 19 b, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 847 11

E-Mail: info@blasorchester-rsl.de, Homepage: www.blasorchester-rsl.de

Leitung: Stadtmusikdirektor Willi Dreibrodt

Betriebskonzept

Das Blasorchester Roßlau hat die Musikpflege und eine sinnvolle Freizeitgestaltung zum Ziel. Ebenfalls soll der Öffentlichkeit gute Live-Musik angeboten werden. Im Jahre 2009 feierte das Orchester sein 45-jähriges Bestehen. Das Repertoire erstreckt sich von stimmungsvoller Volksmusik, über klassische Musik bis hin zu modernen Musikstücken. Das Blasorchester ist bei vielen Anlässen, wie Stadt- und Gemeindefesten, Einweihungen, Weihnachtsmärkten, Einschulungen und anderen Festveranstaltungen vertreten. Als Zielgruppen werden alle Altersgruppen angesprochen, jedoch liegt das Hauptaugenmerk bei Kindern und Jugendlichen. Der Kern des Orchesters besteht

vorwiegend aus Musikern im Alter von 18 bis 30 Jahren. Mit dem Programm werden vor allem die Bürger der Stadt Dessau-Roßlau und auch die Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld erreicht. Überregionales Publikum wird erreicht durch Konzertreisen, vor allem zur Partnerstadt Ibbenbüren.

Finanzierung

Das Orchester verfolgt keine wirtschaftlichen Ziele, es werden nur wenige Auftritte mit einer Aufwandsentschädigung vergütet. Diese finanziellen Mittel werden für Reparaturen und neue Noten genutzt.

Besucher-/Mitgliederzahlen

Eine genaue Festsetzung der Besucherzahlen ist nicht möglich. Zurzeit sind im Blasorchester vertreten: fünf Schüler, sieben Erwachsene und etwa zehn Ehemalige die das Orchester weiterhin unterstützen.

Öffnungszeiten

Die wöchentlichen Proben finden Freitag zwischen 17:00 und 19:00 Uhr im ehemaligen Goethegymnasium statt.

Kooperationen

Das Blasorchester Roßlau kooperiert mit der Grundschule Waldstraße in Roßlau und dem Männerchor Roßlau.

1.9.6 Männerchor Roßlau e. V.

Basisdaten

Anschrift: Bandhauerstraße 7, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 869 90

E-Mail: vorstand@maennerchor-rosslau.de, Homepage: www.maennerchor-rosslau.de

Vorsitzender: Dieter Stephan

Trägerstruktur: eingetragener Verein, gemeinnützig tätig

Betriebskonzept

Das Ziel des Männerchores ist die Pflege des Männergesangs. Die Aufgaben des Vereins ist die Interpretation des nationalen und internationalen Liedgutes sowie des klassischen Chorgesanges zur Erweiterung des Kulturangebotes in der Region. Der Chor verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Weiterhin ist er selbstlos

tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Als Zielgruppe wird die gesamte Breite der Bevölkerung angesprochen. Die Auftritte werden von fast allen Altersgruppen besucht. In Roßlau ist der Männerchor eine feste Institution und ist auf vielen Veranstaltungen vertreten, z.B. Frühlingskonzerte, Rossmarkt, Herbstball, Heimat- und Schifferfest und Adventskonzerte. Es bestehen gute Verbindungen zu anderen Chören aus dem Umland. Dazu gehören der Stadtchor Zerbst, der gemischte Chor Hohenprießnitz und der Männerchor Löbnitz.

Finanzierung

Der Verein finanziert sich hauptsächlich durch die Mitgliedsbeiträge. Des Weiteren bekommt der Verein Zuwendungen und Spenden in nicht bestimmbarer Höhe.

Besucher-/Mitgliederzahlen

Zu den Frühlingskonzerten kommen in etwa 150 Besucher und zu den Adventskonzerten ca. 400 Besucher. Bei öffentlichen Auftritten sind die Besucherzahlen nicht schätzbar. Der Männerchor besteht aus 46 aktiven Mitgliedern, 13 fördernden Mitgliedern und 3 Ehrenmitgliedern.

Öffnungszeiten

Die wöchentlichen Proben finden jeden Donnerstag in der Aula des ehemaligen Goethegymnasiums zwischen 19:00 und 21:00 Uhr statt.

1.9.7 Richard-Wagner-Verband, Ortsverband Dessau e. V.

Basisdaten

Anschrift: Richard-Wagner-Verband, Ortsverband Dessau e. V. (RWV), c/o Günther Hinsch, Sebastian-Bach-Str. 7, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 2203861

Fax: 0340 2207078

E-Mail: guenther.hinsch@arcor.de

Art des Betriebes/Trägerstruktur: eingetragener Verein

Vorstand: Günther Hinsch

Betriebskonzept

Der Verein verfolgt den Zweck:

1. das Gesamtwerk Richard Wagners zu erforschen und das Verständnis für dieses Gesamtwerk in der Öffentlichkeit zu wecken und zu vertiefen;
2. aktive Beiträge zur Entwicklung des Theaterlebens in Dessau zu leisten;
3. die Bayreuther Festspiele durch Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen;
4. den künstlerischen Nachwuchs auf dem Gebiet des Musiktheaters zu fördern;
5. der Richard Wagner-Stipendienstiftung finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen und Stipendiaten vorzuschlagen.

Finanzierung

Der Verein finanziert sich durch satzungsgemäße Mitgliedsbeiträge und private Spenden. Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden, die seine Ziele unterstützt und die Satzung anerkennt.

Kooperationen

Der RWV Dessau ist Partner des „Anhaltischen Theaters Dessau“ bei der bevorstehenden Produktion „Der Ring des Nibelungen“ Richard Wagners von 2012 bis 2015 und organisiert und finanziert gemeinsam mit dem Verein „Freundeskreis des Dessauer Theaters e. V.“ öffentliche Vorträge bei gemeinsamen Interessen.

1.9.8 Sängerkreis Anhalt-Dessau

Basisdaten

Anschrift: Unstrutstraße 19, 06122 Halle/Saale

Telefon: 0345 805 21 28 oder 0176 960 35 02 3

E-Mail: skanhaltdessau@aol.com, Homepage: www.sk-anhalt-dessau.de

Vorsitzender: Arnim Blasche

Trägerstruktur: Mitglied im Deutschen Chorverband und dem Chorverband Sachsen-Anhalt

Betriebskonzept

Der Sängerkreis unterstützt und präsentiert die Laienchöre in der Region und pflegt das nationale und internationale Liedgut. Ebenfalls werden der Gesang in allen Altersschichten und die musikalischen Aktivitäten fester Ensembles gefördert. Der Sängerkreis sorgt dafür, dass Chöre in regionale Stadtfeste eingebunden werden. Neben der Stadt Dessau-Roßlau agiert der Sängerkreis auch in den Landkreisen Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld. Die Mitgliedschöre unterhalten Partnerschaften in verschiedenen Bundesländern. Auch international ist der Sängerkreis bereits tätig gewesen, so wurde die Region bereits in den USA, in Italien und in Frankreich präsentiert.

Finanzierung

Der Sängerkreis finanziert sich über die Beiträge der Mitgliedschöre bzw. durch Eintritte und Spenden zu Konzerten.

Besucher-/Mitgliederzahlen

An den Sängerkreisveranstaltungen, Frühlingssingen und Goldsingen, nehmen jährlich ca. 1.000 Besucher teil.

Kooperationen

Der Kooperationspartner des Sängerkreises ist das Anhaltische Theater Dessau. Ebenfalls besteht eine Kooperation zu den Schulen in Jessen.

1.9.9 Spielmannszug BLAU-WEISS Roßlau e. V.

Basisdaten

Anschrift: Mittelfeldstr. 58, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 0171 440 49 97

E-Mail: spielleute.rsl@web.de, Homepage: www.spielmannszug-rosslau.de

Vorsitzender: Maik Thiemrodt

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der Spielmannszug BLAU-WEISS verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Dazu gehört die Förderung des Sports, insbesondere die Förderung des Spielmannswesens der Region. Des Weiteren sollen durch den Spielmannszug die sportlichen, kulturellen und traditionellen Veranstaltungen bereichert werden. Auch die För-

derung des Nachwuchses und die Teilnahme an Meisterschaften gehören zum Konzept des Vereines. Für die Mitglieder werden verschiedene Ausflüge angeboten, ebenso wie Weiterbildungen und Workshops. Das Training der Mitglieder findet wöchentlich statt. Der Schwerpunkt im Übungsbetrieb liegt in der Vermittlung von musikalischen Grundlagen im Spielmannswesen. Dazu gehören die Notenlehre, die Beherrschung von Instrumenten sowie dem Marschtraining. Eine Zielgruppe ist nicht festlegbar, es werden alle Altersgruppen angesprochen. Es wird auch Publikum im gesamten Bundesland Sachsen-Anhalt sowie Süd-Brandenburg erreicht und auch überregional wird der Spielmannszug im Rahmen verschiedener Musikfeste angefragt.

Finanzierung

Finanziert wird der Verein durch Auftrittsgagen, Mitgliedsbeiträge, Fördermittel und Spenden. Ebenfalls werden Einnahmen durch den Verkauf von Instrumenten, Verpflegung und Eintrittsgelder erzielt. Dabei nehmen die Eintrittsgelder nur einen geringen Anteil ein, da nur unregelmäßig eigene Musikveranstaltungen stattfinden.

Besucher/Mitglieder

Die Besucher kommen aus allen Zielgruppen, die Besucherzahl ist nicht festlegbar. Der Verein besteht aus 7 lizenzierten Übungsleitern die ehrenamtlich tätig sind.

Öffnungszeiten

Geöffnet hat der Verein ausschließlich zu den Trainingszeiten, montags von 16:30 bis 20:45 Uhr und freitags 16:30 bis 18:30 Uhr.

Kooperationen

Der Spielmannszug BLAU-WEISS kooperiert mit Schulen um den Verein bekannt zu machen bzw. um Nachwuchs zu finden und musikalische Unterstützung bei Veranstaltungen zu gewinnen. Weiterhin arbeitet der Spielmannszug mit dem Förderverein der Schifferstadt Roßlau e.V. und dem Landesverband (Fachgebiet Spielleute des Landesturnverbandes Sachsen-Anhalt) zusammen. Ein weiterer Kooperationspartner ist die Firma Roßlauer Events, die vor allem bei der Organisation und Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen unterstützend tätig ist. Der Verein ist Mitglied im Landessportbund Sachsen-Anhalt und Landesturnbund Sachsen-Anhalt.

1.10 Literatur

1.10.1 Förderverein der Anhaltischen Landesbücherei Dessau e. V.

Basisdaten

Anschrift: c/o Anhaltische Landesbücherei, Zerbster Str. 10, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0177 796 58 27

E-Mail: vorstand@anhalt-liest.de

Vorsitzender: Guido Frisch

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der Förderverein der Anhaltischen Landesbücherei Dessau hat sich zum Ziel gesetzt, das vorhandene Leistungsspektrum der Anhaltischen Landesbücherei beizubehalten. Ebenfalls soll die Bibliothek gestärkt werden als Ort des Wissens, der Information und als soziale Begegnungsstätte. Zielgruppen sind Familien, Kinder und Senioren aus dem gesamten Stadtgebiet. Es werden Leseveranstaltungen für Erwachsene durchgeführt, sowie Lesewettbewerbe für Kinder unterstützt.

Finanzierung

Der Verein wird durch Mitgliedsbeiträge und private Spendengelder finanziert. Ein Teil wird auch durch Ausschank von Getränken bei Veranstaltungen und Bücherflohmärkten eingenommen.

Kooperationen

Die Kooperationspartner sind abhängig von den anstehenden Projekten. Es wurde unter anderem bereits mit der Theatergruppe „Die Huskies e. V.“, dem Reisewerk Dessau und mit der Literatur- und Autorenvereinigung „Wilhelm Müller“ kooperiert.

1.11 Bildende Kunst

1.11.1 Anhaltischer Kunstverein Dessau e. V.

Basisdaten

Anschrift: Kunsthalle am Museum, Kavaliertstraße 74/76, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon/Fax: 0340 650 14 43

E-Mail: akv@onlinehome.de, Homepage: www.anhaltischer-kunstverein-dessau.net

Geschäftsführer: Hans-Joachim Rohowski

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der Anhaltische Kunstverein Dessau hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Liebe zur bildenden Kunst zu wecken und zu fördern. Mit einer regen Ausstellungstätigkeit und verschiedenen anderen Aktivitäten kommt er dieser Aufgabe nach und bereichert so auch gleichzeitig das kulturelle Angebot für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Region.

Ein Aspekt seiner Tätigkeit ist die Förderung bildender Künstler der Region und die Zusammenarbeit mit anderen Kunstvereinen sowie Künstlervereinigungen wird angestrebt. Der Verein wird nach Möglichkeit Ausstellungen initiieren, Publikationen für den Bereich der bildenden Kunst herausgeben, durch Vortragstätigkeit öffentlichkeitswirksam werden und Exkursionen organisieren. Zudem strebt er eine Sammlungstätigkeit im öffentlichen Interesse an.

Daten aus der Vereinsgeschichte

- | | |
|----------------|---|
| 14. Juli 1857 | Herzog Leopold Friedrich genehmigt die Gründung des Vereins, der den Namen Anhaltischer Kunstverein trägt. Seine Mitgliederzahl wächst bis zum 1. Weltkrieg auf 1.700 Mitglieder. |
| 28. April 1903 | Eröffnung der Kunsthalle im ehemaligen Leopold-Dank-Stift, dem heutigen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte. Die Kunsthalle wird Sitz des Vereins. |
| 1933 | Der Landeskonservator, erster Direktor der Anhaltischen Gemäldegalerie und Vorsitzender des Vereins, Ludwig Grote, wird von den Nationalsozialisten gezwungen, alle Ämter aufzugeben. |
| 1934 | Die Mitgliederzahl ist auf etwa 500 gesunken. |

- 1945 Das Ende des 2. Weltkrieges bedeutet zunächst auch das Ende des Kunstvereins, sein gesamter Besitz hat die Luftangriffe auf Dessau nicht überstanden. Vor allem aber gibt es keine Interessen der neuen Machthaber an Vereinstätigkeit, diese Aufgabe übernimmt der "Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands".
- Frühjahr 1990 Erster Versuch der Wiederbelebung der Traditionen des Anhaltischen Kunstvereins durch Gründung eines Kunst - und Kulturvereins.
- 1994 Auflösung dieses Vereins
- 15.03.1995 Erfolgreiche Neugründung des Vereins, Vorsitzender wird Dr. Jürgen Neubert, von 1990 bis 1994 Oberbürgermeister der Stadt Dessau.
- 14.06.2001 Der Verein kann seine Geschäftsstelle vom Schloss Mosigkau in das Verwaltungsgebäude der Anhaltischen Gemäldegalerie verlegen und hat seinen Sitz damit unmittelbar neben dem Hauptausstellungsort, der Orangerie des Schlosses Georgium. Möglich wird das durch die Unterstützung der Stadt Dessau, die einen entsprechenden Raum mietfrei zur Verfügung stellt.
- Ende 2006 In der Bilanz des Vereins stehen nunmehr 77 Ausstellungen seit 1995.
- 15.09.2007 Im Tischbeinsaal des Schlosses Georgium feiern Mitglieder und Freunde des Vereins mit einer Festveranstaltung die Gründung des Anhaltischen Kunstvereins am 14. Juli 1857. Prof. Dr. Erhard Hirsch (Halle/S.) wird Ehrenmitglied.
- 2008 Die Mitglieder beschließen eine Satzungsänderung, in deren Folge der Vorstand erstmalig in der Geschichte des Vereins einen Geschäftsführer bestellt.
- Dezember 2010 Mit der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft laufen Verhandlungen zum Betrieb einer Kunsthalle in einem leerstehenden großen Ladengeschäft unmittelbar an der Museumskreuzung. Erster Test vorab der Verhandlungsergebnisse war die Präsentation von Radierungen Walter Herzogs.

04. März 2011 In der Kunsthalle am Museum wird die 100. Ausstellung des Vereins seit seiner Neugründung 1995 eröffnet. Sie zeigt Arbeiten der Dessauer Künstlerin Ulrike Widmann. Gleichzeitig erfolgt offiziell die Schlüsselübergabe durch die DWG. Damit ist der Verein erstmalig im Besitz eigener Ausstellungsräume.
26. April 2011 Die Geschäftsstelle in der Puschkinallee wird aufgegeben, neuer Sitz ist nunmehr die "Kunsthalle am Museum" in der Kavaliertstraße 74/76.

Finanzierung

Der Anhaltische Kunstverein erhielt Zuwendungen für sein Ausstellungsprogramm von folgenden Förderern:

- Land Sachsen-Anhalt
- LOTTO-TOTO-Gesellschaft Sachsen-Anhalt
- Sparkasse Dessau
- Stadt Dessau-Roßlau
- AHLISA GmbH

1.11.2 Büro Otto Koch im KIEZ e. V.

Basisdaten

Anschrift: Bertolt-Brecht-Straße 29, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 212 032

E-Mail: buero@kiez-ev.de, Homepage: www.kiez-ev.de

Leitung: Johanna Bartl

Trägerstruktur: eingetragener Verein (KIEZ e. V.)

Betriebskonzept

Das Büro Otto Koch realisiert jährlich ein Programm von mindestens 6 Ausstellungen/Projekten bildender Künstler aus Kunstzentren Deutschlands (Berlin, Hamburg, Köln, Stuttgart), mehrfach auch aus Polen, Südkorea, Israel, einzelne aus Sachsen-Anhalt. Die Umsetzung erfolgt an verschiedenen Orten in Dessau-Roßlau, die nicht für bildende Kunst der Gegenwart prädestiniert sind: Öffentlicher Raum (Schaufenster, Fassaden, Straßenbahn, Litfasssäule, Straßenlampen, Stadtpark, Park Georgium) und Innenräume (z.B. Anhaltische Landesbücherei, Museum für Naturkunde und Vorgeschichte).

In Zusammenarbeit mit der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau konzipiert das Büro Otto Koch seit 2004 Projekte von zeitgenössischer Kunst in Beziehung zu den historischen Kunstwerken und Gebäuden im Georgengarten (Fremdenhaus, Orangerie, Schloss). Überregional anerkannte Künstlerinnen und Künstler werden nach Dessau eingeladen, um ausgehend von einem kulturgeschichtlichen Beziehungsfeld zu arbeiten, für einen Ort/eine Situation ein Werk und eine integrierte Präsentationsform zu entwickeln. Dabei kommen im Jahresprogramm in aufeinander abgestimmten Einzelprojekten unterschiedliche künstlerische Interessen und Arbeitsweisen zum Tragen.

Das Programm kann durch Zusammenführung der bedeutendsten Sammlung historischer Kunst in Sachsen-Anhalt mit den Arbeiten zeitgenössischer Künstler die Wahrnehmung von beiden beleben und verstärken. Es beinhaltet ein Angebot an die Einwohner und Besucher Dessau-Roßlaus, sich mit Arbeitsweisen und Weltansichten zeitgenössischer Künstler, aber auch der eigenen Wahrnehmung von historischen Bildern und Räumen auseinander zu setzen. Dessau-Roßlau wird als Ort lebendiger Auseinandersetzung mit dem historischen Kultur- und Kunstgut profiliert. Das Büro Otto Koch ist das alleinige kontinuierliche Projekt dieser Art in Sachsen-Anhalt und auch bundesweit ungewöhnlich.

Themen in Verbindung mit der Anhaltischen Gemäldegalerie und Park Georgium:

2007/08: Orte/Reisen/Bilder

2009/10: Bilder.Sehen

2011/12: Resonanzen

Eine freie Mitarbeiterin auf Honorarbasis ist über den KIEZ e.V. für das Büro Otto Koch angestellt (Konzeption und künstlerische Leitung des Projektes, projektbezogene Finanzierung).

Finanzierung

Seit 1995 erhält das Büro Otto Koch Projektförderungen für das jährliche Programm zur Bildenden Kunst der Gegenwart, jedes Jahr erfolgt eine Förderung durch das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, seit mehreren Jahren auch durch Lotto Sachsen-Anhalt, hinzu kommt die Förderung durch die Stadt Dessau-Roßlau. Weiterhin werden Eigenmittel des Vereins zur Finanzierung verwendet.

Zielgruppen/Besucher

Zielgruppe sind Einwohner der Stadt Dessau-Roßlau - nicht auf spezifische Alters- oder soziale Gruppe gerichtet, kein großes Interesse für Gegenwartskunst vorausgesetzt - sowie Touristen, die das Gartenreich und die Anhaltische Gemäldegalerie besuchen.

Folgende Besuchergruppen werden erreicht:

- Einwohner der Stadt (durch die Verbindung von alter und neuer Kunst altersübergreifend),
- Kultur-/Kunst-Touristen,
- zu Veranstaltungen (Kunstgespräche) kommen auch kunstinteressierte überregionale Besucher.

Das überregionale Publikum setzt sich vor allem aus Besuchern des Gartenreiches Dessau-Wörlitz und der Gemäldegalerie zusammen. Ebenso sind es Besucher des Kurt-Weill-Festes, des Farbfestes und des Gartenreichtages. Durch die beteiligten Künstler kommen Gäste aus deren Wohn- bzw. Wirkungsorten nach Dessau-Roßlau.

Öffnungszeiten

Es gelten die Öffnungszeiten der jeweiligen Einrichtung bzw. ist eine permanente Öffnung im Außenraum gegeben. Seit der Schließung der Anhaltischen Gemäldegalerie Ende 2011 wird die reguläre Öffnung des Fremdenhauses durch das Büro Otto Koch sichergestellt (jeden Sonntag 14:00-17:00 Uhr).

Kooperationen

Ausstellungen/Präsentationen von Kunstwerken:

- Anhaltische Landesbücherei (Palais Dietrich)
- Museum für Naturkunde und Vorgeschichte
- Offener Kanal Dessau
- Anhaltische Gemäldegalerie Dessau (seit 2004 kontinuierlich)

Weitere Kooperationen bestehen mit:

- Stiftung Bauhaus (Beteiligung Farbfest)
- Hochschule Anhalt (Nutzung des VorOrt-Ladens, Lehrveranstaltung)
- Reisewerk Dessau (Einbeziehung in Führungen)
- DWG (verschiedene Projekte in leerstehenden Läden)

Hinzu kommen vielfältige Hilfen von Firmen durch Sachleistungen, erheblichen Rabatt und unentgeltliche Leistungen (Layout, Druck, Transporte) sowie die Unterstützung durch das Grünflächenamt der Stadt Dessau-Roßlau im Georgengarten.

1.11.3 Heise Kunstpreis

Basisdaten

Anschrift: Autohaus Heise GmbH, Heidestraße 75, 06842 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 8701 0

Fax: 0340 8701 150

E-Mail: info@autohaus-heise.de

Homepage: www.autohaus-heise.de, www.heise-kunstpreis.de

Art des Betriebes: Deutschlandweiter Wettbewerb (Hauptpreis), Regionaler Wettbewerb (Nachwuchspreis), öffentliche Kunstausstellung des Autohauses Heise GmbH

Geschäftsführer Autohaus Heise GmbH: Oliver Krüger

Schirmherrin des Heise Kunstpreises: Helga Heise

Organisation des Heise Kunstpreises: Stefan Hinrichs

Betriebskonzept

Das Wissen um die Notwendigkeit privater künstlerischer Nachwuchsförderung in unserer Region war Anlass für das Autohaus Heise, im Jahr 2007 erstmals einen Kunstwettbewerb auszuschreiben, den es hier in dieser Qualität bisher noch nicht gab.

Hauptpreis: Der Heise-Kunstpreis richtet sich an Künstler aus der Region, aber auch aus dem gesamten Bundesgebiet.

Nachwuchspreis: Aufgerufen sind Teilnehmer mit einem Höchstalter von bis zu 20 Jahren und Wohnsitz in der Region Dessau-Köthen-Wittenberg.

Im fünften Wettbewerbsjahr geht die Ausstrahlung nun bereits weit über die engen regionalen Grenzen hinaus. Das zeigen die permanent steigende Anzahl an Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet, was natürlich zur Steigerung der künstlerischen Qualität führt, und das wachsende Interesse von Partnern, Unterstützern und Medien.

Themen- und Vermittlungsschwerpunkte:

- Plattform für regionale Kunstszenen bieten
- künstlerische Nachwuchsförderung
- interessante Veranstaltung und Netzwerk für lokale Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Wirtschaft
- jährlich wechselndes Motto und somit abwechslungsreiche Ausstellung

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über das Autohaus Heise, der Wettbewerb und die Ausstellung erhalten keine öffentlichen Zuschüsse. Unterstützung erfolgt durch die Hochschule Anhalt durch Leihgabe von Bilderrahmen und durch Phoenix Entertainment durch Leihgabe von Möbeln. Einnahmen werden ausschließlich durch den Verkauf von Kalendern erzielt, ansonsten beträgt der Eigenfinanzierungsanteil 100 Prozent.

Mitarbeiter

Die Organisation und Umsetzung erfolgt durch Mitarbeiter der Autohaus Heise GmbH, das Organisationsteam umfasst ca. 15–20 Personen (darunter 6 Jurymitglieder und 1 Person für Presse und Öffentlichkeitsarbeit). Die Mitarbeiterzahl ist in jedem Jahr konstant.

Besucher

Besucher sind die teilnehmenden Künstler, kunstinteressierte Personen aus der Umgebung (Dessau-Roßlau, Köthen, Wittenberg, Zerbst, Anhalt-Bitterfeld) sowie Schulklassen. Die Vernissage bietet darüber hinaus Zugang zu einem äußerst interessanten Netzwerk aus über 150 geladenen lokalen Gästen aus Kunst, Kultur und Wirtschaft. In Kooperation mit der Stadt Dessau-Roßlau werden auch Vereine in den Partnerstädten angesprochen.

Besucherzahlen:

2007	80
2008	120
2009	140

2011	150
------	-----

Öffnungszeiten (2012)

- Vernissage am 11. Mai von 19:00 bis 24:00 Uhr
- Öffentliche Ausstellung vom 14. Mai bis 26. Mai (Mo bis Fr: 14 bis 18 Uhr, Sa: 08 bis 13 Uhr)
- Der Eintritt ist kostenfrei

Kooperationen

Zu den Unterstützern zählen unter vielen anderen die Hochschule Anhalt (Werbung, Bilderrahmen, Jury), Kunsthochschule Halle Burg Giebichenstein (Werbung), Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (Werbung), Katrin Zickler Malerei (Werbung, Jury), die Stadt Dessau-Roßlau (Werbung, Kommunikation, Städtepartnerschaften) und der Anhaltische Kunstverein (Jury).

Weitere Kooperationspartner sind: Mitteldeutsche Zeitung, Super Sonntag, Wochenspiegel, Ran 1 – Regionalfernsehen Anhalt, Phoenix Entertainment, Photofabrik, LEO – Das Anhalt Magazin, Restaurant & Bar Altes Theater.

Die steigenden Teilnehmerzahlen und das hohe regionale Interesse erfordern Jahr für Jahr einen höheren Personal- und Kostenaufwand. Der steigende Qualitätsanspruch und die professionelle Organisation der Veranstaltung erfordern in Zukunft eine Zusammenarbeit mit weiteren Partnern. Besonders interessiert sind wir an Kooperationen mit lokalen Unternehmen und Einrichtungen, wodurch eine Weiterentwicklung des Heise Kunstpreises ermöglicht wird.

1.11.4 Künstlerverbindung face II face

Basisdaten

Anschrift: c/o Anja Körting, Humperdinckstraße 5, 06844 Dessau-Roßlau,
c/o Agnes-Julia Zsikin, Frederikenstraße 6, 06844 Dessau-Roßlau,
Telefon: 0157 776 10 75 4 (A.-J. Zsikin), 0163 795 34 64 (A. Körting)
E-Mail: anja@wolf-mode.de, agnes-julia@gmx.de

Trägerstruktur: Freie Künstlerverbindung

Leitung: Anja Körting, Agnes-Julia Zsikin

Betriebskonzept

Die beiden Initiatorinnen gründeten im Jahre 2008 das „Kunst-Kombinat Dessau“ und entwickelten sich im Jahre 2010 zu der Künstlerverbindung „Face II Face“ weiter. Die Künstlerverbindung folgt dem Ruf der Stadt, eine Plattform für jeden schaffen zu wollen, der seinen Ideen Leben einhauchen will. Es geht dabei um die Selbstwahrnehmung als Mensch im urbanen Raum und die Auseinandersetzung mit sich und der Gesellschaft im Rahmen der bildenden Kunst. Die Verbindung setzt sich aus eigenständigen und frei denkenden, schaffenden Künstlern zusammen. Mit den Ideen und Projekten werden Zeichen der Eigenverantwortung für das Umfeld, den Mitmenschen und die Stadt Dessau-Roßlau gesetzt. Dadurch entstehen Schnittstellen der Begegnung und Verknüpfung. Da es in Dessau-Roßlau keinen Standort gibt, der als öffentlicher Treffpunkt und Netzwerkstelle sowie Arbeitsraum für Künstler, Kreative und Kunstinteressierte genutzt werden kann, hat die Künstlerverbindung ein Frei Bildendes Künstlerheim als langfristiges Ziel. Dabei wird auf ein altes Konzept zurückgegriffen, da es zwischen 1898 und 1944 bereits ein Künstlerheim unter der damaligen Schirmherrschaft des Kunstvereins Dessau-Roßlau gab. Damals prägte diese Einrichtung das kulturelle und künstlerische Stadtbild, dies soll in das Frei Bildende Künstlerheim übertragen werden. Die Einrichtung hat das Ziel, im Sinne des integrierten Handlungskonzepts „Soziale Stadt“ im Innerstädtischen Bereich als „Kultureller Magnet“ zu wirken. Es soll das funktionale und räumliche Entwicklungspotenzial gestärkt werden, die urbanen Raum-, Gestalt-, und Aufenthaltsqualität verbessert werden sowie die öffentliche Funktion reaktiviert werden. Auch das soziale Feld soll strukturell gestärkt werden.

Projekte der Künstlerverbindung Face II Face:

- 2008 bis 2010: Kombinat (Ausstellungs- und Workshop-Projekte)
- 2011 bis 2012: Galerie Alma (Kunstraum/Galerie, Werkstatt/Studio, Coworkingplatz, Treffpunkt)
- Seit April 2012: Studio Alma (Schwerpunkt auf Werkstatt/Studio, Entwicklung künstlerischer Eigenprojekte in den Bereichen Performance, Installation, Ausstellung)

Finanzierung

Die Künstlerverbindung finanziert sich bisher komplett aus Eigenmitteln der Beteiligten. Jedoch besteht ein großes Interesse an Sponsoring und Fördermitteln, um nachhaltige Projekte zu initiieren.

Besucher-/Mitgliederzahlen

Die Besucher sind Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Touristen und Studenten.

Kooperationen

Organisationen/Städtische Einrichtungen:

- Umweltbundesamt Dessau

- Anhaltisches Theater Dessau
- Stiftung Bauhaus Dessau
- Fachhochschule Anhalt
- JKS Krötenhof

Vereine:

- Kiez e. V.
- Kulturvilla e. V.
- Schabehaus e. V.
- AKW e. V. Bitterfeld

Firmen:

- DWG Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
- RecyclingBörse! Herford
- Boogaloo Graphics Grafikbüro
- Eventagentur Am Limit
- Ingenieurbüro Zemdes GmbH

Freie Verbindungen:

- Rolling Art
- Forschungsstelle für Kunst, Natur und Menschliches Zusammenleben
- Lemgo
- Galerie Bauart
- BrauArt

1.11.5 Rossel-unArt

Basisdaten

Anschrift: c/o Stefan Koschitzki, Mittelweg 30 a, 06862 Dessau-Roßlau

c/o Mehrgenerationenhaus „Ölmühle“, Hauptstraße 108 a, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 543 97 (MGH „Ölmühle“)

E-Mail: stefankoschfineliner@yahoo.de, post@mgh-rosslau.de

Homepage: in Vorbereitung

Art des Betriebes: Freie Künstlergemeinschaft

Betriebskonzept

Die Künstlergemeinschaft möchte Kunst auf Augenhöhe präsentieren und stellt ein künstlerisches Netzwerk für alle Kunstformen dar. Angesprochen werden dabei alle Altersgruppen im regionalen und überregionalen Bereich. Aktuell werden neben Dessau-Roßlau auch der Landkreis Wittenberg, der Landkreis Anhalt-Bitterfeld und die Städte Halle/Saale, Magdeburg, Leipzig und Rostock erreicht. Im überregionalen Bereich ist die Gemeinschaft im deutschsprachigen Raum der Schweiz und in Österreich tätig. In 2012 hat sich die Gemeinschaft an verschiedenen Projekten beteiligt. Dazu gehören die Ausstellung Anhalt 800 im Elbwerk Roßlau und die Aktionen „Kunst-Stadt(t)-Mauer“, „SeidBÄReit“ und „Kulturkaufhaus“. Ein weiteres Ziel ist es, Roßlau zu einem Kulturstandort zu machen. Der Treffpunkt ist im baulichen Sinne zu den Stammtischen im Mehrgenerationenhaus „Ölmühle“ barrierefrei zugänglich.

Kooperationen

Die Künstlergemeinschaft kooperiert mit den Schulen in Dessau-Roßlau, dem Mehrgenerationenhaus „Ölmühle“, dem Jugend-, Kultur- und Seniorenfreizeitzentrum Krötenhof, den Dessauer Huskies e.V. und der Lipmann-Bibliothek in Roßlau. Eine weitere Kooperation besteht zu der ebenfalls freien Künstlergemeinschaft „KUNSTfenster Zerbst“.

1.12 Geschichte, Tradition und Denkmäler

1.12.1 Anhaltische Deutsche Gesellschaft e. V.

Basisdaten

Anschrift: c/o bankertsommer ARCHITEKTEN, Brauereistraße 1, 06847 Dessau-Rosslau

Telefon: 0340 614 57 2

E-Mail: info@bankertsommer.de

Vorstand: Dieter Bankert, Ernst Görgner, Dr. Frank Täubner

Trägerstruktur: eingetragener Verein, als gemeinnützig anerkannt

Betriebskonzept

Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung, Erziehung, Künsten und Kultur. Die Tätigkeit des Vereins soll zur Gründung einer Universität in Dessau-Roßlau führen. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch wissenschaftliche Vorträge und Veranstaltungen in der Öffentlichkeit, wissenschaftliche Tagungen und Symposien, um eine breite ideelle Anerkennung und finanzielle Unterstützung seines Vorhabens zu erreichen. Für das Jahr 2012 ist die Lehrerbildung der Schwerpunkt.

Finanzierung

Die Anhaltische Deutsche Gesellschaft e. V. finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge sowie eine jährliche Spende von der Volksbank Dessau in Höhe von 150,00 Euro.

Mitglieder

Die Anhaltische Deutsche Gesellschaft verfügt über 12 Mitglieder.

Kooperationen

Es bestehen Kooperationen mit der privaten Umweltuniversität, Herrn Prof. Kardos, Herrn Prof. Deininger, Gymnasien der Stadt Dessau-Roßlau (Wilhelm-Müller-Prämie), der Volksbank Dessau, der wissenschaftlichen Bibliothek (Saalnutzung). Es wird im Jahr 2012 eine Kooperation mit dem Amt für Schule und Sport der Stadt Dessau-Roßlau angestrebt.

1.12.2 Anhaltische Landschaft e. V.

Basisdaten

Anschrift: c/o Geschäftsstelle Anhalt|800, Zerbster Str. 4, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 204 19 19 (Frau Stojan)

E-Mail: Janet.Stojan@dessau-rosslau.de

Vorsitzender: Kirchenpräsident Joachim Liebig

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Die Profilierung und die nachhaltige Stärkung der Region Anhalt sind die Hauptziele des Vereins. Anliegen der Anhaltischen Landschaft ist es zudem, das Netzwerk aus dem Jubiläumsjahr Anhalt|800 zu erhalten, Identität zu stiften und zu fördern sowie entsprechende Projekte zu initiieren.

Zielgruppen sind Bewohner der Region Anhalt, alle Altersgruppen. Das übergeordnete Ziel ist die Wirkung auch über Anhalts Grenzen hinaus (Kulturtourismus).

Kooperationen

Der Verein kooperiert intensiv mit der Stadt Dessau-Roßlau (z. B. Amt für Bildung und Sport) und den Kulturakteuren der Stadt (Vereine und Institutionen).

1.12.3 Dessauer Moses Mendelssohn Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften

Basisdaten

Anschrift: c/o Stiftungsvorstand Klemens Koschig, Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau, Zerbster Straße 4, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 204 11 01

E-Mail: ob-referent@dessau-rosslau.de

Homepage: www.mendelssohn-dessau.de

Stiftungskonzept

Am 6. September 2009 konnte die Dessauer Moses-Mendelssohn-Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften wieder begründet werden. Die Stiftung fühlt sich dem Anliegen ihrer 1929 begründeten Vorgängerstiftung tief verbunden. Die ehemalige „Moses-Mendelssohn-Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften“ wurde am 6. September 1929 zum 200. Jahrestag der Geburt des jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn in Dessau gegründet. Herausragende Persönlichkeiten ehrten damit Leben und Werk des Moses Mendelssohn. Sie ließen sich von der außerordentlichen Breite und integrierenden Kraft sowie der sozialkulturellen Aktualität des Mendelssohnschen Denkens leiten. Die ehemalige Stiftung wurde aufgrund ihres Vermögensverlustes durch den Zweiten Weltkrieg im Jahre

1950 mit anderen Stiftungen der Stadt Dessau zusammengelegt und verlor somit ihre Eigenständigkeit. Die neu errichtete Stiftung hält den Denkansatz Mendelssohns angesichts der großen Herausforderungen unseres Zeitalters für wesentlich und will sich erneut in diesen Dienst stellen.

Zu den Stiftungsmitgliedern der neuen Stiftung gehören neben Herrn Bernd Junkers (Enkel von Professor Hugo Junkers), Frau Angelika Storz (Vorsitzende Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau e.V.) sowie Herr Manfred Bähr (Schatzmeister Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau e.V.) auch der Nobelpreisträger für Chemie Prof. Robert Huber, München, den Nachkommen Mendelssohns Herrn Bernhard Thevoz, Berlin, sowie Prof. Dr. Michael Meyer, International President Leo Baeck Institute Cincinnati/Jerusalem/Los Angeles/New York. Die Stiftung verfolgt mit ihrem Zweck die Förderung der Forschung und Wissenschaft, insbesondere der Geisteswissenschaften. Sie soll die öffentliche Debatte der erzielten Resultate fördern. Sie will Brücken schlagen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur. In der Fortführung geisteswissenschaftlicher Forschung im Sinne von Moses Mendelssohn dient die Stiftung uneigennützig der Verständigung der Menschen und will geisteswissenschaftliche Grundlagen legen für ein friedliches und auf gegenseitiger Achtung beruhendes Zusammenleben der Menschen.

Neben dem Vorstand und dem Kuratorium hat ein wissenschaftlicher Beirat am 1. Mai 2010 seine Arbeit aufgenommen.

Finanzierung

Das Stiftungsvermögen ergibt sich aus dem Stiftungsgeschäft. Das Stiftungsvermögen ist nach Abzug von Vermächtnissen und Erfüllung von Auflagen in seinem Bestand dauernd und ungeschmälert zu erhalten und ertragreich anzulegen.

Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und aus Zuwendungen, soweit diese nicht ausdrücklich zur Stärkung des Stiftungsvermögens bestimmt sind. Die Stiftung kann ihre Mittel ganz oder teilweise einer Rücklage zuführen, soweit dies erforderlich ist, um ihre steuerbegünstigten Zwecke nachhaltig erfüllen zu können und soweit für die Verwendung der Rücklage konkrete Ziel- und Zeitvorstellungen bestehen.

Im Rahmen des steuerlich Zulässigen können zur Werterhaltung Teile der jährlichen Erträge einer freien Rücklage oder dem Stiftungsvermögen zugeführt werden. Ein Rechtsanspruch Dritter auf Gewährung der jederzeit widerruflichen Förderleistungen aus der Stiftung besteht aufgrund der Satzung nicht.

1.12.4 Moses Mendelssohn Gesellschaft Dessau e. V.

Basisdaten

Anschrift: Mittelring 38, 06849 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 850 11 99, Fax: 0340 850 11 94

E-Mail: mendelssohn@datel-dessau.de, Homepage: www.mendelssohn-dessau.de

Vorsitzende: Angelika Storz

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der Verein verfolgt das Ziel, Moses Mendelssohn als großen Sohn der Stadt Dessau-Roßlau zu ehren und sein Lebenswerk als bedeutenden Philosophen der Aufklärung zu erforschen, zu dokumentieren und bekannt zu machen. Die Moses Mendelssohn Gesellschaft präsentiert zwei Dauerausstellungen zur jüdischen Geschichte und zu Moses Mendelssohn in der Synagoge im Wörlitzer Park und im Mendelssohnzentrum in Dessau. Ebenfalls sollen die internationalen Beziehungen, die diesem Ziel dienen, gepflegt werden. Ein weiteres Ziel ist die Erschließung der Potentiale für Besucher der Stadt und als Komplementär für die Bauhausbesucher, da sich das Mendelssohnzentrum in einem original restaurierten Bauhausdenkmal befindet. In der Synagoge Wörlitz wird die jüdische Geschichte der Gemeinden Anhalts dargestellt und deren herausragende Persönlichkeiten gewürdigt. Die Synagoge im Wörlitzer Park ist von der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz durch den Verein gepachtet und dient auch der touristischen Erschließung der Parkgebäude im Rahmen der für das UNESCO Weltkulturerbe dienlichen Nutzung. In den ausgestellten Schriftenreihen werden Forschungsergebnisse veröffentlicht, zurzeit sind dort über 30 fachliche Veröffentlichungen zu finden. Weiterhin werden Führungen in beiden Gebäuden durchgeführt, es finden monatlich Fachvorträge statt und es wird jährlich ein Herbstseminar als Fachtagung durchgeführt. Ebenfalls finden Schülerprojekte, Projekte im Rahmen von Studentenaustausch-Programmen sowie Vorträge und Besuche auf Reservierung von Fachgruppen und touristischen Gruppen statt. Zu den Zielgruppen gehören alle Altersgruppen. Ebenfalls werden Schüler, Studenten, Professoren, Bürger, Touristen und nationale und internationale Fachgruppen und Forscher angesprochen. Für Studentengruppen und Professoren aus den Partneruniversitäten in Miami (Ohio), USA und der SAGA Universität in Japan wird jährlich ein Besuchsprogramm mit Forschungsarbeiten erarbeitet. Die Einrichtungen sind nicht barrierefrei zugänglich.

Finanzierung

Die Finanzierung des Vereins setzt sich aus eigenen Mitteln, privaten Drittmitteln und öffentlichen Mitteln zusammen.

Besucher

Die Moses Mendelssohn Gesellschaft wird jährlich von ca. 6.000 zahlenden Gästen besucht. Die Tendenz ist jährlich steigend.

Öffnungszeiten

Geöffnet haben die Einrichtungen täglich von 10:00 bis 17:00 Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen.

Mitarbeiter

Der Verein hat keine angestellten Mitarbeiter (ausschließlich Ehrenamt), jedoch in Zusammenarbeit mit der Arbeits- und Sozialförderungsgesellschaft Dessau e.V. erfolgt jährlich eine Zuweisung von Mitarbeitern als Bürgerarbeiter, 1Euro-Jobber, etc. - im Jahresdurchschnitt im Mendelssohnzentrum 3 Mitarbeiter, in der Synagoge Wörlitz in der Saison von Mai bis Oktober 4 Mitarbeiter.

Kooperationen

Kooperationen der Moses Mendelssohn Gesellschaft bestehen zu folgenden Partnern:

- Arbeits- und Sozialförderungsgesellschaft Dessau e. V.
- Stiftung Bauhaus Dessau
- Anhaltisches Theater Dessau
- Partneruniversitäten (USA, Japan, Halle, Magdeburg)
- Kulturstiftung DessauWörlitz
- Kurt Weill Gesellschaft Dessau
- Gymnasium Philanthropinum
- Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Dessau

Des Weiteren besteht eine Zusammenarbeit mit der Moses Mendelssohn Stiftung für die Förderung der Geisteswissenschaften mit dem Zweck der Verleihung des Dessauer Moses Mendelssohn Preises für herausragende wissenschaftliche Forschungsarbeiten (internationale Beteiligung im Kuratorium, z. B. Prof. Dr. Michael Meyer, Internationaler Präsident der Leo Baeck Gesellschaften weltweit; Bernd Junkers; Nobelpreisträger für Chemie Prof. Huber, München; Nachkomme Mendelssohns Herr Thevoz, Berlin). Die Gesellschaft würde gerne mit weiteren Wirtschaftspartnern, Zustiftern und Privatpersonen zusammenarbeiten, um die Kultur als Bindeglied für weitere wirtschaftliche Entwicklungen in Dessau zu nutzen.

1.12.5 Förderverein Meisterhäuser Dessau e. V.

Basisdaten

Anschrift: c/o Meisterhaus Kandinsky/Klee, Ebertallee 69/71, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0172 340 33 92

E-Mail: info@gropius-haus.de, Homepage: www.gropius-haus.de

Vorsitzender: Harald Wetzel

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der Verein verfolgt das Ziel, die Pflege, Wahrung und Entwicklung der Dessauer Meisterhäuser als einmaliges Architekturensemble des 20. Jahrhunderts und Teil der UNESCO-Welterbestätte zu befördern und das Leben und Wirken seiner bedeutenden Bewohner zu dokumentieren. Der Verein will dies durch Werbung von Förderern und durch persönliches Engagement erreichen. Durch Veranstaltungen und Ausstellungen, durch die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, durch die Herausgabe von Veröffentlichungen und durch den Erwerb von Kunstwerken werden die Arbeiten der Bauhausmeister gefördert. Der Verein möchte bundesweit Kultur- und Bildungsbürger/innen erreichen, das Ausstellungsangebot richtet sich daher in erster Linie an interessierte Touristen und an die Dessau-Roßlauerer. Es gibt keine konkrete Altersbeschränkung, allerdings ist das Abendprogramm mehr auf Erwachsene ausgerichtet. Das unmittelbare Umland ist nicht die Zielregion für die Vereinsangebote. Bei Ausstellungen wird in erster Linie ein deutschlandweites Publikum angesprochen, den Schwerpunkt bildet dabei ein tagestouristisches Einzugsgebiet von ca. 200 km, insbesondere der Großraum Berlin. Zum Angebot gehören weiterhin gelegentliche Führungen, z. B. zum UNESCO-Welterbetag oder zum Tag des offenen Denkmals.

Finanzierung

Die Finanzierung des Vereins besteht aus Mitgliedsbeiträgen von ca. 1.300,00 EUR im Jahr und Spenden. Im Jahr liegt das Spendenaufkommen bei ca. 1.500,00 bis 2.000,00 EUR. Zusätzlich wird von der Stiftung Meisterhäuser Dessau ein Teil der Projektkosten finanziert, z.B. 2011 ca. 10.000,00 EUR. Durch den Verkauf von Getränken entsteht jährlich ein zusätzlicher Erlös von 200,00 bis 300,00 EUR. Die Eintrittsgelder von Ausstellungen im Rahmen einer normalen Eintrittskarte für die Meisterhäuser fließen der Stadt Dessau-Roßlau zu. Vom Verein werden bei Kinoveranstaltungen, speziellen Vorträgen und Theaterveranstaltungen Eintrittspreise zwischen 3,00 und 5,00 EUR pro Person erhoben.

Besucher

Die Ausstellungen wurden in den letzten vier Jahren durchschnittlich von 10.000 bis 20.000 Besucher jährlich besucht. Abhängig ist dies von der Lauf- und Jahreszeit. Bei Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen sind jeweils ca. 30 bis 50 Besucher vor Ort, dies kommt auf die Größe des Ateliers an. Zu den Kinoveranstaltungen im Garten der Meisterhäuser kommen ebenfalls ca. 30 bis 50 Besucher. Eigene Mitarbeiter hat der Verein nicht.

Öffnungszeiten

Die Ausstellungen des Vereins sind im Rahmen der Öffnungszeiten der Meisterhäuser zu besichtigen. Sonderveranstaltungen, z. B. Kino, Vorträge usw., werden außerhalb dieser Öffnungszeiten ab 19:00 Uhr bzw. 20:00 Uhr angeboten.

Kooperationen

Der Verein kooperiert mit der Stiftung Bauhaus Dessau, dem Bauhaus-Museum Weimar und anderen Bauhaus-Einrichtungen in Deutschland. Weiterhin besteht eine Zusammenarbeit mit der Kurt-Weill-Gesellschaft, dem Anhaltischen Kunstverein e.V. und der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau. Zukünftig besteht der Wunsch mit Vereinen zusammenzuarbeiten, die ebenfalls Bauten der klassischen Moderne nutzen und bewahren. Dazu gehören z. B. die Weissenhof-Siedlung Stuttgart, das Fagus-Werk-Alfeld, die Schule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Bernau sowie in Dessau mit dem Regionalfernsehen RAN 1.

1.12.6 Schwabehaus e. V.

Basisdaten

Anschrift: Johannisstraße 18, 06844 Dessau-Roßlau

Humperdinckstraße 16, 06844 Dessau-Roßlau (Anschrift Vorstand)

Telefon: 0340 859 88 23, Fax: 0340 212 23 7

E-Mail: schwabehaus@gmx.de, Homepage: www.schwabehaus.de

Vorsitzende: Prof. Dr. Ing. Holger Schmidt (1. Vorsitzender), Joachim Volger (2. Vorsitzender)

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Die Mission des Vereins ist es, zwei Baudenkmäler in der Dessauer Neustadt zu erhalten bzw. zu betreiben. Weiterhin sorgt der Verein für die Stadtteilkultur im Theater- und Johannisviertel. Es werden dort unter anderem Lesungen,

Konzerte oder Fachtagungen zum Thema Stadtumbau und Bürgerschaftliches Engagement ausgerichtet. Der Verein führt auch Stadtführungen durch oder organisiert ein Hofkino. Der Schwabehaus e. V. bietet seine Räumlichkeiten auch für die verschiedensten Institutionen bzw. Personen aus Dessau und Umgebungen an. Es finden dort Klausuren für politische Mandatsträger und Wohnungsgenossenschaften oder Neujahrsempfänge politischer Fraktionen des Stadtrates von Dessau-Roßlau statt. Das Schwabehaus ist mittlerweile zu einer festen Adresse für Kulturveranstaltungen und Veranstaltungen jeglicher Art geworden. Die Angebote des Hauses sind sehr vielfältig und richten sich an alle Altersgruppen und alle Bildungsschichten. Größere Veranstaltungen werden von Kulturinteressierten aus Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg, Fläming, Halle/Saale und Leipzig besucht. Als Veranstaltungsort im Rahmen des Farbfestes oder des Kurt-Weill-Festes wurden Kultur-Touristen aus unterschiedlichen Ländern begrüßt. Das Schwabehaus ist teilweise barrierefrei zugänglich.

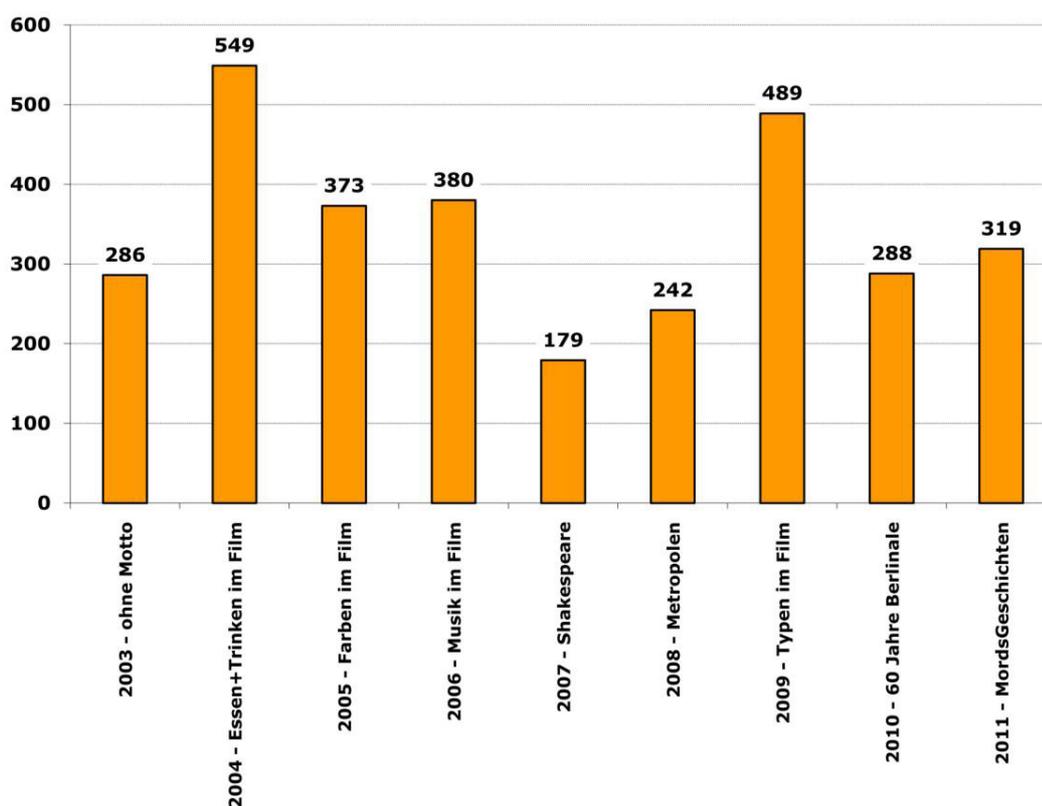
Finanzierung

Der Verein wird im Rahmen des „Kultursommers im Schwabehaus“ mit Fördermitteln durch die Stadt Dessau-Roßlau unterstützt. Weitere Zuwendungen erhält der Verein durch Spenden von Privatpersonen. Zusätzliche Einnahmen werden aus Vermietungen, Verpachtungen und Eintrittsgeldern erwirtschaftet. Eintrittsgelder werden aber nur in Verbindung mit Kulturveranstaltungen erhoben, die Höhe hängt von der jeweiligen Veranstaltung ab.

Mitglieder-/Besucherzahlen

Der Verein verfügt über eine Projektassistentenstelle auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung, sonst gibt es nur ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder. Es sind 60 Vereinsmitglieder, von denen 20 aktiv tätig sind. Jährlich wird das Schwabehaus von ca. 8.000 Personen besucht. Diese Zahl setzt sich aus privaten Nutzungen, Kurzzeitvermietungen, Touristen, Gästen der Essbar, Besuchern von Kulturveranstaltungen, Besuchern der im Haus ansässigen Vereine und öffentlicher Veranstaltungen zusammen. Die letzte Zählung im Jahr 2006 ergab eine Besucheranzahl von 7.267 Personen. Zum Sommerhofkino kommen zwischen 179 und 549 Besucher. Konzerte und Lesungen erwarten jeweils 20 bis 90 Besucher, da die begrenzten Räumlichkeiten nicht mehr zulassen. Da vielfältige Veranstaltungen durch Mieter durchgeführt werden sind die Zahlen schwer abschätzbar.

Abb. Besucherzahlen „Kultursommer im Schwabehaus“



Öffnungszeiten

Das Schwabehaus hat von Montag bis Freitag von ca. 8:00 bis 18:00 Uhr geöffnet, dies ist allerdings abhängig von den einzelnen Mietern. Die Sprechzeiten der Projektassistentin Schwabehaus e.V. sind von Montag bis Freitag von 8:00 bis 10:00 Uhr.

Kooperationen

Der Verein hat regionale und überregionale Kooperationspartner:

- Quartiersstammtisch Theater- und Johannisviertel

- Schwabe-Verein Dessau e. V. (Astronomische Station S. H. Schwabe)
- KIEZ e. V. und LEO Lichtspiel
- Reisewerk Dessau
- Eine-Welt-Zentrum
- Kurt-Weill-Gesellschaft Dessau
- Umweltbundesamt Dessau
- Urania e. V. Dessau
- Ev. Kirchgemeinde St. Johannis
- FÖLV e. V.
- Deutscher Alpenverein Sektion Dessau
- AHA Hallesche Auenwälder e. V.
- Jugendweihe e. V. Dessau
- Lokale Agenda Dessau
- Energietisch Dessau
- SchlawwerCafe Dessau
- Kreisfachverband Fußball e. V.
- Verbraucherzentrale Dessau
- Pfingstberg e. V. Potsdam
- Hahnemann Gesellschaft e. V. Meißen
- Kulturfestung Mark Magdeburg e. V.
- Verein Blaues Band Sachsen-Anhalt e. V.
- Von der Rolle e. V. Dessau

Das Schwabehaus würde darüber hinaus gerne mit dem Anhaltischen Theater Dessau, der Stiftung Bauhaus Dessau, der Kulturstiftung DessauWörlitz, der Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau und der Stiftung Luthergedenkstätten kooperieren.

1.12.7 Roßlauer Karneval Club e. V.

Basisdaten

Anschrift: Magdeburger Str. 40 a, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 835 71

E-Mail: praesident-rkc@web.de, Homepage: www.rosslauer-karneval-club.de

Vorsitzender: Lutz Olbrich

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Karneval Club hat sich zum Ziel gesetzt, das karnevalistische Brauchtum zu fördern und bereichert infolgedessen eine Reihe von kulturellen und traditionellen Veranstaltungen. Weiterhin werden Kinder und Jugendliche durch sportliche Aktivitäten bei Trainingseinheiten zu jeder Jahreszeit gefördert. Es soll vor allem eine Zielgruppe von Kindern bis Erwachsenen erreicht werden, die aus dem Raum Dessau-Roßlau sowie aus den ländlichen Gegenden im Umkreis stammen. Durch Karnevalsveranstaltungen und traditionellen Veranstaltungen werden aber auch Senioren angesprochen.

Finanzierung

Die Finanzierung setzt sich vorwiegend aus Eintrittsgeldern der Karnevalsveranstaltungen zusammen, aber auch aus Spenden, den Mitgliedsbeiträgen und teilweise auch aus Fördermitteln.

Besucher-/Mitgliederzahlen

Die Besucherzahlen der Karnevalsveranstaltungen schwanken in einem Bereich zwischen 800 und 1.000 Personen jährlich. Bei den Kulturvermittlungsaktivitäten können keine genauen Angaben gemacht werden. Es gibt zurzeit 55 Mitglieder die den Karneval Club unterstützen, allerdings ist der Trend schwankend. Eine große Nachfrage besteht momentan bei Kindern.

Kooperationen

Kooperationen bestehen mit dem Förderverein der Schifferstadt Roßlau, dem Wirtschaftskreis Roßlau und der Lebenshilfe e.V. Roßlau. Außerdem wird mit einzelnen Schulen und Seniorenheimen kooperiert. Der Verein ist Mitglied im Landesverband Sachsen Anhalt und im Bund Deutscher Karneval.

1.12.8 Wallwitzburg Dessau e. V.

Basisdaten

Anschrift: Kornhausstr. 95, 06846 Dessau

Telefon: 0340 859 26 37

E-Mail: post@wallwitzburg.de, Homepage: www.wallwitzburg.de

Vorsitzender: Martin Förster

Trägerstruktur: gemeinnütziger Verein

Betriebskonzept

Der Verein betreut den Aussichtsturm der Wallwitzburg und führt die Besucherbetreuung durch. Im Zuge einer Restaurierung wurde die Burg von der Stadt gepachtet. Angesprochen werden sollen Familien mit Kindern, Spaziergänger, Senioren und Ausflügler aus dem Stadtgebiet und näherem Umfeld. Die Besucher kommen auch aus Anhalt-Bitterfeld, Roßlau und Wittenberg. Durch die Lage entlang des Elbe-Radweges werden auch Touristen aus ganz Deutschland und dem Ausland angesprochen. Gelegentlich beteiligt sich die Wallwitzburg auch an Stadtfesten und kulturellen Veranstaltungen. Weiterhin werden Bildervorträge für Senioren über die Burg und Führungen durchgeführt. Der Turm verfügt über eine Verpflegungsmöglichkeit. Der Aussichtsturm der Burg ist nicht barrierefrei zugänglich. Der Weg unterhalb der Burg ist dagegen barrierefrei.

Finanzierung

Finanziert wird der Verein ausschließlich durch Spenden und aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Weitere Einnahmen stammen aus dem Kartenvorverkauf. Im Zeitraum 2011 bis 2014 zahlen die Stadt Dessau-Roßlau und der Bund zwei Bürgerarbeitsplätze. Der Eintritt zur Aussichtsplattform ist frei, es wird jedoch eine Spende erbeten. Bei kulturellen Veranstaltungen kostet der Eintritt zwischen 4,00 Euro und 10,00 Euro pro Person oder der Eintritt ist frei.

Besucher

Seit April 2011 wird eine Zählung der Besucher durchgeführt. Im Zeitraum April 2011 bis März 2012 kamen 19.000 Besucher zur Burg. Täglich sind es ca. 50 Besucher, die durch Zählprotokolle erfasst werden. Neben den zwei Bürgerarbeitsplätzen gibt es eine ehrenamtliche Hauptstelle sowie vier ehrenamtliche Helfer die gelegentlich tätig werden.

Öffnungszeiten

Die Burg ist täglich ab 9:00 Uhr geöffnet.

Kooperationen

Eine Kooperation besteht mit dem Amt für Kultur der Stadt Dessau-Roßlau.

1.12.9 Schlesischer Heimat- und Freundeskreis Roßlau e. V.

Basisdaten

Anschrift: Helmut Hoffmann, Clara-Zetkin-Str. 21, 06862 Dessau-Roßlau

Ulrike Wandke, Mörikestr. 23, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 845 36 (Helmut Hoffmann), 034901 849 10 (Ulrike Wandke)

E-Mail: gerhard.wandke@t-online.de

Vorsitzender: Helmut Hoffmann

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der Schlesische Heimat- und Freundeskreis Roßlau e. V. möchte das Heimatgefühl bewahren und das schlesische Kulturgut pflegen. Die Solidarität und Hilfe des Heimatkreises ist ausschließlich unmittelbar und gemeinnützig tätig. Es wird keine Erzielung von Gewinn angestrebt und es bestehen keine Verpflichtungen zu Parteien und Konfessionen. Die Zielgruppe sind ausschließlich die Mitglieder, welche vor allem Schlesier, deren Freunde und Senioren in Alten- und Pflegeheimen sind. Der Verein nimmt an Festumzügen der Stadt und im Umland teil. Es finden wöchentliche Übungsstunden der Folkloregruppe, eine monatliche Vorstandssitzung und Spiel- und Sportveranstaltung statt. Jährlich finden fünf Veranstaltungen zur Traditionspflege und Pflege des schlesischen Kulturgutes statt. Weiterhin gibt es mehrere Auftritte in Altenheimen und bei Trauerfeiern. Beim Verein Evangelischer Schlesier in Zerbst finden auch regelmäßig Auftritte statt.

Finanzierung

Bei der Finanzierung nehmen einen großen Teil die Mitgliedsbeiträge ein. Ebenfalls erhält der Verein finanzielle Mittel durch Spendengelder und gelegentlich auch durch Sponsorengelder. Es werden Eintrittsgelder zu verschiede-

nen Veranstaltungen eingenommen, diese werden allerdings teilweise zur Deckung von Mieten, Verpflegung und Fremdenunterhaltung benötigt.

Besucher-/Mitgliederzahlen

Die Besucher beschränken sich auf die Mitglieder des Vereins. Der Verein besteht aus 7 ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern und 84 weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder sind Schlesier, Sudetendeutsche, Ostpreußen und Freunde, unter ihnen sind 50 Vertriebene. Die Zahl der Mitglieder ist seit den letzten 3 Jahren deutlich rückläufig.

Öffnungszeiten

Geöffnet ist jeweils Montag von 13:00 bis 16:00 Uhr und jeden 1. Mittwoch im Monat von 13:00 bis 16:00 Uhr.

1.13 Stadtfeste

1.13.1 Farbfest

Basisdaten

Anschrift: Stiftung Bauhaus Dessau, Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 650 82 50, Fax: 0340 650 82 26

E-Mail: service@bauhaus-dessau.de, Homepage: www.bauhaus-dessau.de

Direktor und Vorstand: Prof. Philipp Oswald

Produktionsleitung Farbfest: Burghard Duhm

Das Farbfest ist seit 1997 einer der Höhepunkte des Veranstaltungsprogramms der Stadt Dessau-Roßlau. Die Beliebtheit dieses „Gesamtkunstwerkes“ aus Installationen, Performances, Musik, Theater und Aktionen beweist nicht zuletzt die Vielzahl der Besucher/innen. Das historische Bauhausmotto „Kunst und Technik – eine neue Einheit“ wird mit Licht, Klang, Raum und Bewegung in mediengestützten Projekten neu interpretiert. Dabei tritt das „Farbfest“ erstmalig in direkten Dialog mit dem führenden Medienkunstfestival Ars Electronica in Linz.

Das vergnügliche Miteinander, das am historischen Bauhaus im Vordergrund stand, soll auch heute wieder im Mittelpunkt stehen. Die Besucher sind eingeladen, selbst Teil der zahlreichen Licht-Klang-Inszenierungen zu werden. Es gibt viele Möglichkeiten zum Mitgestalten und Feiern!

Veranstalter des Farbfestes sind die Stiftung Bauhaus Dessau, die Stadt Dessau-Roßlau und das Anhaltische Theater Dessau.

Bauhausfeste – Die Entwicklung

„Spiel wird Fest – Fest wird Arbeit – Arbeit wird Spiel“

(Johannes Itten, Antrittsrede 1919)

Schon seit der Gründung des Bauhauses im Jahr 1919 bildeten regelmäßige ausgelassene Feste einen unverzichtbaren Bestandteil im Zusammenleben von Schülern und Lehrenden sowie zwischen dem Bauhaus und der Weimarer und später Dessauer Bevölkerung. Mit immer wieder neuen Einfällen richteten die Bauhäusler so klangvolle Veranstaltungen wie das „Weiße Fest“, das „Metallische Fest“, das „Bart-, Nasen- und Herzensfest“ oder das „Schmierfinkenfest“ aus. Auf diese Art und Weise wuchsen die Bauhäusler zu einer eingeschworenen Gemeinschaft zusammen, bündelten in der Organisation der Feste kreative Kräfte und zelebrierten gleichwertig, ob Student ob Meister, gemeinsam das besondere Lebensgefühl, das am Bauhaus vorherrschte und bis heute in zahlreichen Fotografien der Bauhauszeit transportiert wird.

Aufgrund der außerordentlichen Bedeutung für die Entwicklung von Architektur, Städtebau, Bühne, Kunst, Design und neuen Medien im 20. Jahrhundert zählen das Bauhaus Dessau und die Meisterhäuser seit 1996 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Anlässlich der Übergabe der Eintragungsurkunde in die Welterbeliste und in Anknüpfung an das „Weiße Fest“ von 1926, das anlässlich der Einweihung des Bauhaus-Gebäudes groß gefeiert wurde, nahm die Stiftung Bauhaus Dessau im Sommer 1997 die Tradition des legendären Festefeierns am Bauhaus erneut auf. Wie die Originalfeste stellen die Kuratoren auch die Farbfeste unter wechselnde Mottos und Formate mit dem Ziel, den Alltag einmal mehr hinter sich zu lassen, Zerstreuung, Phantasie, Provokation und Experiment in Einem zu finden und den öffentlichen Raum in einen offenen Bauhaus-Campus zu verwandeln.

Statt Farbe: Licht

Der nun seit dem Farbfest 2011 auf drei Jahre gewählte Titel „Statt Farbe: Licht“ bezieht sich auf eine Kapitelüberschrift des 14. Bauhausbuches „von material zu architektur“ aus dem Jahr 1929. Der Autor des Buches, der Bauhausmeister László Moholy-Nagy (1923-28), erörtert hier die zukunftsweisende Bedeutung der Fotografie als moderne Form der Malerei. Die Stiftung Bauhaus Dessau erweiterte in Kooperation mit mehreren Hochschulen nun die „Licht-Malerei“ zu einer neuen Formensprache der Lichtprojektionen. 2012 wurde dieser Themenkomplex zusätzlich um die Komponente „Klang“ ergänzt und greift so synästhetische Verschmelzung und Interaktionen auf.

1.13.2 Leopoldsfest

Basisdaten

Anschrift: Verein zur Förderung der Stadtkultur Dessau e. V., Lange Gasse 16, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 551 21 51, Fax: 0340 551 21 13

E-Mail: info@leopoldsfest.de, Homepage: www.leopoldsfest.de

Art des Betriebes: Stadtfest

Vorsitzender: Dirk Haja

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Konzept

Zweck des Vereins ist die Förderung von kulturellen Aktivitäten und Veranstaltungen in der Stadt Dessau als wirksamer Beitrag zur kulturellen Daseinsvorsorge gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt sowie deren Ausstrahlung in die Region. Die Mitglieder des Vereins lassen sich davon leiten, dass Stadtentwicklung und Kultur untrennbar miteinander verbunden sind: „Stadt ist Kultur!“. Es soll ein Beitrag geleistet werden, um die Vielfalt städtischer Kultur als Lebensmittel für alle zu stärken und zu beleben.

Der Verein bezieht zur Erreichung dieses Zieles insbesondere Möglichkeiten und Reserven der kulturellen Infrastruktur der Stadt Dessau selbst ein und wirkt so an der Entwicklung der Kulturlandschaft in der Stadt und der Region mit. Dabei wird hoher Wert auf die Vernetzung der vorhandenen Potentiale von Kultur und Kunst im Interesse von Wohnen und Freizeit, Leben und Arbeit sowie Bildung, Kultur und Sport gelegt.

Die international durchaus bedeutsamen kulturhistorischen Traditionen der Stadt und der Region Anhalt sollen zur Ausprägung kultureller Identität aus individueller Sicht und für die Zukunftsentwicklung der Stadt und der Region weitergehend aktiviert werden. Bei der Verbindung von Kultur und Wirtschaft bestimmt der Aspekt der Bedeutung von Kultur als Standortfaktor das Wirken des Vereins.

Der Wunsch zur Durchführung eines Stadtfestes mit einem historisch verbindlichen Identifikationsmerkmal kam aus der Bevölkerung. Über die Mitteldeutsche Zeitung wurde die Dessauer Bevölkerung Ende des Jahres 2003, dem Gründungsjahr des Vereins, aufgerufen, sich an der Namensfindung für ein solches Fest zu beteiligen. Die Resonanz war erfreulicher Weise sehr groß, die Mehrzahl aller Leser entschied sich für die Durchführung des Leopoldsfestes als Unterstützung der Identifizierung unserer Bevölkerung mit Stadt und Geschichte. Seit 2004 fand dann jährlich am ersten Juli-Wochenende – Leopold, der "Alte Dessauer" wurde am 3. Juli 1676 geboren – ein "Leopoldsfest" statt und wurde immer ausführlich durch die lokalen Medien von Presse, Funk und Fernsehen begleitet.

In der Rückschau auf die jeweiligen Feste wurden die Mitglieder des Vereins aus der Bevölkerung stets konstruktiv unterstützt und vor allem ermuntert, diese neue Tradition fortzuführen und auszubauen. Als erstes Alleinstellungs-

merkmal des Leopoldsfestes konnte die militärhistorische Komponente durch Teilnahme von Traditionsgruppen und -vereinen und vor allem durch die ständige Präsenz des Alten Dessauers und seiner „Langen Kerls“ auf- und ausgebaut werden. Höhepunkt ist der alljährliche am Samstagabend stattfindende historische Zapfenstreich am Johannbau.

Das Festwochenende zu "Dessau 800" findet vom 5. bis 7. Juli 2013 im Stadtzentrum von Dessau statt. Es wird damit einer der Höhepunkte zum 800. Jubiläum der im Jahre 1213 gegründeten Stadt Dessau sein.

Der Verein zur Förderung der Stadtkultur Dessau e. V wird sich mit seinen Erfahrungen in die Vorbereitungen des Festwochenendes einbringen und sich hierbei um die Organisation und Durchführung eines historischen Feldlagers im Stadtpark kümmern. Zum Programm gehört traditionell ein historischer Zapfenstreich und erstmals wird eine nächtliche Gefechtsdarstellung im Vorderen Tiergarten stattfinden.

1.13.3 Roßlauer Heimat- und Schifferfest

Basisdaten

Anschrift: Förderverein der Schifferstadt Roßlau e. V., c/o Christel Heppner, Ernst-Dietze-Str. 11, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 652 17

Fax: 034901 652 18

E-Mail: info@fv-schifferstadt-rosslau.de

Homepage: www.fv-schifferstadt-rosslau.de

Art des Betriebes: Stadtfest

Vorsitzende: Christel Heppner

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Konzept

Der Förderverein hat sich das Ziel gesetzt, Veranstaltungen in Roßlau zu fördern und durchzuführen, die der Heimatpflege dienen. Insbesondere die Organisation und Durchführung des Roßlauer Heimat- und Schifferfestes ist das Hauptanliegen des Fördervereins der Schifferstadt Roßlau. Zudem erfolgt durch den Verein die Unterstützung von gemeinnützigen Kultur-, Kunst- und Sportvereinen der Region. Das alljährlich am letzten Augustwochenende stattfindende Heimat- und Schifferfest bindet die gemeinnützigen Kultur-, Kunst- und Sportvereine der Region ein. Von Donnerstag bis Freitag wird den Besuchern ein umfangreiches Programm geboten. Höhepunkte sind die Veranstal-

tungen im Festzelt, ein Bootskorso, die Wahl der Roßlauer Schiffernixe sowie der große Festumzug. Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Sponsorenbeiträgen, Zuwendungen und Zuschüssen sowie aus verschiedenen Einnahmen aus der Veranstaltungstätigkeit.

Weitere Informationen zum Förderverein der Schifferstadt Roßlau unter Punkt 4.16.2.

1.14 Film- und Kinokultur

1.14.1 Kiez Kino – Das LEO-Lichtspiel

Basisdaten

Anschrift: Bertolt-Brecht-Straße 29, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 859 64 51

E-Mail: info@kiez-kino.de, Homepage: www.kiez-kino.de

Art des Betriebes: Programm kino

Trägerstruktur: eingetragener Verein (über KIEZ e. V.)

Betriebskonzept

Mit lediglich 50 Plätzen ist das Kino im Dessauer Kiez eines der kleinsten in Deutschland. Doch es ist allemal groß genug, um als einziges Programm kino in Dessau täglich außer sonntags gute Filme zu präsentieren. Vorstellungsbeginn ist üblicherweise 17:30 und 20:30 Uhr. Im Sommer spielt das Kiez Kino open air. Das Kiez Kino wird betrieben von LEO – Das Anhalt Magazin.

Die Eintrittspreise: 5,00 EUR normal und 4,00 EUR ermäßigt für Schüler und Studenten. Donnerstag ist Kinotag: 4,00 EUR normal und 3,00 EUR ermäßigt. In Einzelfällen können andere Preise gelten.

1.14.2 UCI KINOWELT Dessau

Basisdaten

Anschrift: Wolfgangstraße 14b, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 255 33 33

Homepage: www.uci-kinowelt.de

Art des Betriebes:	UCI Kinowelt ist ein Kino-Unternehmen, welches zum europäischen Marktführer Odeon & UCI Cinemas Group gehört. Die deutsche Zentrale der United Cinemas International Multiplex GmbH hat ihren Sitz in Bochum.
Trägerstruktur:	GmbH

Betriebskonzept

Die UCI KINOWELT Dessau ist ein Multiplex-Kino mit mehreren Sälen, in denen parallel vielfältige Filmprogramme gezeigt werden. Charakteristisch für Multiplex-Kinos sind großflächige Leinwände und ein arenenartiger Aufbau der Säle mit steiler Sitzplatzanordnung. Meist umfasst ein solches Kino einige tausend Sitzplätze und eine Vielzahl von Unterhaltungseinrichtungen, wie Cafés, Bars, aber auch Geschäfte. Die UCI KINOWELT Dessau am Bahnhofsvorplatz bietet 1.381 Sitzplätze in 7 Kinosälen.

1.15 Tanz

1.15.1 Kinder- und Jugendtanzgruppe “Schaut-hin!” e. V.

Basisdaten

Anschrift: Wilhelm-Weitling-Str. 18, 06847 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 850 33 39

E-Mail: kontakt@schauthin.de, Homepage: www.schauthin.de

Vereinsvorsitzende: Andrea Kutzer, Künstlerischer Leiter: Andreas Gruhn

Art des Betriebes: Tanzsportverein

Trägerstruktur: eingetragener Verein (Unterstützung erfolgt durch JKS Krötenhof)

Betriebskonzept

Ziel des Vereins ist es, das Interesse von Kindern und Jugendlichen an der Kunst und Kultur, insbesondere an künstlerischer und sportlicher Selbstbetätigung, unter fachkompetenter tanzpädagogischer Anleitung zu fördern. Die Themen- und Vermittlungsschwerpunkte liegen in der musischen-tänzerischen Erziehung sowie in der Zusammenarbeit mit der Elternschaft.

Mit den Angeboten werden alle angesprochen, die Spaß an Kunst, Kultur und speziell am Tanz haben. Dabei werden vor allem die Stadt Dessau-Roßlau und die Umlandkommunen erreicht. Durch die Teilnahmen am Sachsen-

Anhalt-Tag, an Tanzfesten und Schülerwettbewerben, am Bundeswettbewerb „Jugend tanzt“ sowie am Jugend-Kunst-Preis des Landes Sachsen-Anhalt wird auch vielfach ein überregionales Publikum auf die Kinder- und Jugendtanzgruppe „Schaut-hin!“ e. V. aufmerksam. Weitere Auftrittsreisen führten in die Partnerstädte Argenteuil, Gliwice und Klagenfurt.

Finanzierung

Die Kinder- und Jugendtanzgruppe „Schaut-hin!“ e. V. finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Honorare für kleinere Auftritte, Spenden sowie Zuschüsse von der Stadt Dessau-Roßlau, dem Landessportbund und dem Stadtsportbund.

Kooperationen

Es bestehen Kooperationen mit dem Anhaltischen Theater, dem BBFZ, dem JKS Krötenhof sowie dem Stadtsportbund. Von Vereinsseite ist es der Wunsch, zukünftig auch mit der Musikschule Dessau-Roßlau zusammenzuarbeiten.

Besucherzahlen

Durch die Auftritte des Vereins konnte sich eine Vielzahl von Besuchern (nicht messbar) von dem Können der Kinder überzeugen. Wichtiger ist jedoch, dass durch die Qualität der aufgeführten Tänze Eltern auf den Verein aufmerksam gemacht werden, die ihre Kinder zu einem Probetraining bringen und später in den Verein eintreten.

1.15.2 Kinder- und Jugendtanzgruppe Sunshine e. V.

Basisdaten

Anschrift: Kreuzbergstr. 136, 06849 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 854 62 13, 0170 301 33 56

E-Mail: Sunshine-e.V.Dessau@gmx.de, Jana.gurski@t-online.de

Homepage: www.tanzgruppe-sunshine.npage.de

Art des Betriebes: gemeinnütziger Verein

Vorstandsvorsitzende: Jana Gurski

Konzept

Zweck des Vereins Sunshine e. V. ist es, das Interesse von Kindern und Jugendlichen an Kunst und Kultur, insbesondere an künstlerischer und sportlicher Selbstbetätigung zu fördern. Dabei sind die musischen und tänzerischen Interessen der Kinder und Jugendlichen unter der Leitung fachkompetenter Tanzpädagogen zu fördern und zu unterstützen

Themen- und Vermittlungsschwerpunkte

- Kinder- und Jugendtanz
- Takt- und Rhythmusgefühl
- Schrittfolgen erlernen bis hin zum fertigen Tanz, unterschiedliche Schwierigkeitsgrade entsprechend der Altersgruppen
- Kreativität entwickeln, Inhalt von Tänzen verstehen (Thementänze, z.B. Tanz gegen Gewalt)
- Synchronität im Rahmen des Gruppentanzes

Finanzierung

Der Verein finanziert sich durch Monatsbeiträge der Mitglieder sowie Aufwandsentschädigungen für Auftritte. Gelegentlich gelingt es, private Drittmittel zu akquirieren, bspw. ein Sponsoring der Volksbank Dessau im Jahr 2011. Der Verein erhält keine Förderung durch die Stadt Dessau-Roßlau.

Kooperationen

Die Kinder- und Jugendtanzgruppe beteiligt sich mehrfach im Jahr an verschiedenen Stadtfesten (z.B. Leopoldsfest, Kinder- und Jugendtanzfest im Anhaltischen Theater). Darüber hinaus erfolgen Auftritte in Senioreneinrichtungen und Einrichtungen für behinderte Menschen. Alle Auftritte werden größtenteils für die gesamte Gruppe eingerichtet, es treten somit alle Kinder und Jugendlichen in verschiedenen Tänzen auf und dadurch wird auch ein breites Publikum angesprochen. Auch besteht eine Kooperation mit dem Philanthropinum im Rahmen der Absprachen zur Nutzung des SPUK- Hauses als Trainingsort. Von Seiten des Vereins wird eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Anhaltischen Theater angestrebt und weitere Kooperationen mit der Stadt Dessau-Roßlau und umliegenden Städten und Gemeinden gewünscht.

1.15.3 Oriental Dance Girls e. V.

Basisdaten

Geschäftsstelle: Dessauerstr. 16, 06862 Dessau-Roßlau

Übungsräume: Clara Zetkin Str. 30a, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 825 46

E-Mail: oriental-dance-girls@t-online.de, Homepage: www.oriental-dance-girls.de

Art des Betriebes: Tanzsportverein

Vorsitzender: Andreas Wörl

Trägerstruktur: Gemeinnütziger Verein, Mitglied im Stadtsportbund Dessau-Roßlau und Landessportbund Sachsen-Anhalt

Betriebskonzept

Zweck des Vereins ist die Förderung, Pflege und Ausübung des Tanzsports. Der Verein fördert den Kinder-, Jugend-, Erwachsenen-, Gesundheits-, und Seniorensport. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Schwerpunkt im Übungsbetrieb ist die Vermittlung von Grundbewegungen des orientalischen Tanzes sowie der Einstudierung kompletter Choreographien verschiedener orientalischer Tanzrichtungen z.B. klassischer Bauchtanz, Tanz mit Schleier, Isis-Flügeln oder Tanzstock sowie moderner Belly Dance. Zudem organisiert der Verein verschiedene Ausflüge für die Mitglieder (z.B. zu Wettkämpfen, Auftritten oder Workshops, zum Teil auch überregional).

Finanzierung

Der Verein finanziert sich zu ungefähr gleichen Teilen durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Gagen.

Mitglieder

Der Verein hat aktuell 18 ordentliche und 17 fördernde Mitglieder sowie zwei ehrenamtliche Übungsleiter. Zielgruppe für zukünftige Mitglieder sind ausschließlich Kinder.

Zuschauer

Eine Zählung der Zuschauer erfolgt nicht. Bei den Auftritten werden verschiedene Zielgruppen angesprochen und auch Publikum aus Sachsen, Niedersachsen und Berlin erreicht.

Öffnungszeiten

Während des wöchentlichen Trainingsbetriebes:

Dienstag: 15:00-18:00 Uhr, Mittwoch: 15:30-17:30 Uhr, Donnerstag: 17:00-18:00 Uhr

Kooperationen

- Ölmühle Roßlau - Mehrgenerationenhaus, soziokulturelles Zentrum und Kulturhaus
- Förderverein der Schifferstadt Roßlau e. V.
- Wirtschaftskreis Roßlau e. V.
- Stadtsportbund Dessau-Roßlau sowie dem Landessportbund Sachsen-Anhalt

Darüber hinaus kooperiert der Verein mit verschiedenen Einrichtungen wie z. B. der Stadtinformation Roßlau. Dort wurden Flyer vom Verein ausgelegt, um ortsansässige und auch Touristen auf das örtliche Vereinsleben aufmerksam zu machen. Durch diese Werbung erhielt der Verein z. B. auch die Möglichkeit, Auftritte in der Nachbarstadt Zerbst/Anhalt zu gestalten und somit den Verein dort vorzustellen. Der Verein wünscht sich Kooperationen zu ähnlichen Vereinen in den Partnerstädten Dessau-Roßlaus.

1.15.4 OrientTaDe Orientalischer Tanz Dessau e. V.

Basisdaten

Anschrift: c/o Sozial-kulturelles Frauenzentrum, Törtener Straße 44, 06842 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 850 41 75

E-Mail: kontakt@orienttade.de, Homepage: www.orienttade.de

Vorsitzende: Silke Voigt

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der Verein OrientTaDe e.V. besteht seit 2003, die Gruppe von Frauen und Mädchen gibt es jedoch schon seit 1992. Die Mitglieder treffen sich einmal in der Woche, um dem orientalischen Tanz zu frönen, miteinander Spaß zu haben und neue Tanztechniken und Bewegungen zu erlernen oder miteinander zu üben. Neben dem Spaß wird aber auch Wert auf professionelle Anleitung gelegt. Die Zielgruppe sind alle Mädchen und Frauen im Alter von sechzehn bis sechzig Jahren. Die Einrichtung ist nicht barrierefrei zugänglich.

Finanzierung

Der Verein finanziert sich durch die Beiträge der Mitglieder und Kursgebühren. Weiterhin erhält der Verein jährlich nach Beantragung eine Förderung vom Landessportbund.

Besucher-/Mitgliederzahlen

Zurzeit sind 18 Mitglieder in der Orientalischen Tanzgruppe.

Öffnungszeiten

Geöffnet hat der Verein zu den Trainingsterminen. Unterschieden wird hierbei nach Einsteiger- und Fortgeschrittenkursen:

- Einsteiger immer dienstags von 18:30 bis 20:00 Uhr
- Fortgeschrittene immer sonntags 16:15 bis 17:45 Uhr sowie 17:45 bis 19:15 Uhr

Kooperationen

Kooperationspartner der Tanzgruppe sind das Sozial-kulturelle Frauenzentrum und der Verein IN-KA Orientalischer Tanz.

1.15.5 Revuetanzgruppe Showtime e. V.

Basisdaten

Anschrift: Kirschweg 12, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0177 443 86 87

E-Mail: tanzgruppe-showtime@gmx.de, Homepage: www.showtime-revuetanzgruppe.de

Vorsitzende: Gabriele Janke

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der Verein ist ein ehrenamtlich arbeitender Tanzsport- und Bühnentanzverein. Die Mission ist die Vermittlung des Tanzes in seiner gesamten Vielfalt. Es werden innovative Tanzprojekte erarbeitet, z.B. „Tanz Toleranz“ oder „Hände weg vom Junk“. Der Verein nimmt an Kulturprojekten, Stadtfesten und sonstigen Veranstaltungen in Dessau-Roßlau und weiteren Städten teil. Weiterhin werden auch Veranstaltungen vom Verein durchgeführt, z. B. die Weihnachtsveranstaltung in der Marienkirche, die fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Stadt ist. Mit anderen

Tanzgruppen aus verschiedenen Bundesländern werden Tanzwettbewerbe und der jährliche Dessau-Roßlauer Tanzwettbewerb durchgeführt. Die Zielgruppen sind vor allem Kinder und Jugendliche, aber es gibt auch Angebote für Erwachsene und Senioren. Diese Mitglieder kommen aus ganz Dessau-Roßlau aber auch aus der näheren Umgebung, z. B. Köthen und Oranienbaum. Die Zuschauer der Auftritte sind Vertreter aller Altersgruppen, aber auch Gäste und Touristen der Stadt. Weiterhin werden durch die Auftritte auch überregionales und internationales Publikum erreicht. Unter den Mitgliedern sind fünf ehrenamtlich arbeitende Trainer und die Trainingszeiten sind je nach Altersstruktur unterschiedlich.

Finanzierung

Die finanziellen Mittel des Vereins werden hauptsächlich durch Mitgliedsbeiträge erzielt.

Kooperationen

Der Verein ist Mitglied im Stadtsportbund Dessau-Roßlau und im Landesverband der Internationalen Interessengemeinschaft im Bundesverband für Tanzsport. Kooperationspartner der Revuetanzgruppe Showtime ist seit vielen Jahren der Kultur- und Kunstverein der Stadt Zeitz und andere Tanzgruppen aus verschiedenen Bundesländern. Weiterhin arbeitet der Verein bei Bedarf mit Schulen und Kindereinrichtungen sowie vielen anderen Vereinen der Stadt zusammen.

1.16 Kultur in den Ortsteilen

1.16.1 Arbeitsgruppe Heimatgeschichte Roßlau im Anhaltischen Heimatbund

Basisdaten

Anschrift: Christel Schwarze, Arnsdorfer Weg 23, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 85589

E-Mail: ob@dessau-rosslau.de

Leitung: Klemens Koschig

Vorsitzende: Christel Schwarze

Art des Betriebes: Arbeitsgruppe

Trägerstruktur: Mitglied im Anhaltischen Heimatbund

Betriebskonzept

Die Arbeitsgemeinschaft beschäftigt sich mit allen landeskundlichen Fragen wie Stadt- und Regionalgeschichte, Archäologie, Naturkunde sowie allen verwandten Gebieten. Es wird angestrebt, mit dem Angebot z.B. Familien, Kinder, Schüler und Senioren in unserer näheren Umgebung sowie Besucher der Ölmühle bei Familienfeiern als Besucher zu gewinnen.

Durch die Arbeitsgruppe werden Sonderausstellungen organisiert, ebenso erfolgt eine Beteiligung am Adventsmarkt auf der Burg und am Rossmarkt in Roßlau. Zudem werden Führungen durch das Heimatstübchen angeboten. Hier werden alle vorgenannten Zielgruppen erreicht. Treffpunkt ist einmal im Monat im Mehrgenerationenhaus Ölmühle Roßlau. Die Arbeitsgruppe stellt die Betreuung und Führung durch das Heimatstübchen sicher.

Finanzierung

Die Finanzierung des Anhaltischen Heimatbundes erfolgt durch den Monatsbeitrag.

Kooperationen

Eine Zusammenarbeit erfolgt mit verschiedenen Kooperationspartnern, z. B. mit dem Stadtarchiv und dem Museum für Stadtgeschichte bei Sonderausstellungen sowie bei der Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen. Eine enge Kooperation besteht mit dem Verein Ölmühle e. V., z. B. Tag des offenen Denkmals, Programm zum 1. Mai, Projekttag für Schüler und unterschiedliche Familiennachmittagen.

Besucherzahlen

Im Zeitraum von 2008 bis 2011 waren im Jahresdurchschnitt 150 Besucher im Heimatstübchen.

Öffnungszeiten

Das Heimatstübchen ist im Rahmen der Öffnungszeiten der Ölmühle, bzw. nach Vereinbarung mit der Arbeitsgemeinschaft geöffnet.

1.16.2 Förderverein der Schifferstadt Roßlau e. V.

Basisdaten

Anschrift: Christel Heppner, Ernst-Dietze-Str. 11, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 652 17, Telfax: 034901 652 18

E-Mail: info@fv-schifferstadt-rosslau.de

Vorsitzende: Christel Heppner

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der Förderverein unterstützt gemeinnützige Kultur-, Kunst- und Sportvereine der Region bei ihren vereinseigenen Veranstaltungen die der Heimatpflege dienen. Die Herausgabe und Veröffentlichung der Zeitung „Mein Roßlau“ und die kostenlose Verteilung an 8.000 Haushalte ist eine weitere Aufgabe, ebenso wie die Durchführung und Entwicklung eines vom Förderverein gegründeten Stammtisches der Vereine (tagt alle 4 Wochen). Ein weiterer Schwerpunkt der Vereinstätigkeit ist die Organisation und Durchführung des Heimat- und Schifferfestes.

Finanzierung

Der Verein finanziert sich über Mitgliedsbeiträge und erhält, zweckgebunden für das Heimat- und Schifferfest, Zuschüsse der Stadt Dessau-Roßlau. Auch wird der Verein durch Sponsoring von verschiedenen Firmen in unterschiedlicher Höhe sowie Spenden von Firmen und privaten Personen unterstützt.

Weitere Einnahmen generiert der Förderverein durch den Verkauf von Treue Buttons, DVD's des Schifferfestes sowie den Erlös aus Benefiz-Veranstaltungen auf der Wasserburg Roßlau.

Mitgliederzahlen

Derzeit hat der Verein 87 Mitglieder und eine Bürgerarbeiterin (seit Dezember 2011).

Kooperationen

Der Verein kooperiert mit allen Vereinen, Institutionen, Einrichtungen (auch Schulen) der Schifferstadt Roßlau, vorrangig bei Festen und Veranstaltungen und beim Stammtisch der Vereine. Zudem bestehen Kooperationen mit verschiedenen Firmen aus Dessau-Roßlau als Partner bei verschiedenen Projekten, der Stadt Dessau-Roßlau als Partner beim Heimat- und Schifferfest sowie verschiedenen Medienpartnern bei verschiedenen Veranstaltungen.

1.16.3 Heimatmuseum Alten im Förder- und Heimatverein Dessau-Alten e. V.

Basisdaten

Anschrift: FHVDA e. V., Lindenstraße 97, 06847 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 513 06 6

E-Mail: DEAM945@t-online.de

Homepage: www.dessau-alten.de

Art des Betriebes: gemeinnütziger Verein

Vorsitzender: Dierk Krabbenhöft

Betriebskonzept

Der Verein hat folgende Ziele:

- Darstellung der Geschichte Altens als Bauerndorf und Stadtteil
- Umfassende Darstellung der Geschichte der Junkerswerke als ein Schwerpunkt der Industrialisierung Altens
- Präsentation von Haushalts- und Medientechnik
- Originaldarstellung einer Schuhmacherwerkstatt
- Lehrausstellung zur Geschichte der Krankenpflege

Durch die Mitgliedschaft im Museumsverband Sachsen-Anhalt nimmt der Verein an vielfältigen Aktivitäten teil. Besonders ist die Ausrichtung eines jährlichen Museumsfestes aus Anlass des „Internationalen Museumstages“ zu benennen. Des Weiteren betreibt der Verein einen Naturlehrpfad zwischen Alten und Kochstedt. Jährlich werden mehrere öffentliche, thematische Wanderungen durchgeführt (z.B. Kräuterwanderungen, Winterwanderungen mit Junkersehrung, Gesundheitswanderungen). Die Anzahl der Teilnehmer nimmt erfreulicher Weise ständig zu. Leider muss der Verein feststellen, dass weder die ortsnahen als auch andere Schulen die Angebote trotz Werbung nicht annehmen. Aussprachen mit den Leitungen und Einladungen ganzer Lehrergruppen blieben ohne nennenswerte Ergebnisse.

Da es keinen Ortschaftsrat in Alten gibt, fühlt sich der Verein verpflichtet, Veranstaltungen für Mitbürger zu organisieren. Dies geschieht im Zusammenwirken mit den Kirchen und der Feuerwehr. Auch hier fehlt es an der Zusammenarbeit mit den Schulen und dem Jugendclub. Vielleicht liegt es an der Definition „Stadtteil Zoberberg“, das sich die Verantwortungsträger nicht zu Alten bekennen müssen.

Finanzierung

Der Verein finanziert sich durch Mitgliederbeiträge, Spenden und Sponsoren. 2009 wurden Landeszuschüsse anlässlich der 300-Jahrfeier in Anspruch genommen. Auch werden Einnahmen durch den Verkauf von thematischen Heften („Altener Hefte“) erzielt.

Mitglieder / Besucher

Der Förder- und Heimatverein hat 70 Mitglieder. Durch die Lage im Klinikum Alten ist es dem Heimatmuseum möglich, Besucher aus ganz Sachsen-Anhalt begrüßen zu können. Besucher sind in erster Linie Patienten des Klinikums, Schulklassen, Wandergruppen, Familien, Seniorengruppen und andere Vereine. Zudem werden durch die Nutzung eines Gebäudes der ehemaligen „Fliegertechnischen Vorschule“ viele Gäste aus Frankreich, Belgien und den Niederlanden erreicht, mit denen auch nachhaltig Kontakte gepflegt werden.

Mitarbeiter

Etwa 15 Vereinsmitglieder übernehmen die notwendigen Aufgaben des Museums. Des Weiteren unterstützen Arbeitskräfte des 2. Arbeitsmarktes (ABM, Kommunal-Kombi, Bürgerarbeiter) das Heimatmuseum Alten. 2004 beschäftigte der Verein bis zu 13 Mitarbeiter pro Jahr. In den letzten beiden Jahren wurde die Anzahl auf 3 Mitarbeiter pro Jahr reduziert.

Öffnungszeiten

- Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr
- Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 14:00 bis 17:00 Uhr
- Gruppenführungen sind auch zu anderen Zeiten möglich

Kooperationen

Das Heimatmuseum hat es nicht leicht, von Kooperationspartnern akzeptiert zu werden oder gar Partner zu finden. Oft liegt es auch einfach an dem Bemühen, über die tägliche Arbeit hinaus, Kontakte anzustreben. Alle Aktivitäten für die Älteren Bürger und das Museum werden vorwiegend durch Sponsoren und Spenden aus dem örtlichen Umfeld realisiert.

1.16.4 Regionalverband Mittlere Elbe und Umgebung der Gartenfreunde e. V.

Basisdaten

Anschrift: Clara-Zetkin-Str. 30a, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 856 00

E-Mail: regionalverbandme@arcor.de, Homepage: www.regionalverband-me.de

Vorsitzender: Otmar Walther

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Der Regionalverband Mittlere Elbe und Umgebung der Gartenfreunde e.V. setzt sich das Ziel, die persönlichen und gemeinschaftlichen Interessen der Mitglieder in den Vereinen bei ihrer sinnvollen Freizeittätigkeit und Erholung, bei der Gestaltung ihrer Anlagen und Gärten sowie einer ökologisch orientierten Tätigkeit in den Gärten zu fördern. Ein weiteres Ziel ist die Erhaltung einer sinnvollen und harmonischen Einordnung sowie die Erhaltung von Kleingartenanlagen in ihrer Funktion als Naherholungsgebiete für die Bevölkerung. Auch die Natur und Umwelt innerhalb der Anlage, deren Umfeld und in den Gärten zu schützen und zu pflegen ist die Mission des Verbandes. Weiterhin trägt er zur Sicherung des Rechtsschutzes der Kleingärtner bei. Insbesondere ist hier der Schutz zur Dauernutzung der Kleingartenanlagen und der Errichtung neuer Anlagen in Verbindung mit der Landschafts- und Ortsgestaltung zur Förderung von Erholung und Gesundheit gemeint. Der Verband veranstaltet oder besucht Gartenmärkte und Ausstellungen. Darüber hinaus wirkt der Regionalverband bei Stadtfesten mit. Die Zielgruppen sind Familien, Kinder, Senioren sowie Touristen. Mit dem Angebot wird das gesamte Umland erreicht.

Finanzierung

Der Verband finanziert sich über die Beiträge der Mitglieder.

Besucher-/Mitgliederzahlen

Der Regionalverband vertritt 20 Kleingartenvereine mit 1.250 Mitgliedern.

Öffnungszeiten

Der Verband hat am Dienstag von 14:00 bis 18:00 Uhr und Mittwoch von 10:00 bis 12:00 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten der einzelnen Anlagen richten sich nach den Satzungen der Kleingartenvereine.

Kooperationen

Kooperationspartner sind Baumärkte und Tafelgärten.

1.16.5 Sport- und Traditionsverein Meinsdorf e. V.

Basisdaten

Anschrift: Berstraße 45, 06862 Dessau-Roßlau OT Meinsdorf

Telefon: 034901 865 93

E-Mail: stv@stv-meinsdorf.de, Homepage: www.stv-meinsdorf.de

Vorsitzender: Reiner Lucas

Trägerstruktur: gemeinnütziger Verein

Betriebskonzept

Aufgabe und Zweck des Vereins sind die öffentliche Gesundheitspflege, Förderung der Jugend und Kinder, Pflege und Erhaltung des Meinsdorfer Schwimmbades, des Breitensports und die Erhaltung, Wiederbelebung und Erforschung der Meinsdorfer Traditionen. Verwirklicht wird der Satzungszweck in erster Linie durch die Betreibung des Schwimmbades Meinsdorf und die Durchführung sportlicher Wettkämpfe. Darüber hinaus werden alle zur Erreichung des Vereinszweckes geeignet erscheinenden Maßnahmen durchgeführt.

Finanzierung

Der Verein erhält eine Projektförderung in geringem Umfang über den Ortschaftsrat. Ebenfalls finanziert er sich über Spenden, Sponsoring, Mitgliedsbeiträge sowie durch Einnahmen aus Schwimmbad- und Gaststättenbetrieb und Veranstaltungen.

Besucher-/Mitgliederzahlen

7.900 Badegäste nutzten 2010 das Meinsdorfer Schwimmbad und im Schwimmunterricht wurden 34 Kinder ausgebildet. Die Mitgliederzahl des Vereins liegt aktuell bei ca. 313 (247 Erwachsene und 66 Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren).

Öffnungszeiten

ab Saisonöffnung bis 31.08. (eventuell bis 15.09.)

Montag - Freitag 13:00 - 20:00 Uhr

(in den Sommerferien) 10:00 - 20:00 Uhr

Samstag/Sonntag 10:00 - 20:00 Uhr

Die Öffnungszeiten werden grundsätzlich der Witterung angepasst.

Kooperationen

Der Sport- und Traditionsverein Meinsdorf e. V. kooperiert mit der FFW Meinsdorf, der Grundschule Meinsdorf, der Kindertagesstätte Buratino, dem Roßlauer Karneval-Club, dem Sportverein Mühlstedt, dem Ortschaftsrat sowie der Volkssolidarität.

1.16.6 Förderverein Freunde der Biethe-Schule e. V.

Basisdaten

Anschrift: Mitschurinstraße 21, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 / 82562

Vorsitzender: Andreas Selka

Trägerstruktur: eingetragener Förderverein

Betriebskonzept

Der Förderverein hat sich die ideelle und materielle Förderung von Bildung und Erziehung der Schüler der Biethe-Schule zum Ziel gesetzt. Die Schüler werden in ihrer sozialen Entwicklung, beruflichen Orientierung und Berufswahl sowie in ihrer Lernbereitschaft unterstützt. Um dieses Ziel zu erreichen werden Lern- und Lehrmittel angeschafft und die Schulausstattung verbessert. Des Weiteren werden Arbeitsgemeinschaften und schulische Gremien unterstützt. Zur Förderung der beruflichen Orientierung werden Verbindungen zu Betrieben und Einrichtungen der Region gepflegt. Es sollen möglichst alle Zielgruppen erreicht werden bzw. das Miteinander zwischen Jung und Alt gefördert werden. Bei Schulfesten und berufsorientierten Veranstaltungen werden diese Zielgruppen erreicht. Die Schulfeste werden jährlich durchgeführt und von den Schülern gestaltet, es sollen dadurch vor allem die Familien der Schüler und Sponsoren erreicht werden. Hauptsächlich wird der Verein jedoch durch die Familien der Schüler und die Lehrer besucht. Ebenfalls unterstützt der Verein den Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit durch Projekte. Es werden somit alle sozialen Schichten mit eingebunden.

Finanzierung

Der Förderverein wird vorrangig durch Spendenmittel und der Teilnahme der Schüler bzw. Schule an Projekten mit Prämierungen durch Stiftungen finanziert. Die Haupteinnahmequelle sind jedoch die Mitgliedsbeiträge. Des Weiteren werden durch Einnahmen aus Kuchenbasaren und Tombolas zu verschiedenen Veranstaltungen, z.B. Tag der offenen Tür, geringe finanzielle Mittel erzielt. Eintrittsgelder werden nicht eingenommen.

Mitgliederzahlen

Der Verein besteht aus über 50 Mitgliedern, die sich an der Gestaltung und Organisation ehrenamtlich beteiligen.

Öffnungszeiten

Es gibt keine festen Öffnungszeiten, es werden jedoch regelmäßig Vorstands- und Vereinsversammlungen durchgeführt.

Kooperationen

Kooperationen bestehen zum Berufliches Aus- und Fortbildungszentrum in Anhalt e.V. Roßlau, dem Wissenschaftlich-Technischen Zentrum für Motoren- und Maschinenforschung Roßlau gGmbH und dem Stammtisch der Vereine Roßlau.

1.17 Kultur- und Kreativwirtschaft

1.17.1 VorOrt LADEN, VorOrt HAUS

Basisdaten

Anschrift: c/o Prof. Brigitte Hartwig, Hochschule Anhalt, Fachbereich Design Dessau, Seminarplatz 2a, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 5197 1735, Fax: 0340 5197 1799

E-Mail: b.hartwig@design.hs-anhalt.de

Homepage: www.design.hs-anhalt.de

VorOrt HAUS | Wolfgangstraße 13 | 06846 Dessau

Tutoren im Sommersemester 2012:

Alexander Lech (alexander.lech@student.design.hs-anhalt.de)

Carla Neumeister (carla.neumeister@student.design.hs-anhalt.de)

Homepage: <http://vororthaus.wordpress.com/>

VorOrt LADEN | Ratsgasse 1 | 06846 Dessau

Tutorin im Sommersemester 2012:

Franziska Lochner (franziska.lochner@student.design.hs-anhalt.de)

Homepage: <http://emedien.design.hs-anhalt.de/vorort/>

Leitung: Prof. Brigitte Hartwig

Trägerstruktur: VorOrt ist auf der Suche nach einer Trägerstruktur, momentan so etwas wie eine „geduldete Außenstelle der Hochschule Anhalt“.

Betriebskonzept

Stadt lebendig machen durch die Simulation einer möglichen Wirklichkeit, die anhand der Performance angeschaut, erprobt und diskutiert werden kann. Die gestalterischen Fachbereiche (Design und Architektur) in der Stadt repräsentieren, Studierende an Dessau-Roßlau binden (sowohl während des Studiums als auch danach) und einen informellen Lernort schaffen.

Das Lehrgebiet Kommunikationsdesign zeitgemäß interpretiert – nämlich verstanden als die Gestaltung persönlicher Kommunikation zwischen Menschen und Gruppen und in diesem Zusammenhang die Zurückgewinnung des öffentlichen Raums als Ort der Diskussion und Teilhabe.

Einen sozialen (und wirtschaftlich erfolgreichen) Ort schaffen für den Austausch:

- zwischen den Studierenden (semester-/fachbereichs-/studiengangübergreifend)
- zwischen den deutschen und internationalen Studierenden und Gästen der Stadt
- zwischen den Studierenden und den Unternehmen und Institutionen der Stadt
- zwischen den Studierenden und (insbesondere) den kreativen Szenen der Stadt
- zwischen den Studierenden und den Bürgern der Stadt
- zwischen den Studierenden und den Kulturreisenden, Bauhaustouristen, Elberadwanderern
- zwischen den Studierenden und den Alumni der Hochschule Anhalt

Darüber hinaus:

- öffentlich wirksame Umsetzung von Designarbeiten
- öffentliches Schaufenster für Designstudierende
- praktische Umsetzung von kreativen Ideen und Geschäftsmodellen (Nachfrage testen)
- für die Kreativwirtschaft ein gründungsbezogenes Umfeld schaffen
- Austausch mit anderen Kreativen

- Netzwerk der Stadt stärken (Abschluss von Kooperationsverträgen)
- Zusammenarbeit mit anderen kreativen Gründerzentren, Kooperation mit anderen Hochschulen (national/international)
- Studierende an eine berufliche Selbstständigkeit heranführen
- Impulsgeber, Coaching, Workshops („Wie kalkuliere ich meinen Wert?“, Urheberrecht, Nutzungsrechte etc.)

Themen- und Vermittlungsschwerpunkte:

- die Identität der Stadt diskutieren und gestalten
- (Rad-)Tourismus in Dessau-Roßlau bzw. Tourismus-Potenzial der Stadt allgemein aufzeigen
- spezifische Angebote für Kreativszene (Typo-Workshops, Möbelbauworkshop, etc.)

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Auswahl):

- Workshop „Jugend baut Zukunft“ (Stiftung Bauhaus Dessau)
- Workshop/Kurzprojekt „Dessopolis“ (Gestaltungsberatung von Kindern)
- Pecha Kucha (Kurzvorträge zu unterschiedlichsten Themen)

Angebote VorOrt LADEN:

- Lesungen – im Vorfeld unserer Konferenz „Dimensions of ...“ (Studierende, Konferenzpublikum)
- Ausstellungen (breites Publikum, das sich für städtische Themen interessiert)
- Diskussionsrunden (meist in Verbindung mit Ausstellungseröffnungen bzw. Finissagen)
- Bürgerbeteiligung im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung (alle Bürger)
- Konzerte (eher jugendliches Publikum)
- Parties (eher jugendliches Publikum)
- Netzwerktreffen STADT ALS CAMPUS (Städtevertreter aus Dessau, Bernburg, Merseburg, Helmstedt und Braunschweig)

Angebote VorOrt HAUS:

- Nachbarschaftsgarten (für alle Bürger)
- Teilnahme am Garten-/Pflanzenmarkt im Stadtpark („Schönster Stand“)

- Teilnahme bei „Anhalt läuft“ – 12 VorOrt-Studierende laufen 9 km
- Ernährungsworkshop (Studierende)
- Designworkshop (offen für alle – mit Beteiligung des Oberbürgermeisters)
- Parties (Studierende, kreative Szene)
- Flohmarkt (für alle Bürger)
- Grillabende (Studierende, kreative Szene)
- Feinkauf/Dessau Souvenirs (Studierende, kreative Szene, Touristen)
- Farbfest-Workshop (Studierende von Kunsthochschulen aus Berlin und Halle)
- Netzwerktreffen STADT ALS CAMPUS (Städtevertreter aus Dessau, Bernburg, Merseburg, Helmstedt und Braunschweig sowie Vertreter von Bundes- und Landesministerien)

Finanzierung

VorOrt ist auf der Suche nach Geschäftsmodellen (Coworking Space, Shop, Gastronomie, kulturelles Angebot, etc.), die eine unabhängige Finanzierung gewährleisten. Momentan wird alles noch in Eigeninitiative und auf der Basis von Material- und Sachspenden geleistet. Die Produktion von Kommunikationsmitteln wird mit Mitteln des Fachbereichs bzw. STADT ALS CAMPUS, Anschubförderung aus Mitteln der nationalen Stadtentwicklungspolitik unterstützt.

Innerhalb des Lehrgebiets angeworbene Drittmittel werden für Ausgaben, die nicht anders abgedeckt werden können, eingesetzt.

Zielgruppen

- potenzielle Studienbewerber aus dem gesamten Bundesgebiet
- Alumni der Hochschule
- eigene Studierende, die in Dessau wohnen
- eigene Studierende, die zwischen Dessau und Leipzig, Berlin oder Heimatort pendeln
- internationale Studierende der Hochschule/der Stiftung Bauhaus
- internationale Gäste der Hochschule, der Stiftung Bauhaus, des Theaters
- ortsansässige Institutionen und Unternehmen
- kreative Szene/sozialökologisches Milieu (Stichworte: Umweltbundesamt, Anhaltisches Theater, Stiftung Bauhaus, gestaltende Fachbereiche der Hochschule Anhalt)
- Touristen (insbesondere Design affine Bauhaustouristen und Radtouristen)

Einzugsgebiet VorOrt LADEN:

- alle, die Besorgungen rund ums Rathaus/Rathauscenter erledigen
- Dessau-Nord
- breite Öffentlichkeit

Einzugsgebiet VorOrt HAUS:

- Achse zwischen Campus und Dessau-Nord (hier werden Studierende erreicht, die bereits in Dessau wohnen)
- Nähe zum Theater- und Johannisviertel
- Nähe zum Umweltbundesamt
- Nähe zum Bahnhof

Erster Trittstein in die Innenstadt - sowohl für Studierende als auch für Bauhaustouristen, denn: die Bahnlinie ist eine ernstzunehmende Trennung zwischen Hochschule/Bauhaus und der Innenstadt.

Besucher

Besucher sind Studierende, Mitarbeiter aus dem Umweltbundesamt, kreative/engagierte Gruppen aus Dessau-Roßlau sowie Bürger, die es begrüßen, dass endlich Studierende in der Stadt sichtbar sind und sich für die Stadt engagieren. Da leider bislang keine festen Öffnungszeiten vorgehalten werden können, ist es schwierig, eine „Stammkundschaft“ aufzubauen und für Touristen eine Anlaufstelle zu werden. Daran wird jedoch gearbeitet.

Für Studieninteressierte aus dem regionalen Umland (Köthen, Bernburg, etc.) könnte das Angebot den Ausschlag geben für ein Studium „in der Provinz“ an der Hochschule Anhalt. Für Studienbewerber aus dem ganzen Bundesgebiet könnte der „Entfaltungsraum“ ein Kriterium für ein Studium an den gestaltenden Fachbereichen in Dessau werden (gerade bei der jüngeren Klientel spielt die Marke „Bauhaus“ kaum eine Rolle – erst wieder bei den Interessenten im Masterbereich – und hier insbesondere die internationalen Bewerber).

Kulturreisende aus dem ganzen Bundesgebiet könnten von dem Angebot der VorOrt-Einrichtungen angesprochen werden (Bauhaus-, Gartenreich-, Elberadwegtouristen).

Öffnungszeiten

Leider nicht regelmäßig, weil abhängig von der Freizeit der Studierenden bzw. Verlagerung der Lehrveranstaltungen aus der Hochschule raus.

Mitarbeiter

Für beide VorOrt-Einrichtungen stehen drei Tutoren zur Verfügung.

Kooperationen

- Biwaq-Projekt, Initiative „Wir kümmern uns!“ Theater- und Johannisviertel (große Unterstützung beim Werben um Sponsoren und Projektpartner)
- Leuchttürme für Bildung und Kultur (gemeinsames Interesse, junges Leben nachhaltig in der Stadt zu verankern, IG Leuchttürme Kreativquartier Wolfgangstraße)
- STADT ALS CAMPUS (Netzwerk für aktivierende Strategien in der Stadtentwicklung - hier ist Dessau mit dem VorOrt-Projekt das Zugpferd – neben den Partnerstädten Bernburg, Merseburg, Helmstedt und Braunschweig. Innerhalb regelmäßiger Konferenzen und Netzwerktreffen werden die unterschiedlichen Ansätze und Strategien der Städte vorgestellt, diskutiert und reflektiert.)
- Anhaltisches Theater (Gemeinsames Interesse an aktivierender Stadtentwicklung aber derzeit sehr schwierig, weil die Mitarbeiter kaum Freiraum haben neben dem immer vereinnahmenden Theaterbetrieb.)

Weitere Kooperationspartner:

- Volksbank Dessau (Ermöglichung der Zwischennutzung Ratsgasse 1)
- Stadt Dessau-Roßlau (Ermöglichung der Zwischennutzung Wolfgangstr. 13)
- DVV Stadtwerke (Bereitstellen von Strom-/ Wasseranschluss bzw. Trinkwasserwagen)
- DATEL (Bereitstellen von WLAN-Anschluss/Übernahme der Gebühren bis 09/12)
- LOXAM Rental (Bereitstellen von Notstrom, Baustaubsauger, Heizlüfter etc.)
- Mediamarkt (Wasserkocher, Küchengeräte)
- DABS (Bereitstellen von Gartengeräten und Werkzeugen)
- Fa. Schönemann (Bereitstellen von Bauschutt- und Grüncontainer)
- Diamant Glaserei (Glasscheiben und Werkzeug zum Kitten)
- Golfpark Dessau (Möbiliar aus alten Bundeswehrbeständen)
- AHLISA (Ertüchtigung der Toiletten im Erdgeschoss und Wasseranschluss in Teeküche)
- Kreativmotor Halle (Workshop zum Geschäftsmodell „Coworking Space“)
- Städtisches Klinikum Dessau/Großküche (Know-How in Sachen Gastronomie/Catering)

- Bankertsommer Architekten (Bauliche Begutachtung, Schadensaufnahme, Vortrag zum Gasviertel)
- Schuhreparatur Rohr (Schlösser und Schlüssel)
- Mal- und Künstlerbedarf Passepartout (Kreidespray)
- EAB Sandow (Anschließen von Baustromkasten)
- Max Bahr Baumarkt (2. Wahl-Artikel)
- Farben Schultze (Lack, Pinsel, Rollen, Malerbedarf)
- S+B Service und Büro GmbH (Büromaterialien, Flipchart)
- Stadtverband der Gartenfreunde Dessau e. V. (gemeinsame Exkursion nach Berlin)

Wunschpartner für zukünftige Kooperationen:

- Stiftung Bauhaus Dessau - z. B. im Hinblick auf gemeinsame Lehrveranstaltungen/Lehrformate, aber auch hinsichtlich touristischem Angebot und Dessau Souvenirs (2019: 100 Jahre Bauhaus)
- Anhaltisches Theater
- Alumni der Hochschule Anhalt
- Umweltbundesamt
- Touristinformation Stadt Dessau-Roßlau
- touristische Unternehmen, Vereine, Verbände der Region (Reisewerk, Flusskulturreisen, Lions und Rotary Club) bzw. Unternehmen, die planen, bestimmte touristische Attraktionen umzusetzen
- Kulturstiftung Dessau Wörlitz
- Dessauer Jugendherberge
- nicht zuletzt: Stadt Dessau-Roßlau, die das Gebäude in der Wolfgangstraße 13 zur weiteren Nutzung übernehmen könnte

1.18 Tierpark

1.18.1 Tierpark Dessau

Basisdaten

Anschrift: Querallee 08, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 61 44 26, Fax: 0340 66 12 58 0

E-Mail: info@tierpark.dessau.de, Homepage: www.tierpark.dessau.de

Art des Betriebes: zoologische Einrichtung

Leitung: Christine Kilz

Trägerstruktur: Öffentliche Einrichtung der Stadt Dessau-Roßlau, dem Amt für Kultur zugeordnet

Betriebskonzept

Der Tierpark Dessau verfolgt folgende Ziele:

- Wohlbefinden der Tiere (artgerechte Unterbringung mit Rückzugsmöglichkeiten; Besucher in begehbaren Tieranlagen, den direkten Kontakt zu den Tiergruppen ermöglichen)
- Wiederansiedlung artengeschützter Tiere (Beteiligung an Auswilderungsprojekten artengeschützter Tiere)
- Bildung durch Erleben (Attraktiver Lernort „Biologie“ für alle Schulformen entsprechend Rahmenrichtlinie Sachsen-Anhalt)
- Steigerung der Attraktivität des Tierparks
- Verbesserung Serviceangebot
- Informative Beschilderung
- Öffentliche Transparenz der Einrichtung
- Natur- und Bildungszentrum für Dessau-Roßlau und die Region

Angebote des Tierparks:

- Gehegeschule: Der Tierpark als außerschulischer Lernort; wird für den Sachkunde- und Biologieunterricht entsprechend Rahmenrichtlinie Sachsen-Anhalt genutzt. (Zielgruppe: Grund- und Sonderschulen, Gymnasien, Sekundarschulen)
- Führungen: Zoologische Themenführungen geben die Möglichkeit, spezielle Informationen über die Lebensweise der Tierparkbewohner zu erfahren. (Zielgruppe: alle Besucher)
- Begehbare Tieranlagen: Alle Besucher haben die Möglichkeit, die Tiere aus nächster Nähe zu beobachten.
- Multimediale Infopunkte: Die Besucher erhalten informative Angaben zu einzelnen Tiergruppen.
- Für Kleinkinder: Im Streichelgehege können Ziegen und Schafe gestreichelt und gefüttert werden. Spiel- und Erlebnisplätze locken die jüngsten Besucher an.

Zusätzliche Angebote, gestaffelt nach Altersgruppen z.B. für Geburtstage, Führungen für spezielle Interessensgebiete der Gäste (z. B. Greifvögel und Raubtiere) stehen ebenfalls zur Verfügung.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt durch die Stadt Dessau-Roßlau:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	davon Personalkosten	Saldo	Gesamt-HH		Anteil am Gesamt-HH in %	
					Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
2002	121.337,98	916.581,04	755.772,78	-795.243,06	148.739.761,47	152.324.366,86	0,08	0,60
2003	143.459,16	927.764,13	770.997,32	-784.304,97	148.595.091,83	158.070.809,79	0,10	0,59
2004	147.314,66	931.594,35	745.977,02	-784.279,69	140.569.123,51	151.350.450,43	0,10	0,62
2005	171.745,05	885.783,30	737.487,42	-714.038,25	139.615.240,03	159.454.438,84	0,12	0,56
2006	154.283,78	845.030,09	649.818,15	-690.746,31	136.877.951,73	154.871.275,70	0,11	0,55
2007	180.222,13	809.236,12	659.379,60	-629.013,99	147.441.661,37	165.152.766,03	0,12	0,49
2008	183.670,06	945.456,23	761.989,78	-761.786,17	167.620.603,26	183.278.561,33	0,11	0,52
2009	197.934,81	963.627,25	773.500,73	-765.692,44	165.384.868,78	185.389.557,48	0,12	0,52
2010	164.393,60	949.610,26	785.450,42	-785.216,66	164.578.916,66	184.772.335,08	0,10	0,51
2011	215.865,11	969.444,08	789.614,94	-753.578,97	181.869.697,06	191.653.111,29	0,12	0,51

Finanzierungsstruktur:

- Finanzierung durch die Stadt Dessau-Roßlau
- Eigenmittel durch Eintritt und Verkauf (Eigenfinanzierungsanteil beträgt ca. 20 %)
- Spenden (dienen der direkten Verbesserung der Tieranlagen und der Steigerung der Attraktivität der Einrichtung, z. B. Errichtung von multifunktionalen Standorten)

Zielgruppen/Besucher

Der Tierpark soll für alle sozialen Schichten der Bevölkerung zugänglich sein, insbesondere für Jugendliche und Kinder sowie finanzschwache Familien. Besucher des Tierparks sind Ortsansässige, Touristen, Familien, Kinder (Kindergruppen, Schulklassen), Senioren und Menschen mit Behinderung. Viele Besucher sind in den Umlandkommunen wohnhaft (Landkreis Wittenberg, Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Salzlandkreis, Saalekreis, Landkreis Jerichower Land, Landkreis Börde, Landeshauptstadt Magdeburg).

Der Tierpark begrüßt Gäste aus allen Bundesländern, dabei wird nachweislich auch von kulturellen Höhepunkten in der Stadt wie z. B. dem Kurt Weill Fest profitiert. Gäste, die mehrere Tage in Dessau verweilen, besuchen auch die Einrichtung Tierpark. Zudem sind unter den Besuchern Tagestouristen, im Sommer vorwiegend Touristen die den Elberadweg nutzen.

Besucherzahlen:

- 2001: 80.919 Besucher
- 2002: 78.382 Besucher
- 2003: 81.542 Besucher
- 2004: 79.383 Besucher
- 2005: 83.426 Besucher
- 2006: 77.716 Besucher
- 2007: 85.984 Besucher
- 2008: 83.787 Besucher
- 2009: 88.414 Besucher
- 2010: 75.454 Besucher
- 2011: 86.733 Besucher (bis November)

Eine Besucherbefragung erfolgt nicht regelmäßig, im Jahre 2008 wurde eine Besucherbefragung nach Wohnort und Altersgruppe durchgeführt. Der Tierpark ist im Eingangsbereich barrierefrei zugänglich, die Barrierefreiheit ist für die Verwaltungsgebäude und das Terrarium nicht gewährleistet und es gibt keine behindertengerechte Toilettenanlage.

Öffnungszeiten

Sommermonate: 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Wintermonate: 9:00 Uhr bis zum Einbruch der Dämmerung

Eintritt

Erwachsene: 3,50 EUR

Ermäßigt: 2,50 EUR

Kinder ab 3 Jahre: 1,50 EUR

Mitarbeiter

- 2000: 26 Mitarbeiter
- 2001: 26 Mitarbeiter

- 2002: 30 Mitarbeiter
- 2003: 27 Mitarbeiter
- 2004: 27 Mitarbeiter
- 2005: 27 Mitarbeiter
- 2006: 25 Mitarbeiter
- 2007: 25 Mitarbeiter
- 2008: 25 Mitarbeiter
- 2009: 25 Mitarbeiter
- 2010: 22 Mitarbeiter
- 2011: 21 Mitarbeiter

Kooperationen

- Dessauer Schulen und öffentliche Bildungsträger – Gestaltung „Lernen vor Ort“ laut Rahmenrichtlinie Biologieunterricht Sachsen-Anhalt
- Kitas der Stadt Dessau-Roßlau und des Umlandes – Heimatkunde, einheimische Tiere
- Anhaltisches Theater Dessau – Kooperation für Veranstaltungen
- Ornithologischer Verein
- Imkerverein der Stadt Dessau
- Förderverein „Tierparkfreunde Dessau e. V.“
- Deutsche Tierparkgesellschaft
- Zooförderer Deutschlands
- Bundesverband der Zootierpflege
- Gesellschaft für bedrohte Haustiere
- Deutscher Wildgehegeverband
- Cites Behörde Sachsen-Anhalt
- Veterinäramt
- Untere Naturschutzbehörde
- Städtisches Klinikum Dessau (Kinderklinik)

- Wohnungsverein Dessau
- Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
- Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
- Stadt- und Jugendfeuerwehr
- Pflegeheime der Stadt Dessau-Roßlau
- Jugendherberge
- Behindertenwerkstätten
- Charly´s Rappelkiste für diverse Veranstaltungen
- Wirtschaftsjuvenoren

Zukünftig möchte der Tierpark gerne enger mit dem Biosphärenreservat Mittlere Elbe, dem Umweltbundesamt und mit Institutionen des Natur- und Artenschutzes sowie des Umweltschutzes kooperieren.

1.18.2 Tierparkfreunde Dessau e. V.

Basisdaten

Anschrift: Querallee 8, 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 614 42 6, Fax: 0340 661 25 80

E-Mail: info@tierpark.dessau.de, Homepage: www.tierparkfreunde-dessau.de

Art des Betriebes: Förderverein

Vorsitzende: Sylke Diederling

Trägerstruktur: eingetragener Verein

Betriebskonzept

Die Tierparkfreunde Dessau sind ein gemeinnütziger Förderverein. Der Verein kümmert sich um die Pflege sowie den Erhalt und Ausbau des Dessauer Lehrparks für Tier- und Pflanzenkunde. Seit 1993 unterstützen die ehrenamtlichen Mitglieder die engagierte Arbeit der Mitarbeiter des Tierparks. Somit werden gemeinsame Führungen durchgeführt, Veranstaltungen organisiert und abgesichert sowie an der Realisierung von Projekten gearbeitet. Damit der Tierpark auch künftig einer der schönsten in der Region bleibt, sammeln die Tierparkfreunde Spenden und vermitteln

Tierpatenschaften für ausgewählte Tiere. Es soll besonders die naturkundliche und bildende Wirksamkeit des Tierparks erhöht werden sowie das Interesse an Tier- und Naturkunde in weitesten Kreisen geweckt und vertieft werden. Die Vereinsmitglieder treffen sich regelmäßig, um die neusten Entwicklungen im Tierpark vorzustellen und zu besprechen. Des Weiteren finden Exkursionen zu anderen Tiergärten statt. Die Zielgruppen sind alle interessierten und tierliebenden Besucher des Tierparks, welche Freude daran haben, die Arbeit des Fördervereins aktiv oder finanziell zu unterstützen. Die Mitglieder kommen vorwiegend aus dem Einzugsgebiet rund um Dessau-Roßlau.

Finanzierung

Finanziert wird der Verein durch Mitgliedsbeiträge.

Mitgliederzahlen

Der Verein hat derzeit 55 Mitglieder.

Kooperationen

Der Verein ist Mitglied im Verband „Gemeinschaft Deutscher Zooförderer“.

1.19 Weitere kulturelle Angebote (Auswahl)

1.19.1 Evangelische Landeskirche Anhalts

Basisdaten

Anschrift: Friedrichstraße 22/24, 06844 Dessau

Telefon: 0340 / 25260

Fax: 0340 / 2526130

E-Mail: landeskirchenamt@kircheanhalt.de

Homepage: www.landeskirche-anhalts.de

Die Landeskirche ist eine öffentlich-rechtliche Institution, Leitungsorgane der Landeskirche sind die Landessynode, der Landeskirchenrat und die Kirchenleitung. Die geistliche Leitung und die Dienstaufsicht in den Kirchenkreisen üben im landeskirchlichen Auftrag die Kreisoberpfarrer aus. Die Landessynode besteht aus 33 von den Ältesten der Kirchenkreise gewählten und sechs von der Kirchenleitung berufenen Synodalen. Zwei Drittel der Synodalen sind Nichttheologen, ein Drittel Theologen. Der Kirchenleitung gehören die Mitglieder des Landeskirchenrates an sowie

das Präsidium der Landessynode (Präses und zwei Beisitzer) und zwei von der Landessynode gewählte Landessynodale. Vorsitzender ist der Kirchenpräsident, sein Stellvertreter ist der Präses der Synode.

- Präsidium der Synode
Präses: Andreas Schindler
Beisitzerin: Ursel Luther-von Bila
Beisitzer: Kreisoberpfarrer Dietrich Lauter
- Landeskirchenrat
Kirchenpräsident: Joachim Liebig
Oberkirchenrat: Manfred Seifert
Oberkirchenrat: Dr. Rainer Rausch
- Landessynodale: Ullrich Hahn, Gerhard Erfurth

Laut Verfassung baut sich die Landeskirche auf den Kirchengemeinden auf. Im Gebiet der Evangelischen Landeskirche Anhalts spricht man von Kommunalgemeinden. Die Kirchengemeinden sind eigenständige Körperschaften des öffentlichen Rechts. Keine eigenständigen Körperschaften sind die 5 Kirchenkreise der Landeskirche: Zerbst, Dessau, Köthen, Bernburg und Ballenstedt. In ihrer Größe sind sie vergleichbar mit den Landkreisen vor der Kreisgebietsreform, jedoch mit anderen Grenzen.

Betriebskonzept

Die Mission der Evangelischen Landeskirche ist es, die frohe Botschaft des Evangeliums in Anhalt bekannt zu machen und Menschen für Christus zu gewinnen. Die Botschaft des Evangeliums richtet sich an alle Menschen. Es gibt Angebote für Kinder und Jugendliche, für Männer und Frauen, für Erwachsene, für Senioren und für Familien. Die Angebote in der Evangelischen Landeskirche Anhalts sind reichhaltig: Die Frauen- und Familienarbeit der Landeskirche und die Frauenhilfen in den Kirchenkreisen bieten Veranstaltungen und Beratungen an, die Männerarbeit lädt zu Tagungen und Exkursionen ein. Das Kinder- und Jugendpfarramt und die Jugendreferenten der Landeskirche freuen sich über Interessenten. Auch Senioren erwarten interessante Angebote, die Evangelische Erwachsenenbildung organisiert Tagungen und Vorträge, z.B. die traditionsreiche Reihe „Forum Kirche“ in Dessau. Ein zentraler Bereich des kirchlichen Lebens ist die Musik mit zahlreichen Kirchen- und Posaunenchoren, einer reichen Orgel- und Glockenlandschaft, vielen Konzerten und musikalischen Gottesdiensten. Das Landespfarramt für Gemeindeaufbau fördert unter anderem Ehrenamtliche in den Gemeinden, die Anhaltische Bibelgesellschaft organisiert unter anderem Projekte wie das Anhaltische Evangeliar, in dessen Rahmen 400 Menschen aus 130 Einrichtungen und Gruppen die vier Evangelien von Hand abgeschrieben haben. Es werden ausschließlich Kommunen in den Grenzen der Evangelischen Landeskirche Anhalts erreicht. Die meisten Kirchen sind barrierefrei zugänglich.

Finanzierung

Die Eigenfinanzierungsmittel der Landeskirche setzen sich unter anderem aus den Einkünften der Kirchensteuer und Erträgen aus Pachten zusammen. Die Landeskirche erhält Gelder aus dem Finanzausgleich der Evangelischen Kirche in Deutschland und weitere Staatsleistungen. Weiterhin erhält die Institution Förderung und Unterstützung, unter anderem für bestimmte Projekte, Stellen, Baumaßnahmen und Vorträge durch das Land, die Stiftung Denkmalschutz und Lotto-Toto Sachsen-Anhalt GmbH. Ebenfalls kommen private Drittmittel aus Spenden, Zuschüssen und Sponsoring unterschiedlichster Art zusammen. Eintrittsgelder werden nur zu Konzerten erhoben.

Besucher-/Mitgliederzahlen

Die Besucherzahlen können nur für einzelne Kirchen angegeben werden. In der Landeskirche sind ca. 150 Mitarbeiter hauptamtlich tätig, wenn man die diakonischen Einrichtungen hinzuzählt, sind es über 1.000 Mitarbeiter. Daneben sind noch zahlreiche Mitarbeiter ehrenamtlich und nebenamtlich tätig, vor allem in den Gemeinden.

Öffnungszeiten

Das Landeskirchenamt hat von Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 15:30 Uhr geöffnet.

Kooperationen

Kooperationspartner der Landeskirche ist das Museum für Stadtgeschichte, das Anhaltische Theater, das Kulturamt der Stadt Dessau-Roßlau, die Anhaltische Landesbücherei und Schulen der Region. Weitere Partner sind Tourismusverbände, das Pädagogisch-Theologische Institut, die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz sowie Parteien, Verbände und Initiativen. Die Landeskirche würde gerne enger mit der Stiftung Bauhaus Dessau zusammenarbeiten.

1.19.2 Biosphärenreservat Mittelelbe

Basisdaten

Postadresse: Kapenmühle, Postfach 1382, 06813 Dessau-Roßlau

Hausadresse: Am Kapenschlösschen 1, 06785 Oranienbaum-Wörlitz

Telefon: 034904 / 4210

Fax: 034904 / 42121

E-Mail: poststelle@bioresme.mlu.sachsen-anhalt.de

Homepage: www.mittelelbe.com

Leiter: Guido Puhmann

Trägerstruktur: dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt unterstellt

Betriebskonzept

Biosphärenreservate sind Modellregionen für eine nachhaltige Nutzung und Erhaltung natürlicher Ressourcen im Einklang zum menschlichen Handeln. Biosphärenreservate werden von der UNESCO im Rahmen des Programms MAB (Mensch und Biosphäre) anerkannt. Sie haben vermittelnde Funktion zwischen Mensch und Natur und werden als Beispielsregionen präsentiert. Das Biosphärenreservat Mittelelbe verfügt über 54 Mitarbeiter/innen.

Themen- und Vermittlungsschwerpunkte

Umweltbildung:	grünes Klassenzimmer, Projekttag von Schulen finden auf dem Gelände des Infozentrums statt, 4 Junior Ranger-Gruppen werden hier im Süden betreut
Öffentlichkeitsarbeit:	alle Altersgruppen werden angesprochen, Thema ist Flora und Fauna und Projekte des Biosphärenreservates sind z.B. Beteiligung an Deichrücklegungsprojekten, auch Auenpfade zum Wandern werden angeboten
Landschaftspflege:	Baumschnitt, Mäharbeiten in Naturschutzgebieten
Forschung/Monitoring:	Unterstützung von Fachhochschulen und Universitäten durch Betreuung von Praktikanten, Monitoring auf Dauerbeobachtungsflächen, einzelne Forschungsthemen werden jedes Jahr beauftragt
Naturschutz:	Mitarbeit bei den Naturschutzbehörden, Referenzstelle für Biberschutz im LSA Referenzstelle für Wolfsschutz im LSA
Tourismus:	- Mitarbeit in verschiedenen touristischen Gremien der Region und des Landes - Internationale Zusammenarbeit: Partnerschaften mit BR in Österreich und Russland - Zusammenarbeit mit den UNESCO-Stätten der Region Luther, Bauhaus, Gartenreich - Wasserstraße Elbe: Mitarbeit bei allen Maßnahmen, die die Elbe betreffen

Der Veranstaltungskalender ist im Internet unter www.mittelbe.com abrufbar (ca. 100 Veranstaltungen pro Jahr, meist Führungen für Erwachsene). Regionalmarkt und Gartenreichtag werden 1mal jährlich organisiert für Erwachsene und Kinder. Jährlich findet ein Kickstart gemeinsam mit dem Förder- und Landschaftspflegeverein für Kinder (Wettbewerb zwischen mehreren Schulklassen) am Infozentrum statt. Das Informationszentrum mit dem Auenhaus ist barrierefrei.

Finanzierung

Das Biosphärenreservat Mittelelbe ist eine Einrichtung des Öffentlichen Dienstes des Landes Sachsen-Anhalt und erhält feste Landeszuschüsse nach Haushaltsfreigabe im Land Sachsen-Anhalt.

Besucher-/Mitgliederzahlen

2001	6.592 Besucher/innen im Auenhaus (Infozentrum)
2002	5.730
2003	5.451
2004	6.235
2005	7.470
2006	8.568
2007	8.900
2008	8.870
2009	8.299
2010	10.073
2011	8.116
2012	9.437
2013	6.443

Öffnungszeiten

Informationszentrum mit Auenhaus, Am Kapenschlösschen 3, 06785 Oranienbaum-Wörlitz

Mai-Okt.	Mo-Fr	10-17 Uhr
	Sa, So, Feiertage	11-17 Uhr
Nov.- April	Mo-Fr	10-16 Uhr
	Karfreitag, Ostern	11-17 Uhr

Biberfreianlage

Mai – Okt.	Sa, So, Feiertage	11-17 Uhr
------------	-------------------	-----------

Eintrittsgelder

Informationszentrum mit Auenhaus:	kostenlos
Biberfreianlage:	1,00/0,50 EUR Erw./Ki.

Kooperationen

- Kulturstiftung DessauWörlitz – Landschaftspflege im Gartenreiches Dessau-Wörlitz außerhalb der Parkanlagen
- Förder- und Landschaftspflegeverein Mittelbe e.V. in Dessau – Landschaftspflege im Biosphärenreservates Mittelbe und im Gartenreich Dessau-Wörlitz
- ZÖNU – Zentrum für Ökologie und Natur und Umweltschutz in Buch – im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
- Biosphärenreservat Donau-Auen, Österreich – in allen Aufgaben eines Biosphärenreservates
- Biosphärenreservat Russland
- Europarc Deutschland e.V., Berlin

1.19.3 Umweltbundesamt

Basisdaten

Wörlitzer Platz 1, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 2103 0

Fax: 0340 2103 2285

E-Mail: buergerservice@uba.de

Homepage: www.umweltbundesamt.de

Präsident: Jochen Flasbarth

Vizepräsident: Dr. Thomas Holzmann

Leiter des Zentralbereichs: Karsten Klenner

Betriebskonzept/Mission

Leitspruch: „Für Mensch und Umwelt“

Es soll eine gesunde Umwelt in Deutschland geben, in der Menschen so weit, wie möglich vor schädlichen

Umwelteinwirkungen (wie Schadstoffe in Luft und Wasser) leben können. Es werden Daten über den Zustand der Umwelt erhoben, Zusammenhänge erforscht, Prognosen für die Zukunft erstellt und mit diesem Wissen die Bundesregierung für ihre Politik beraten. Außerdem werden Informationen in Umweltfragen an die Öffentlichkeit weitergeleitet.

Das Umweltbundesamt ist barrierefrei durch Fahrstühle, sehr breite Gänge und haptische Kennzeichnung der Wege und Informationstafeln.

Themen- und Vermittlungsschwerpunkte

- Private Besucherinnen und Besucher können sich, gegen die Hinterlegung eines Pfandes, kostenfrei Audio Guides ausleihen und den öffentlich zugänglichen Bereich des Gebäudes erkunden.
- Fachbesucherinnen und Fachbesucher (Delegationen) erfahren ein informatives Programm durch eine Führung durch das Dienstgebäude. Dieses Angebot kann nur werktags mit vorheriger Anmeldung durchgeführt werden.
- Schulen können die Fachbibliothek Umwelt nutzen. Außerdem wird ein Umweltunterricht für die Klassenstufen 2 – 4 angeboten (Themen: Wasser, Luft, Mülltrennung).
- Unter dem Motto „Kunst und Umwelt“ gibt es Dialoge zwischen Künstlerinnen und Künstlern, die ihre Arbeit umweltbezogen verstehen. Diese ständig wechselnden Arbeiten können im Atrium des Dienstgebäudes in Dessau begutachtet werden.
- Die Führungen werden in Deutsch und Englisch angeboten.
- Das Umweltbundesamt nimmt auch jedes Jahr am „Tag des offenen Denkmals“ statt.

Finanzierung

Das Umweltbundesamt ist eine Bundesbehörde, nachgeordnete Dienststelle des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Mitarbeiter/innen

2009: 1.452 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2010: 1.456 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2011: 1.470 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2012: 1.434 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Besucherzahlen (Gäste in den Jahren 2005 – 2012)

(1. Zahl: Gesamtzahl der Besucherinnen und Besucher – 2. Zahl: Nationale Besucherinnen und Besucher –
3. Zahl: Internationale Besucherinnen und Besucher)

2005: 3503 – 3375 – 131

2006: 7875 – 6972 – 903

2007: 7971 – 6377 – 1594

2008: 6680 – 5608 – 1072

2009: 4909 – 3836 – 1073

2010: 5228 – 3908 – 1320

2011: 4522 – 3249 – 1273

2012: 4298 – 2857 – 1423

Anzahl der Delegationen

(1. Zahl: Nationale Delegationen – 2. Zahl: Internationale Delegationen)

Januar bis Dezember 2012: 60 - 74

Januar bis Juli 2013: 45 - 41

Öffnungszeiten (Eintritt frei)Öffnungszeiten des Dienstgebäudes

Mo-Fr.: 06:00-22:00

Sa.: 06:00-16:00

So./Feiertage: 8:30-16:00

Öffnungszeiten Besucherraum Umweltinformation

Mo-Mi.: 09:00-15:30

Do.: 09:00-17:00

Fr.: 09:00-14:00

Öffnungszeiten Umweltbibliothek

Mo-Mi.: 09:00-15:30

Do.: 09:00-17:00

Fr.: 09:00-15:00

Öffnungszeiten Kantine

Mo-Do.: 07:30-15:30

Fr.: 07:30-15:00

Mittagstisch: 11:30-14:30

Kooperationen

Geführte Besichtigungen durch:

- Agentur Reisewerk
- Stiftung Bauhaus Dessau
- Tourist-Information Dessau-Roßlau
- Architekturbüro Sauerbruch Hutton

Quellenverzeichnis Band II

Literaturverzeichnis

DEUTSCHER BUNDESTAG (2007): Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“, pdf-Dokument (Download am 02.10.2012: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/070/1607000.pdf>).

DEUTSCHER KULTURRAT (2000): Kulturelle Bildung im digitalen Zeitalter. Standortbestimmung des Deutschen Kulturrates zu Kultur und Bildung, Artikel (Zugriff am 02.10.2012: <http://kulturrat.de/detail.php?detail=185&rubrik=13>).

FÖHL, PATRICK S.; WEIDENSDORFER, ROBERT (2011): Ausgewählte Grundlagen und Analysen zu Kooperationen zwischen Schulen und Kultureinrichtungen im Land Brandenburg, in: Bundesvereinigung Kulturelle Jugend (BKJ) e. V. (Hg.): Kultur macht Schule in Brandenburg, Remscheid/Potsdam.

HEINRICHS, WERNER (2006): Der Kulturbetrieb, Bielefeld.